1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 3. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 235.

Fliegerangriffe auf Deutschland in größerem Maße erwartet!

Die größte Steuernbill!

Ist vom Kongreß jetzt endgiltig erledigt worden.

Wird wohl heute Gesetz.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 3. Okt. Dem Vorgang des Abgeordnetenhauses folgend, hieß auch der Senat den Konferenzbericht über die Kriegssteuer- und Revenuenvorlage ohne amtliche Abstimmung gut. Die Maßnahme legt dem Lande neue Steuern im Gesammtbetrage von über 2½ Milliarden Dollars auf.

Sobald das fertige Gesetz von Vizepräsident Marshall und Sprecher Clark unterzeichnet ist, wird es dem Präsidenten zugeschickt werden, der es sofort unterzeichnen dürfte.

Die Debatte im Senat war kurz. Nur wenige Mitglieder nahmen daran teil, da alle die Vergeblichkeit einer Opposition einsahen. Die Hauptkritik richtete sich gegen die Erhöhung der Gebühren für Poststücke zweiter Klasse.

Die rasche Erledigung des Konferenzberichts trug nur dazu bei, die Hoffnungen auf baldige Vertagung zu erhöhen, die man jetzt möglicherweise am Schluß dieser Woche oder spätestens im Lauf der nächsten Woche erwartet.

Washington, D. C., 3. Okt. Es erschien heute gewiß, daß die Kriegstagung des Kongresses vor dem 10. Oktober geschlossen werden kann. Und ausgedehnter Widerstand gegen irgend eine der wenigen Maßnahmen, welche noch für Beschlußfassung übrig bleiben, oder irgend eine gesetzgeberische Ueberraschung, welche vielleicht der Präsident selber bieten mag, könnte die Tagung noch länger als sieben Tage hinziehen. Das ist wenigstens die heutige Berechnung.

Der Präsident drang heute abermals darauf, daß die Soldaten- und Matrosen-Versicherungsbill, eine der wenigen noch schwebenden Maßnahmen, jedenfalls noch in dieser Tagung erledigt werde. Das Finanzkomite des Senats hat diese Vorlage so ziemlich in derselben Gestalt gutgeheißen, in welcher sie von einem Unterausschuß einberichtet wurde. Sie setzt die Höchstversicherung auf $7500 fest und verfügt monatliche Bezüge für Dienstunfähigkeit und Tod von Soldaten und Matrosen. Präsident Wilson hofft noch immer, daß die Höchstversicherung am Ende doch auf $10,000 festgesetzt werden möge. Vom Abgeordnetenhaus ist die Vorlage schon angenommen worden.

Unter den anderen schwebenden Vorlagen ist die Zivilrechtbill.

Postporto 2. Klasse wird nochmals anfgerollt?

Washington, D. C., 3 .Okt. Generalpostmeister Burleson hat dem Kongreß die Zusicherung gegeben, daß er, ehe die neuen höheren Portogebühren auf Postsachen zweiter Klasse in Kraft treten — was bekanntlich, laut Kriegssteuerbill, nächsten Juli der Fall sein soll — seinen Einfluß aufbieten werde, um eine Wiedererörterung des ganzen Gegenstandes durch die Postausschüsse des Senats und des Abgeordnetenhauses herbeizuführen und mäßigere Bestimmungen als Ersatz für die jetzigen durchzusetzen.

Er sagt, die Mitglieder des gemeinsamen Konferenzausschusses über die Kriegssteuerbill hätten des betreffende Kompromiß nur mit dem ausdrücklichen Einverständniß gutgeheißen, daß das Postdepartment und die Postausschüsse des Kongresses die ganze Frage auf's Neue vornehmen werden, ehe die erhöhten Gebühren in Kraft treten. Der Generalpostmeister soll besonders gegen die Erhöhung der Gebühren auf Lesestoff sein.

Das Verratsgespenst im Kongreß.

Washington, D. C., 3. Okt. Das langhingezogene Gebalge im Kongreß über Anschuldigungen des Abg. Heflin von Alabama, daß gewisse Mitglieder des Kongresses im jetzigen Krieg „sich verdächtig benommen hätten", lebte heute wieder im Abgeordnetenhause auf, als Mason von Illinois eine Rede hielt, worin er behauptete, Heflin habe im Wege der Schlußfolgerung ihn bezichtigt, ein Landesverräter zu sein, und ihn mit Emma Goldmann in Verbindung gebracht!

Washington, D. C., 3. Okt. Vor dem Senatskomite für Privilegien und Wahlen begann die Vorberatung der zahlreichen Petitionen, welche die Ausstoßung von LaFollette und mehreren Anderen aus dem Senat verlangen.

Wie es heißt, wird LaFollette seinen Kritikern antworten, ehe der Kongreß hinweggeht.

Holland protestirt.

Im Hag, 3. Okt. In der zweiten Kammer der holländischen Gesetzgebung stellte gestern der Abgeordnete van Lienwen die Frage, ob Mitglieder des amerikanischen Ministeriums behauptet hätten, Holland sei der Abladeplatz von Konterbande, die für Deutschland bestimmt sei. Der Minister des Auswärtigen Dr. John London antwortete darauf, der holländische Gesandte in Washington sei beauftragt worden, gegen eine derartige ungerechtfertigte Behauptung Einwand zu erheben, falls sie tatsächlich gemacht wurde.

Flottenschiffszusammenstoß!

Washington, D. C., 3. Okt. Ein amerikanischer Torpedojäger in britischen Gewässern stieß jüngst mit einem britischen Flottenfahrzeug zusammen, welches, nachdem es die amerikanische Bemannung aufgenommen hatte, den beschädigten Torpedojäger hinterher nach einem Hafen schleppte. Es wurde Niemand verletzt, und das Fahrzeug ist bereits wieder ausgebessert und dem Dienst zurückgegeben worden.

Eine Untersuchung ergab, daß der Zusammenstoß — der in einem schweren Regensturm stattfand — unvermeidlich war.

Schwedisches Kabinet ab!

Stockholm, 3. Okt. Das ganze schwedische Kabinet trat zurück. König Gustav ersuchte die Minister, vorläufig ihre Amtsgeschäfte weiterzuführen.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Männermoden.

In der Vorzeit. | Im Mittelalter. | So wird es noch kommen.

Privatnachricht: Die Regierung hat den Kleiderfabrikanten des Landes geraten, von den Männerkleidern alle überflüssigen Aufschläge u. s. w. fortzulassen, damit an Wolle und Stoff gespart wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Regen. Heute Abend unbeständig und kühler. Morgen klar. Mäßige nördliche Winde, welche morgen Nachmittag nach dem Süden umschlagen.

Illinois: Heute Nachmittag Regenschauer, heute Abend unbeständig und kühler. Morgen klar. In den nördlichen und den mittleren Teilen Zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar. Im südöstlichen Teil heute Abend etwas kühler. Morgen wärmer.

Indiana: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regen. Heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend sich klärend und kühler, morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 5:29.
Sonnenaufgang, morgen: 5:50.
Mondaufgang: Heute Abend 7:00.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	65	3 Uhr Morgens	58
4 Uhr Nachm.	65	4 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	64	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	63	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	62	7 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	62	8 Uhr Morgens	57
9 Uhr Abends	62	9 Uhr Morgens	56
10 Uhr Abends	62	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	62	11 Uhr Vorm.	56
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	56
1 Uhr Morgens	60	1 Uhr Nachm.	56
2 Uhr Morgens	58	2 Uhr Nachm.	56

England plant Rache!

Großer Luft-Feldzug gegen Deutschland steht bevor.

Geburtstagsehren für Hindenburg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 3. Okt. Ein Haufe ärmerer Leute im südwestlichen Viertel von London drang gestern in den Premierminister Lloyd George, Vergeltungsmaßnahmen gegen Deutschland für die Luftangriffe auf London zu treffen.

Der Premier rief dem Volkshaufen zu: „Wir werden ihm Alles zurückgeben, und zwar bald: wir werden Deutschland mit Zinseszinsen bombardiren!"

Diese Worte des Ministers, der gerade eine Tour durch das neuerdings beschädigte Gebiet beendet hatte, entfesselte wilden Beifall.

Auch Auslassungen von Generalmajor Sir Francis Lloyd, Direktor der Verteidigungswerke Londons, und Dr. Christopher Addison, dem früheren Munitionsminister, in einer Londoner Bürgerversammlung deuten darauf hin, daß eine Flieger-Vergeltungskampagne gegen Deutschland im größten Maßstabe geplant ist!

Berlin, 3. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben:

„Der Bombardirungsstreifzug gegen London, Margate, Sheerneit und Dover durch die deutschen Flieger am Montag war sichtlich wirksam."

Genf, Schweiz, 2. Okt. Ein Schweizer Künstler, der in Köln Gemälde deutscher Meister kopirte, und jetzt hierher zurückgekehrt ist, teilte mit, die Deutschen machten sich jetzt auf Luftangriffe gefaßt, und sie bringen deshalb wertvolle Gemälde in Sicherheit. Die Polizei hat der Bevölkerung Anweisungen erteilt, wie sie sich während eines Luftangriffs verhalten soll, und auch in fast allen Städten des Rheinlandes wieder Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Amsterdam, 3. Okt. Die deutschen Militärbehörden haben angeordnet, daß alle Lichter im Regierungsbezirk Düsseldorf und in einem großen Teil der Provinz Westphalen nach dem Dunkelwerden erlöschen müssen. Aehnliche Vorsichtsmaßregeln wurden auch in anderen Orten des westlichen Deutschlands getroffen.

Die Fliegerangriffe auf Stuttgart.

Amsterdam, 3. Okt. (Ueber London.) Eine Stuttgarter Depesche an die „Frankfurter Zeitung", besagt, daß in der Nacht von Sonntag auf Montag zwischen 11:35 und 12:45 Stuttgart zweimal von feindlichen Fliegern angegriffen wurde.

Zwei Männer wurden getötet, und vier Frauen sowie ein Knabe verletzt. Die Abwehrgeschütze vertrieben sodann den Feind.

Die Mehrheit der Bomben schlug auf Straßen und öffentlichen Plätzen ein, sodaß kein beträchtlicher Sachschaden angerichtet wurde.

Auch Baden-Baden bombardirt!

Paris, 3. Okt. Ihre Vergeltungsmaßnahmen für Angriffe deutscher Flieger auf französische Städte fortsetzend, warfen französische Flieger gestern Nacht Bomben auf die deutsche Stadt Baden-Baden. So meldet das französische Kriegsamt.

Hindenburgs Geburtstag.

Amsterdam, 3. Okt. (Ueber London.) Die Feier des Geburtstages von Feldmarschall v. Hindenburg im Deutschen Hauptquartier begann gestern mit einem Besuch des Kaisers Wilhelm, welcher ihm eine Marmorbüste des „Allerhöchsten Kriegsherrn" überreicht. Auf dem Wege von Hindenburgs Hause nach dem Hauptquartier bildeten Kinder Spalier und streuten Blumen auf seinen Pfad, während Flieger von oben herab Blumen und Lorbeerkränze warfen.

Im Hauptquartier wurde der Feldmarschall vom General v. Ludendorff und den übrigen Offizieren des Generalstabs empfangen. General v. Ludendorff begrüßte seinen Chef als die „Personifizirung der glorreichen Entwicklung des preußisch-deutschen Vaterlands." Später hielt Hindenburg Musterung über Veteranen und andere Soldaten vor dem Hauptquartier, und in einer Ansprache sagte er: „Es gereicht mir zum besonderem Vergnügen, mich Euch zu wissen mit dem deutschen Volke in seinem Siegeswillen und Siegesvertrauen."

Dann pries er die Armee und auch die Daheimgebliebenen. Er brachte drei Hochs auf den Kaiser aus, welcher Alle, die gekommen waren, um ihre Geburtstagsglückwünsche darzubringen zum Mittagsmahl lud.

Der Kaiser pries in einer Ansprache den Feldmarschall als „Held des Deutschen Volkes, dem es beschieden ist, weltbedeutende Taten von geschichtlicher Größe zu vollbringen." Alsdann dankte er dem Feldmarschall im Namen der Armee und des Volkes und fügte hinzu:

„Künftige Jahrhunderte werden Legenden um die geliebte und verehrte Persönlichkeit des Feldmarschalls weben. Möge Gott ihn erhalten bis zum siegreichen Ende des Krieges, aus welchem Deutschland als eine starke, gesunde und geachtete Nation hervorgehen wird!"

Auch sie fordern Unabhängigkeit.

Stockholm, 3. Okt. Der amerikanische Gesandte in Schweden, Ira Nelson, wurde vom Dr. John Nzlubar, der mit Lithauern und Letten in verschiedenen Teilen Rußlands Unterredungen gehabt hatte, ersucht, dem Präsidenten Wilson ein Schreiben zu übermitteln, in dem die Wünsche dieser Nationalitäten dargelegt sind. Sie verlangen vollständige Unabhängigkeit, und das Recht, eine eigene Regierung einzusetzen, sowie einen eigenen Vertreter zur Friedenskonferenz schicken zu dürfen, und sie sprechen die Bitte aus, daß Präsident Wilson ihre Wünsche unterstützen möge. Ihr Programm enthält auch die Wiedererlangung von Gebiet, welches ihnen im Jahre 1795 verloren ging, wodurch ihre Volkszahl um 12,000 Lithauer, Letten und andere Nationalitäten erhöht werden würde.

Für gemischte Regierung.

St. Petersburg, 3. Okt. Der demokratische Kongreß, welcher noch immer hier tagt, erklärte sich heute mit 766 gegen 688 Stimmen für eine Koalitionsregierung.

St. Petersburg, 3. Okt. Die provisorische Regierung verkündete amtlich, daß der Aufstand, welcher am Samstag zu Tambow, 300 Meilen südöstlich von Moskau, ausbrach, unterdrückt worden sei.

Nach türkischem Bericht.

Konstantinopel, 3. Okt. (Ueber London.) Ein amtlicher türkischer Bericht über die Operationen in Mesopotamien sagt:

„Freitag früh bombardirte der Feind mehrere Stunden lang bereits geräumte Stellungen und unternahm später einen Angriff mit sechs Bataillonen Infanterie und einer Kavallerieabteilung. Der Kampf dauert an. Vier feindliche Aeroplane wurden abgeschossen."

London, 3. Okt. Ueber die jüngsten britischen Operationen in Mesopotamien wird amtlich noch weiter gemeldet:

„Wegen der Ausdehnung des Kampfgebietes bei Ramadie ist es zurzeit nicht möglich, die Beute genau anzugeben. Wir haben jedoch 13 Geschütze und 12 Maschinengeschütze erbeutet. Annähernd 200 türkische Tote wurden begraben, und etwa 600 Verwundete und 3200 Unverwundete, darunter 200 Offiziere, wurden eingebracht."

Arbeitervergütung erweitert.

Washington, D. C., 2. Okt. Die Vorlage von Senator Johnson (Kalifornien), welche Strandverladern, Frachtstauern und sonstigen Schiffsarbeitern den Vorteil des staatlichen Arbeitervergütungsgesetzes ebenfalls zuteil werden läßt, wurde heute vom Senat angenommen.

Der Beschluß kommt einer Entscheidung des Bundesobergerichtes entgegen, welche solche Rechte von einem besonderen Bundesgesetz abhängig macht.

Brauer unterstützen Präsident Wilson.

Atlantic City, N. J., 3. Okt. Für den hier tagenden Jahreskonvent der „United States Brewers Association" wurde vom Verwaltungsrat Resolutionen ausgearbeitet, welche jedenfalls angenommen werden, und welche die Mitglieder des Verbandes einzeln und insgesammt verpflichtet, den Präsidenten Wilson in jeder Weise zu unterstützen, welches er in Betreibung des Krieges für notwendig erachten mag.

Ferner verfügen die Resolutionen die Ernennung eines Mitwirkungsausschusses mit vollster Befugniß, der Regierung auf jede mögliche Art Beistand zu leisten.

Einer der Hauptgegenstände der Erörterung in der heutigen Sitzung bildeten auch Methoden zur Bekämpfung der vorgeschlagenen Prohibitionsgesetzgebung. George Vauce, einer der Beamten des Verbandes, verkündete, daß wahrscheinlich eine große Summe für eine nationenweite Propaganda gegen die Prohibition bewilligt werden würde.

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, CIRCULATION, ETC.

Required by the Act of Congress of August 24th, 1912,

of **ABENDPOST**, published daily, except Sunday, at CHICAGO, ILL., for October 1st, 1917,

State of Illinois } ss
County of Cook }

Before me, a notary public in and for the State and County aforesaid, personally appeared F. J. OTTE, who, having been duly sworn according to law, deposes und says that he is the business manager of the ABENDPOST, and that the following is, to the best of his knowledge and belief, a true statement of the ownership, management, etc., of the aforesaid publication for the date shown in the above caption, required by the act of Congress, August 24th, 1912, embodied in section 443, Postal Laws and Regulations printed on the reverse of this form, to wit:

1. That the names and addresses of the publisher, editor, managing editor, and business manager are

Name of Publisher, THE ABENDPOST COMPANY. POST OFFICE ADDRESS

223-225 W. Washington St., CHICAGO, ILL.

Editor, PAUL F. MUELLER, " " "
Managing Editor, PAUL F. MUELLER, " " "
Business Manager, F. J. OTTE, " " "

2. That the owners are: (Give names and addresses of individual owners, or, if a corporation, give its name and the names and addresses of stockholders owning or holding 1 per cent or more of the total amount of stock.)

FRITZ GLOGAUER, Cincinnati, O.; PAUL F. MUELLER, Chicago, Ill.; N. C. HENRICH, Chicago, Ill.; L. H. LANGE, Chicago, Ill.; F. J. OTTE, Chicago, Ill.

3. That the known bondholders, mortgagees and other security holders owning or holding 1 per cent or more of total amount of bonds, mortgages, or other securities are: (If there are none, so state.)

NONE.

4. That the two paragraphs next above, giving the names of the owners, stockholders and security holders, if any, contain not only the list of stockholders and security holders as they appear upon the books of the company but also in cases where the stockholder or security holder appears upon the books of the company as trustee or in any other fiduciary relation, the name of the person or corporation for whom such trustee is acting, is given; also that the said two paragraphs contain statements embracing affiant's full knowledge and belief as to the circumstances and conditions under which stockholders and security holders who do not appear upon the books of the company as trustee, hold stock and securities in a capacity other that any of a bona-fide owner; and this affiant has no reason to believe that any other person, association, or corporation has any interest direct or indirect in the said stock, bonds or other securities than as so stated by him.

5. That the average number of copies of each issue of this publication sold or distributed, through the mails or otherwise, to paid subscribers during the six months preceding the date shown above is **53,413**

(This information is required from daily publications only.)

F. J. OTTE,
Business Manager.

Sworn to and subscribed before me this 1st day of October, 1917.

MARTIN W. KOEHLER,
Notary Public.

(My commission expires July 9th, 1921.)

Berlin berichtet Sieg vor Verdun.

Berlin, 3. Okt. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtet am Nachmittag:

Deutsche Truppen nahmen gestern einen Abschnitt französischer Schanzgräben, 1200 Yards, am nördlichen Abhang des Hügels 344, östlich von der Maas in der Verdunер Region.

Berlin, 3. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern gegen Abend noch des Näheren:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: Im Zentrum der flandrischen Front starkes Artillerieduell. Zwischen Langemarck und Hollebeke steigerte es sich mehrmals zu Ausbrüchen von Trommelfeuer.

„Am Morgen entrissen unsere Sturmtruppen den Engländern einen Teil des Kampfgeländes im Polygon-Wald, nördlich der Straße Ypern-Menin, bis zu einer Tiefe von einigen 500 Metern, und behaupteten ihn gegen starke und wiederholte Gegenangriffe. Außer beträchtlichen, blutigen Einbußen verlor der Feind Gefangene.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Nordöstlich Soissons gesteigerte Kampftätigkeit der Artillerie. Vor Verdun lebhaftes Feuergefecht in Verbindung mit einer erfolgreichen Unternehmung östlich der Maas.

„Nahe Bezonvaux drangen während des Morgens Stoßtruppen mit Pionieren in die rückwärtigen Linien der französischen Stellung ein, zerstörten die Schanzeneinrichtungen und kehrten mit über hundert Gefangenen nach ihrer eigenen Stellung zurück.

„Spätere kleinere Infanteriegefechte vor Verdun und in Flandern endeten zu unseren Gunsten; anderwärts an beiden Fronten lebhafte Artillerieduelle.

„Oestlicher Schauplatz und mazedonische Front: Nur unbedeutende Kampftätigkeit. Die Lage ist unverändert."

Paris, 3. Okt. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag.

Heftige Artilleriekämpfe dauerten an der Verdunер Front in der Nacht fort, auf beiden Ufern der Maas, namentlich in der Gegend nördlich vom Hügel 344, wo sich auch lebhafte Patrouillegefechte ereigneten. Ein Eindringen in die Linien des Feindes in der Gegend des Casmes lieferte uns gute Ergebnisse. Anderswo verstrich die Nacht meistens ruhig.

Oestlich von Reims bombardirte unsere Artillerie die deutschen Linien wirksam und unterbrach Vorbereitungen in feindlichen Schützengräben für einen Angriff. Westlich von Navarin drangen französische Abteilungen in die deutschen Linien, sprengten mehrere Unterstände in die Luft und brachten Gefangene zurück.

Unsere Flieger griffen auch den Bahnhof zu Freiburg i. B. an, ferner Fabriken zu Volkelgen und Hoftenbach und Bahnstationen zu Brieulles, Longuyon, Metz-Woippy, Arnaville, Mezieres-Les-Metz, Thionville und Sarrelouis.

Paris, 3. Okt. Der gestrige Abendbericht des französischen Kriegsamtes ist wie folgt:

„In Belgien und an verschiedenen Punkten der Aisnefront ziemlich heftiger Artilleriekampf. Rechts der Maas unternahmen die Deutschen nach dem heute früh gemeldeten, intensiven Bombardement einen starken Angriff zwischen Höhe 344 und Samogneux.

„Unter der Heftigkeit unseres Feuers konnten die Sturmabteilungen des Feindes unsere Linien nur an einem Punkt nördlich der Höhe 344 erreichen. Nach zähem Kampf eroberten wir den größeren Teil der vorgeschobenen Elemente zurück, in denen der Feind Fuß gefaßt hatte.

„In der letzten Nacht bombardirten feindliche Flieger die Stadt Toul. Mehrere Verlustfälle waren zu verzeichnen."

London, 3. Okt. Im Gegensatz zu Berichten vom Preßkorrespondenten, meldete Feldmarschall Haig gestern Abend amtlich nur:

„Abgesehen von beiderseitiger Artillerietätigkeit an der Schlachtfront in Belgien und in Frankreich ist nichts von besonderem Interesse zu berichten."

Kein Sonderfriedenanerbieten.

Amsterdam, 3. Okt. Wie eine amtliche Nachricht aus Berlin besagt, hat der deutsche Minister des Auswärtigen bekanntgemacht, daß Deutschland keineswegs vorgeschlagen habe, mit Frankreich oder mit Großbritannien Sonderfrieden zu schließen. Dies ist die Antwort auf die Rede, welche der russische Kriegsminister General Verschowsky vor dem demokratischen Kongreß in Petersburg gehalten hat. Er hatte dabei behauptet, der deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis habe unter Anderen in Stuttgart erklärt, Deutschland sei bereit, Elsaß und Lothringen wieder an Frankreich zurückzugeben. Dr. v. Kuehlmann erklärte jedoch, die Aeußerungen, welche der Reichskanzler in Stuttgart gemacht hätte, seien allgemein bekannt, und des russischen Ministers Behauptung sei vollständig aus der Luft gegriffen und falsch. Außerdem hatte General Verschowsky erklärt, Deutschland beabsichtige, auf Kosten Rußlands mit Frankreich und Großbritannien Frieden zu schließen, und daß die beiden letzteren die russische Regierung verständigt hätten, daß sie sich auf Derartiges nicht einlassen würden.

Im vergangenem Monat ging das Gerücht in Rußland herum, Deutschland hätte Frankreich und Großbritannien einen Sonderfrieden angeboten, und deshalb wandte sich die russische Regierung an beide Länder, worauf die obige Antwort erfolgte, ohne daß dabei betont wurde, daß Deutschland überhaupt kein derartiges Anerbieten gemacht hätte.

Korsets — Partie von Musterstücken, gemacht von Coutel u. Batist, mittlere oder niedrige Büste, $1 und $1.50 Werte, **69c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Taschentücher für Männer, einfach weiße und mit Initialen, leichte Seconds von der 25c Qualität, das Stück offerirt zu..... **7c**

Hier ist der größte Schuhverkauf der Saison

Ein glücklicher Einkauf von der **Novelty Shoe Co.**, 19 South Fifth Ave., ermöglicht es uns, zu Preisen zu offeriren, die bedeutend niedriger sind, als wie wir sie im vergangenen Jahre offerirten.

Herbst-Schuhzeug für Damen, Misses und Kinder

Dieser große Verkauf sollte Mengen von Kauflustigen nach unserer vergrößerten Schuhabteilung bringen.

$5 Novelty Schuhe für Damen, Paar 3.67

Diese hochfeinen Schuhe sind in allen neuesten Herbst-Mustern zu haben, 8½ und 9zöllige hohe Tops, gemacht aus feinen glänzenden Kidstins, solche wie Havana Braun, Battle Ship Grau, Champagne, Schwarz, Ivory und weißes Kid — gestreckte handgewendete Sohlen, hohe Louis der Sechzehnte Absätze, Schuhmoden, Größen 3 bis 8 und 3 bis 6; $5 Werte; Auswahl von dieser Partie das Paar zu **3.67**

2.50 Party- und Hochzeits-Slippers für Damen

gemacht aus guter Qualität Satin in Weiß, Pink, Canary, Blau, Grün, Lavender, Schwarz; hohe spanische Absätze, gewendete Sohlen, Größen 2½ bis 8; $2.50 Werte, das Paar speziell zu **1.77**

Englische Walking Schuhe für heranwachsende Mädchen und Damen

gemacht aus Gunmetal Kalbleder sowie aus Patent- und matten Kidstins, mit schwarzen Queens Tuch-Oberteil, hohe und niedrige Mutter, einfache Fußspitzen oder Tips, militärische oder niedrige flache Absätze, zum Schnüren — in Größen von 2½ bis zu 6 — $3.50 Werte — das Paar speziell offerirt zu **2.45**

$3 Damenschuhe, 1.39 — Diese Schuhe sind solides Leder, Pat. Colt und Gunmetal Kalbleder, Goodyear genähte Sohlen, hohe und niedrige Absätze, Größen 3 bis 5, das Paar zu..... **1.39**

Hohe Schuhe für junge Mädchen und Kinder: aus Patent Coltskin und Gunmetal Calf Leder gemacht; englische Walking Leisten, in Schnürfassons; in zwei Partien:

Größen 11½ bis 2 zu **2.65** Größen 8½ bis 11, **2.35**

Englische Walking Schuhe für Knaben, gemacht von bester Qualität Gunmetal Kalbleder, solide Eichen Ledersohlen, englische Welt genähte Sohlen, Größen 12 bis 5½, das Paar zu..... **2.45**

Schuhe für kleine Knaben, gemacht von Vor Kalbleder, Pug Zehen, Blucher Styles, Größen 6 bis 9, $1.50 Werte, das Paar zu.... **1.19**

Kinder Booties, gemacht von rosa und Lavender Filz, pelzbesetzt, Größen 1 bis 5, 75c Werte, das Paar zu..... **49c**

Hohe Jockey Schuhe für Kinder — mit Patent Colt Vamps, mit hohen lohfarbigen und Matt-Kid Tops; sowie reguläre Schuhe mit weißem u. schwarzem Stoff, lohfarbige und schwarze Kid Tops, biegsame handgewendete Sohlen, Größen 3 bis 8 — Paar zu..... **1.37**

Solide Leder Schulschuhe für Knaben, aus Satin und Gunmetal Calfskin gemacht; solide Leder Extensionsohlen, Pug- oder Bulldog-Zehen, Knöpf- u. Bücherfassons; alle Größen — 9 bis 5½ — 2.00 Werte — ganz speziell das Paar zu..... **1.48**

Solide Leder Schulschuhe für junge Mädchen und Kinder, aus Gunmetal Calf und Patent Coltskin gemacht, — Goodyear und Mestay genähte Sohlen Fußform Zehen, Knöpf-Fassons, Größen 8½ bis 2; Werte bis zu $3; ganz speziell, das Paar zu..... **1.69**

KOUPON
Haus Slippers für Männer und Damen, gemacht von schwerem schwarzen und grauen Filz, Ledersohlen und Absätze, Größen 4 bis 11, mit Koupon (2 Paar Limit), zu..... **39c**

KOUPON
Pelzbesetzte Damen-Juliets, gemacht von schwarzem Melton, biegsame handgewendete Sohlen, Größen 4 bis 8, 1.25 Werte, mit Koupon (2 Paar Limit), zu.... **77c**

KOUPON
Turnschuhe für Knaben, Misses und Kinder, gemacht von schweren weißen Duck Canvas, erste Qual. Gummisohlen, alle Größen, 85c Werte, mit Koupon (2 Paar Limit), Paar zu..... **49c**

KOUPON
Kinder-Schuhe, gemacht von weichem Vici Kidstin, biegsame handgewendete Sohlen, zum Knöpfen, Größen 2 bis 5, $1.00 Werte, mit Koupon (2 Paar Limit), das Paar zu..... **69c**

Neue Herbst-Mäntel für Damen und Misses

Chiffon Broadcloth in den neuesten Herbstmustern — gegürtelte Effekte — großer doppelter Serviecktragen und große Seitentaschen, mit Nutria besetzt; Plüsch u. Mohair-Farben sind marineblau, Copenhagen, pflaumenfarbig, grün sowie schwarz; anderswo zu 35.00 verkauft; Donnerstag hier zu..... **19.00**

Neue Herbstmäntel für Mädchen

Eine endlose Auswahl von Stoffen, Moden und Farben — hübsche Broadcloth Mäntel mit pelzbesetztem Kragen; elegante Wollenplüsch-Mäntel in fancy Farben; hübsche Novelty Mixtures; alle neuesten Herbstmoden. Es sind tausende von Mänteln zu Eurer Auswahl zu $25.00 und so niedrig wie..... **5.00**

Kleider für Damen und junge Mädchen — Neuzerist hübsche Herbstmoden von reinwollener Serge — in marineblau, lohfarbig, grün und schwarz; hübsch mit fancy Steppstich verziert; wirkliche 15.00 und 16.00 Werte; Donnerstag zu..... **9.98**

Neue Herbstkleider für Mädchen, aus Cordurob und Serge, in Navy, Rot und Braun, Größen für 8- bis 14jährige, alle schon besetzt, außerordentliche Werte, zu..... **$3.98**

2-Stücke Breakfast Set für Damen, aus schön figurirtem gekräuselten Flanelette, Auswahl von schönen Mustern u. Farben, wirkliche 1.75 Werte, speziell zu **98c**

Elegante Sammet-Hüte zu 2.79

Wir haben soeben eine Sendung von besten Sammet-Hüten erhalten, weiche, rollende Krempe; — in Schwarz, Taupe, Purple, Grün, Rot und anderen neuen Schattirungen — in Novelty Fancies und Grosgrain Band Effekten. Am Donnerstag speziell verkauft zu **2.79**

Geschneiderte Hüte, gerade Krempe, rollende und nickende Effekte, sowie eine Auswahl von shirred Krempen; mit Fransen, Quasten und Band garnirt — eine volle Auswahl von Farben — Donnerstag zu..... **1.98**

Eine weitere Partie Tam O'Shanters, best. Seidensammet, schwarz, taupe, purple, grün, rot, braun u. and. Schattirung., Donnerst. **1.39**

Eine spezielle Partie Corduroy Tam O'Shanters, in allen hellen Schattirungen, zum Verkauf am Donnerstag zu nur..... **69c**

Wir garniren Hüte kostenfrei!

Neue Herbst „Perfecto" Hemden 2.25 und 2.50 Werte **1.48**

„Perfecto" an einem Hemd meint alles, was der Name bedeutet.

Der Vorzug, wodurch Millionen von Perfecto-Hemden in jedem Staat der Union verkauft worden, sollte Euch veranlassen, Perfecto-Hemden für Eure Garderobe anzuschaffen. Mehr Männer von verschiedenem Geschmack kaufen Perfecto-Hemden, als irgend ein anderes Hemd im Markte.

Die Partie umfaßt Neckband Moden, welche oder gefaltete Manschetten, sowie Hemden mit angenähten Kragen; Fassen und Arbeit sind das beste; die Farben garantirt echt — $2.25 und $2.50 Werte, zu **$1.48**

Anzüge, Ueberzieher, Mackinaws

Norfolk Knabenanzüge, — neueste Herbstmodelle, mit 1 oder 2 Paar Knickerbockers — 6 bis 17 Jahre, sowie Novelty für kleine Knaben, 2½ bis 8 Jahre, 85 und 5.50 Werte **3.95**

Ueberzieher für Knaben, in franzöf. od. regulären Modellen v. fancy Ueberzieher Stoffen u. woll. Chinchilla; nett besetzt, 2½ bis 10 Jahre, 6.95, 5.95 4.95 und..... **3.95**

Mackinaw Mäntel für Knaben: in hübschen Plaids — Skating Taschen, Shawlkragen u. Gürtel. 4—17 Jahre; 6.95, 5.95, 4.95, 3.95 und..... **3.48**

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(22. Fortsetzung.)

Einen zu kurzen Zeitraum hatten die beiden Freunde zu dem letzten Gespräch gebraucht, als daß dadurch etwas versäumt worden wäre. Außerdem verhielt es sich, wie Robinson gesagt hatte: die übrig gebliebenen Mannschaften arbeiteten wie ein sorgfältig hergestelltes Uhrwerk. Nur noch eine kurze Zeit, und die Triebkraft war abgelaufen. Was bedurfte es da weiterer Kommandos oder ernsten Anfeuerns, zumal unter dem Einfluß der wetterleuchtenden Wolken die Dämmerung sich von Minute zu Minute verdichtete? Und wie bald war es Nacht, ewige, undurchdringliche Nacht!

Als Melville in die Batterie hinabstieg, merkte bei dem furchtbaren Getöse und der schweren Arbeit kaum Jemand sein Kommen. Auf der vorletzten Stufe blieb er stehen. Ernst sandte er die Blicke durch den umfangreichen Raum, welchen mehrere Laternen durch den Pulverdampf hindurch notdürftig erhellten. Drei Backbordgeschütze waren nur noch in voller Arbeit; die anderen drei lagen mit ihren zertrümmerten Lafetten durch einander. Der Fußboden schwamm förmlich in Blut. Tote und Verwundete lagen da, wo sie von den mörderischen Geschossen hingestreckt worden waren. An Beistand konnte nicht gedacht werden; wo zügelloser Rachedurst, gefördert durch freien Branntweingenuß die Gemüter allein beherrschte, gab es kein Mitgefühl mehr für Andere. Als Melville ganz hinabstieg, strauchelte er über zwei Tote. Der Chirurg und der Unterleutnant lagen nebeneinander. Sie waren von demselben Stück Eisen niedergeschmettert worden. Tiefer runzelte Melville die Brauen. Von Geschütz zu Geschütz schreitend, musterte er die Bedienung, die noch immer unverdrossen arbeitete und durch die Reservemannschaft ebenso schnell wieder vervollständigt wurde, wie der Tod eine Lücke riß. Mit unerschütterlicher Kaltblütigkeit erteilte er seine Befehle. Bei dem Mangel an Offizieren mehr darauf angewiesen, den eigenen Verstand walten zu lassen, hatten die Leute eine gewisse Selbständigkeit erlangt. Es bedurfte daher von des Kommandanten Seite nur weniger Worte, um ihres pünktlichen Eingreifens in die Ereignisse versichert zu sein.

„Stellt das Feuern ein!" lauteten dieselben hier und da. „Vervollständigt die Steuerbordbatterie und faßt den Feind ins Auge. Auf jede Ladung setzt zwei Süde Flintenkugeln und haltet Euch zum Feuern bereit."

„Es scheint zu Ende mit uns zu gehen," meinte ein riesenhafter, blutüberströmter Neger, der trotz der Fleischwunde an der Schulter noch immer die gewaltigen Arme regte.

„Du fürchtest Dich, Jim?" fragte Melville.

„Das nicht, Kaitän, aber es wäre eine Herzstärkung, holte der Satan wenigstens eine der beiden Unionistengondeln."

„Was wir dazu tun können, soll geschehen," erklärte Melville gelassen, „geht's aber wirklich zu Ende, so bleibst Du in guter Gesellschaft bis in die Ewigkeit hinein."

„In verdammt feiner Gesellschaft," bestätigte Jim munter und, da das Geschütz rastete, sich etwas schwerer auf seine Handspeiche stützend, „wenn's nur zum Entern kommen wollte; da sollte Einer sehen, wie die Unionistenschädel in Scherben gingen."

„Schwerlich, Jim; denn mit unserem lahmen „Seeigel" gelangen wir nicht an sie heran, und sich seitlängs von uns zu legen, sind sie nicht ruhig und langsam schritt er weiter.

Nachdem er seinen Rundgang auf schlüpfrigem Boden und zwischen Leichen und Verwundeten hindurch beendigt hatte, stieg er wieder nach oben.

Der neue Gegner war unterdessen bis auf etwa sechshundert Faden herangekommen und ließ sein Buggeschütz fortgesetzt mit verderblicher Sicherheit spielen. Trotz der bereits herrschenden Dämmerung und des Pulverdampfes hatte Robinson in ihm eine Korvette mit allen Geschützen auf Deck erkannt, und teuflische Freude leuchtete in seinem verbissenen Antlitz auf. Er glich einem Raubtier, welches die Beute in den Bereich seines Sprunges treten sieht. Keinen Blick wendete er von dem feindlichen Schiff. In dem Maße aber, in welchem dasselbe sich näherte, wurden die Schüsse auf dem „Seeigel" seltener, bis sie endlich ganz verstummten. Infolge dessen wurde auch auf den Unionsdampfern das Feuern eingestellt. Langsam schoben die weißen Rauchmassen sich zur Seite, und jetzt erst wurde man gewahr, wie verheerend auf den beiden Kämpfern die von geübten Händen und mit sicheren Augen bedienten Geschütze gewirkt hatten. Wie der „Seeigel" glich auch der östliche Unionistendampfer nur noch einem Wrack, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Maschinen des letzteren trotz des Verlustes des Schornsteins noch arbeiteten. Die gänzliche Hilflosigkeit des „Seeigel" war unverkennbar. Sein Schweigen konnte daher nur für ein Ergeben ins Unabänderliche gehalten werden. Als Robinson aber, von unauslöschlichem Rachedurst beseelt, auf dem „Seeigel" selbst unbeachtet, eine weiße Flagge aufhißte, beschleunigte der neue Gegner seine Eile, um, so lange noch ein Restchen Tageslicht es begünstigte, dem Gegner nahe zu kommen.

Die noch kampffähige Bemannung des „Seeigel" lauerte zu derselben Zeit bis zum Wahnwitz erbittert bei den bis zum Bersten mit Blei und Eisen überladenen Geschützen auf der Steuerbordseite. Melville stand neben dem Eingange zur Batterie und überwachte scharf die Bewegungen des noch unberührten Feindes. Ungestört ließ er ihn den vierten Teil eines Kreises beschreiben, ahnungslos, daß Robinson die weiße Flagge wie spielend hinauf- und hinunterzog und dadurch Unterwerfung ankündigte. Sobald der Dampfer aber so weit gelangte, daß der „Seeigel" und dessen erster Gegner sich für ihn fast in derselben Linie befanden, die von ihm entsendeten Geschosse also beiden gefährlich werden konnten, führte Melville die Kommandopfeife an die Lippen. Noch aber vibrirte der von ihm erzeugte schrille Ton durch die Schiffsräume, da entluden die sorgfältig gerichteten Geschütze sich mit betäubendem Krachen. Breite Flammen schlugen aus den Stückpforten und von dem Bug, und ein solcher Hagel von Kugeln und Sprengstücken heulte auf das feindliche Schiff ein, daß es dadurch bis in seinen Kielraum hinunter erschüttert wurde und die fürchterlich dezimirte Bedienungsmannschaft auf Deck in Verwirrung geriet. Doch wenn je die Bemannung des Kapers unter Aufbietung der äußersten Kräfte arbeitete, so geschah es jetzt, um auch mit der zweiten Breitseite dem Gegner zuvorzukommen. Und es gelang, wenn auch nur insoweit, daß das Brüllen der Geschütze auf allen drei Schiffen sich zu einem einzigen Donner vereinigte, der nicht eher sein Ende erreichen sollte, als bis der „Seeigel" zum Sinken gebracht worden. Nachdem man durch Robinsons verräterische Signale getäuscht worden war, konnte man, zumal angesichts der unter der Besatzung angerichteten Verheerung, keine Gnade mehr.

Melville hielt seine Aufgabe nunmehr für abgeschlossen. Wie um den hereinsausenden Geschossen ein bequemes Ziel zu bieten, erstieg er die Schanze. Sein Ende war unausbleiblich, da hieß er es willkommen, je eher, um so lieber. Doch sein Leben schien gefeit zu sein; Eisen- und Holzsplitter flogen um ihn her, ohne ihn zu berühren. Kit Kotton trat heran, um zu verkünden, daß das Buggeschütz unbrauchbar geworden sei. Ein aus der Batterie emporsteigender Matrose meldete, daß bei der sich verdichtenden Dunkelheit man ebenso gut auf das Blitze sprühende Gewölk feuern könne, wie auf den Feind; wieder ein Anderer brüllte von unten herauf, die noch kampffähigen Männer wären im Begriff, das Magazin zu erbrechen und sich des Branntweins zu bemächtigen. Zu Allem nickte Melville finster. Gleichmütig, sogar rauh erklärte er, daß man aufs Aergste gefaßt sein müsse, und weiter splitterte und krachte es ringsum.

Endlich verließ Melville seine Warte. Gleichzeitig schlug ein Geschoß durch den Großmast und unheimlich knirschend kam der obere Teil sammt der bereits lose hängenden letzten Rae nieder. Melville im Fallen unter sich begrabend.

Laut aufschreiend verkündete Kit Kotton, daß der Kommandant erschlagen worden sei, überzeugte sich indessen bald, daß das schwere Holz nur quer über seine Oberschenkel zu liegen gekommen war, sich aber zwischen Tauwerk und Schanzen so festgeklemmt hatte, daß es durch keine Gewalt von der Stelle bewegt werden konnte.

„Laß nur, Kit!" rief Melville diesem, „es lohnt nicht mehr der Mühe. Ich fühle, die Beine sind gebrochen."

„Kappt die Taue!" brüllte Kit Kotton auf dem Gipfel der Verzweiflung einigen sich heranbrängenden Maats zu, „los Alles bis auf den letzten Bindfaden, oder der Kommandant erleidet einen Hundetod!" und mit Messer und Enterbeilen sprangen die zerfetzten Gestalten von Tau zu Tau, mit wuchtigen Hieben innerhalb kurzer Frist den Maststumpfen gänzlich frei legend. Bevor sie damit zustande gekommen waren, schritt Robinson, beide Hände in den Taschen, gemächlich vorüber. Als er Melville durch die Dunkelheit erkannte, reichte er ihm die Hand.

„Gute Nacht, Kapitän," sprach er aufmunternd, „das Glück war wider uns, da mag der Henker die Oberhand behalten. Was sollten wir auch noch auf der Welt, Sie mit Ihrem Herzeleid und ich, mit dem das Schicksal nicht minder rauh hantirte? Noch einmal gute Nacht!" und wie ein Dämon verschwand er in der nächsten Luke.

In der Batterie, die nur noch durch die ächzenden Stimmen der Verwundeten belebt wurde, sah er kaum um sich. Zu einem in seinem Wege mit dem Tode ringenden Verstümmelten neigte er sich nieder, und ihm sanft die Wange klopfend, tröstete er ihn mit den Worten: „Braver Junge! Ich gehe, um Dir ein Pflaster zu holen, da wird's besser in einer und 'ner halben Minute!" und weiter wandelte er gleichgiltig nach der Luke hinüber, durch welche er in den untersten Schiffsraum hinab gelangte.

Und eine und eine halbe Minute dauerte es in der Tat nur noch, bis die Schmerzen aller Verwundeten endgiltig gestillt wurden, die nach der furchtbaren Arbeit Erschöpften und zum Teil Trunkenen endlich Gelegenheit zu ungestörtem Rasten fanden.

Kit Kotton war wieder neben Melville hingetreten.

„Der Mast ist jetzt klar," redete er ihn an. „Wenn Sie nur 'ne Kleinigkeit helfen könnten. Die Schurken von Maats haben Alles aufgegeben und saufen den Whisky quartweise hinein, um dem Wasser keinen Raum in den Eingeweiden zu gönnen — zum Satan, wie's von beiden Seiten her kracht. Die Unionisten sollten uns wenigstens in Gemütlichkeit zugrunde gehen lassen — jetzt, Kapitän — richten Sie sich ein wenig auf und halten Sie diese Handspeiche — ich helfe mit der anderen nach."

„Es lohnt nicht, Kit, in wenigen Minuten sinkt der ‚Seeigel'."

„Doch, doch, es lohnt. Die Hölle über die Dunkelheit . . ."

Ein Krachen, als ob alle Geschütze noch einmal zugleich abgefeuert worden wären, nur dumpfer, schnitt ihm das letzte Wort ab. Eine Feuersäule loderte aus dem Hinterschiff empor, Holzwerk, Eisenstücke und menschliche Glieder mit sich in die grell erhellende Atmosphäre hinauf nehmend. Das Hinterschiff war vollständig zerschmettert, das Vorderdeck beinahe in seiner ganzen Länge aufgerissen und emporgehoben worden, sank aber sogleich wieder zurück.

Auf die schwefelige Helligkeit folgte um so schwärzer erscheinende Dunkelheit; auf das betäubende Krachen tiefe Stille; sogar die Kanonen auf den Unionsschiffen waren verstummt. Nur die niederprasselnden und plätschernden Trümmer erzählten noch hörbar von dem furchtbaren Ereigniß. Doch keine Minute dauerte das Todesschweigen. Dann erhob sich im Innern des Schiffes grauenhaftes Fluchen und Heulen. Ein Knäuel Rettung suchender, berauschter Männer drängte sich der Batterietreppe zu, wo es sich staute, daß kein Einziger das Deck zu erreichen vermochte.

„Gute Nacht, mein lieber Herr," raunte Kit Kotton Melville zu, und er legte sich neben ihn, seinen Arm um dessen Nacken schlingend und ihn tätzend. „Jetzt brauchen wir uns nicht länger zu sorgen. Wohin wir gehen, da finden wir die herzige Frau Edith und ihr kleines Kind."

„Gute Nacht, Kit," antwortete Melville sanft trotz der rasenden Schmerzen, welche ihm aus seiner schrecklichen Lage erwuchsen; „ich hätte Dir ein besseres Ende gewünscht — Du bist gesund — verfluch's, Dich oben zu halten — magst noch aufgefischt werden . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Tote.

Kraftwagen sauste beim Ausbiegen gegen eine Einfassungsmauer.

Um einen Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen zu vermeiden, lenkte gestern Abend an der Western Avenue und 85. Straße George W. Piper, ein wohlhabender Farmer und Wegekommissär des Vorortes Worth, seinen Kraftwagen gegen eine Einfassungsmauer. Durch die Wucht des Anpralls wurde das Gefährt zurückgeschleudert und sauste eine Böschung hinunter. Piper geriet unter den Wagen und wurde auf der Stelle getötet. Rudolph Wardelman, Nr. 620 Maple Avenue, Blue Island, erlitt so schwere Verletzungen, daß er jetzt mit dem Tode ringend im St. Bernhard Hospital darniederliegt, und Joseph Cannahan von Escanaba, Mich., wurde innerlich ebenfalls so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung in jenem Krankenhause starb. Piper und seine Fahrtgenossen Cannahan und Wardelman hatten die erwähnte Ecke erreicht, als das Geschick sie ereilte. Das Gefährt überschlug sich zweimal, ehe es an dem Fuße der Böschung liegen blieb. Die Insassen des anderen Autos brachten dieses zum Halten, um den Verunglückten zu helfen, fuhren aber davon, ehe ihre Namen und Adresse in Erfahrung gebracht werden konnten.

Von einem von Herman Wolf, Nr. 4726 Süd 5. Avenue, gelenkten Kraftlastwagen wurde an der 47. Straße und Shields Avenue die 6jährige Paulina Ruis, Nr. 4764 Shields Avenue, überfahren und lebensgefährlich verletzt. Wolf wurde in Haft genommen.

Als gestern sein Pferd an La Salle und Monroe Straße stürzte, geriet der berittene Schutzmann P. J. Boyle, Nr. 1473 Hood Avenue, welcher der Verkehrsabteilung zugeteilt ist, unter das Tier und zog sich innerlich erhebliche Verletzungen zu.

Gemeingefährlicher Irre.

Wurde unschädlich gemacht, nachdem er versucht hatte, Schwester zu erschießen.

Walter Stiles, der kürzlich aus der Staatsirrenanstalt in Kalamazoo, Michigan, entwich, wurde gestern trotz verzweifelter Gegenwehr in der Nähe der Wohnung seiner Nr. 55 West Grand Ave. wohnenden Schwester Elisabeth Stiles eingefangen und wird nach der Anstalt zurückgesandt werden. Stiles hatte versucht, seine Schwester zu erschießen, und sprang aus einem Fenster des zweiten Stockwerks, als die Polizisten auf der Bildfläche erschienen, wurde aber nach kurzer Hatz eingeholt und festgenommen.

Der Farbige Ira Banks, der im Brevoort Hotel einen Fahrstuhl bedient, wurde gestern von seinem Rassegenossen, L. Falls, ebenfalls einem Angestellten jenes Hotels, derartig mit einem Rasirmesser zugerichtet, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Falls entfloh und konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Von einem Mann, dessen Name nach Angabe der Polizei Edward Courtney, Nr. 346 W. 43. Straße, ist, wurde gestern Abend im Laufe eines Streikes der Kesselschmied Michael White, Nr. 4336 Wentworth Ave., in den Nacken geschossen und auf der Stelle getötet. Courtney, der entfloh, konnte noch nicht aufgestöbert werden.

Ein gemeinsames Sparkonto

Ist ein gegenseitiger Schutz für Ehemann und Ehefrau.

Ein kürzlich von der Staatslegislatur angenommenes Gesetz ermächtigt die Bankhäuser, gemeinsame Sparkontos an den Ueberlebenden im Falle des Todes der einen Partei auszuzahlen, ohne die Regelung durch das Nachlaßgericht abzuwarten.

Dieses Arrangement, verbunden mit systematischem Sparen, wird Vorsätze für den Notfall zur Hand schaffen.

3% auf Spargelder

Sparanlagen, am oder vor dem 10. Oktober gemacht, verzinsen sich vom 1. an.

Forf Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS

Zu Ihrer eigenen Sicherheit

Weisen Sie Nachahmungen des echten Aspirins zurück. Jede Packung und jede Tablette des echten Aspirins trägt

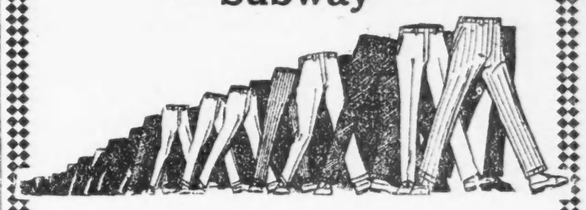
„Das Bayer-Kreuz— Die Garantie für Echtheit."

TABLETTEN: Blechdosen zu je 12 Fiaschen zu je 24 und 100
KAPSELN: Versiegelte Schachtein zu je 12 und 24.

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, dass der in diesen Tabletten und Kapseln enthaltene Salicylsäureanhoeasigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
STRETCHING PAINS AVOIDED

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
—Subway—



—Morgen—

Zwei Hosen-Spezialitäten

Ganz gleich, welche Sorte Hosen Ihr Euch wünscht, oder für welchen Zweck Ihr sie gebrauchen wollt, Ihr findet in dieser Partie ein Euch zusagendes Paar. Und Ihr werdet im Stande sein, sie zu bedeutend niedrigerem Preise zu kaufen, als Ihr gewöhnlich dafür zu bezahlen gewöhnt seid. Suiting Muster, Mischungen und gestreifte Stoffe — speziell für morgen zu nur **$4.95**

Ein großes, verschiedenartiges Sortiment von Cheviots, Kammgarnen, Cassimeres und Tweeds, ebenso blaue Serges, wird in Hub Special und Excello Hosen gezeigt, für Männer und junge Männer, so markirt, daß Ihr in den Stand gesetzt werdet, um morgen eine ganz bedeutende Ersparniß zu machen. Zu **$3.95**

Regenrock-Spezialität

Lohfarbige und graue Cassimeres, ebenfalls Tweeds, seidegefüttert. Großen für Männer und junge Männer, Nähte Cemented und Strapped, garantirt regendicht, reguläre $10 Werte, zum Verkauf zu..... **$7.95**

Schwere Shaker Knit Sweater Coats für Männer, Shawlkragen, in grau, blau dunkelrot und Oxford-Schattirungen, speziell zu **$3.95.**

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Frauenjürze.

Der obere Teil dieser ärmellosen Schürze sieht sehr geschmackvoll aus, der Halsausschnitt ist weit genug, so daß die Schürze sich leicht über den Kopf ziehen läßt. Der Gürtel wird vorn geknöpft, der untere Teil ist oben in Falten gelegt.

Für Größe 36 braucht man 4¾ Yards 27 Zoll breites Material und 3⅞ Yards Besatz.

Schnittmuster Nr. 8496. Größen 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Recht einträglich.

Charles Hedge versicherte und stahl Kraftwagen zu gleicher Zeit.

Der Versicherungsagent Charles Hedge wurde gestern von den Geschworenen des Richters Joseph Sabath des Automobildiebstahls schuldig befunden; sein Urteil wird er erst später empfangen. Nach dem Strafgesetzbuch besteht es in Zuchthausstrafe von 1 bis 10 Jahren. Hedge war, wie durch Zeugenaussagen bewiesen wurde, der Leiter einer Bande von Kraftwagendieben, die teils gestohlene Fahrzeuge weiterverkauften, teils gegen eine gute Prämie Versicherungsgesellschaften wieder zustellten. Durch seine Verbindung mit Gesellschaften, die gegen Kraftwagendiebstähle versicherten, war es ihm lange Zeit ein Leichtes, hohe Belohnungen für „wiedergefundene" Kraftwagen einzustecken.

Henry C. Giles, der lange Jahre lang Einnehmer der Gemeinde Melrose Park war und sich bei seinen Mitbürgern eines glänzenden Rufes erfreute, wurde gestern von Friedensrichter Kendall von Oak Park wegen angeblicher Unterschlagung von $22,555 den Großgeschworenen überwiesen. Zeugen sagten aus, daß Giles seit 13 Jahren der Gemeinde gehörende Gelder für sich gebrauchte.

— Mißverstanden. — Junger Herr: Herr von Finkelstein, ich möchte mir aus der Bibliothek Ihres Herrn Sohnes dieses Buch mit nach Hause nehmen — Werther's Leiden! — Bankier Finkelstein: Wie haißt, werder's leiden? Es werd ihm sogar sein e großes Vergnügen!

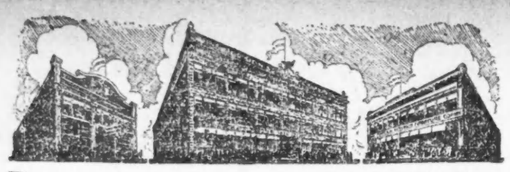
— Der weibliche Orpheus. — Bräutigam: Willst Du mir nicht noch einen Gefallen tun bevor ich gehe? — Braut: Gewiß, lieber Georg! Was willst Du denn? — Bräutigam: Ach, sing' doch ein kleines Lied und spiel' ein bischen Klavier! Vor der Tür liegt eine große Bulldogge, und die möchte ich gerne verjagen.

Lernt Hautleiden lowohl zu verhüten als zu heilen mittels Cuticura.

Wie viel besser ist es nicht, Hautleiden zu verhüten durch Gebrauch von Cuticura alle Tage bei der Toilette, die Seife zum Säubern und Reinigen der Poren, mit gelegentlicher Anwendung von Salbe nach Bedarf, um die ersten Anzeichen von Ekzema, Entzündung, Schorf und Pusteln zu lindern und zu heilen. Ihr wollt keine anderen Mittel, wenn Ihr diese einmal versucht habt.

Probe frei.

Man sende Postkarte an Adresse: „Cuticura Dept., 27, Boston." Bei Eurem Apotheker zu haben.

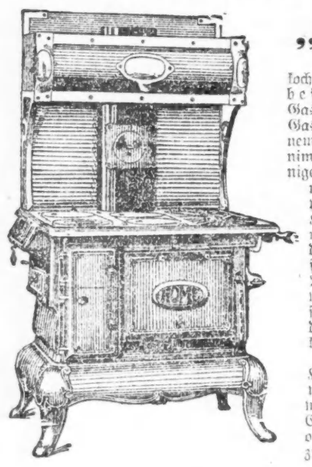


Petersen's 3 grosse Möbelläden

10. Jahrestags-Verkauf

Jetzt in vollem Schwung!

Der prächtigste „Sale" des Jahres! Tausende von erstklassigen Hausausstattungsartikeln zu so niedrigen Preisen wie sie angesichts der stetig wachsenden Herstellungskosten fast unmöglich erscheinen! Kaufen Sie jetzt — während dieser Woche — und Sie ersparen ein gutes Stück Geld!



Der berühmte
„HOME"
Kombinations-Herd

kocht mit Kohle so gut wie der beste Kohlenherd, und mit Gas so gut wie der beste Gasherd. Zwei Oefen in einem einzigen vereinigt — nimmt aber um die Hälfte weniger Raum ein und kostet auch nur die Hälfte von zwei separaten Herden. Einer der Hauptvorzüge ist der sinnreich eingebaute Brenner in der Bratröhre, grundverschieden von allen anderen Modellen und diesen auch weit überlegen. Sehen Sie sich dieses Wunder der modernen Ofenbaukunst an — keinerlei Kaufzwang!

Speziell diese Woche — Kombinations-Herd, genau wie abgebildet, mit Aufwärme-Closet, offerirt zu..... **49.88**

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Kernpunkt der Anklagen.

Er ist eine Rechtsfrage, erklärt Anwalt der J. W. W.

Angeblich unhaltbar.

Beschuldigungen werden nach Otto Christensens Meinung nicht standhalten. — „Deutsches Geld? Lächerlich!" — Kriegsfonds der Y. M. C. A.

Otto Christensen, Anwalt der 166 angeklagten „J. W. W.", hat die Anklageschrift sorgfältig studirt und erklärt jetzt, daß der Streit zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und den Angeklagten sich um die beiden Hauptfragen dreht: Darf eine Organisation in Kriegszeiten streiken? Dürfen Mitglieder einer Organisation, welche vor der Kriegserklärung streikten, auch nachher weiterstreiken? Dem Anwalt scheint der Umstand, daß den Angeklagten nicht weniger als 10,000 einzelne Verbrechen zur Last gelegt werden, wenig Sorge zu machen. Er weist jede einzelne dieser Beschuldigungen zurück und sagt, daß es beim Prozeß sich in der Hauptsache nur um die beiden erwähnten Fragen handeln werde.

„Die Anklagen," sagt Herr Christensen, „können unmöglich Stand halten. Erstens haben die J. W. W. niemals Stellung zum Kriege genommen, weder für noch gegen. Einige ihrer Streiks, mit denen sie angeblich der Regierung Verlegenheiten haben bereiten wollen, wurden vor dem Kriege begonnen. Die meisten der zehntausend angeblichen Verbrechen beziehen sich auf das Zwangsdienstgesetz. Tausende von Mitgliedern der J. W. W. sind registrirt und in die Armee eingezogen worden, und kein Mensch hat sie je aufgefordert, sich diesem Gesetz zu widersetzen. Die in der Anklage erwähnten Telegramme, die vom Hauptquartier der Organisation über das ganze Land geschickt wurden, waren rein geschäftsmäßig und verstießen meiner Meinung nach nicht gegen das Gesetz. Die Behauptung, daß die Organisation mit deutschem Gelde gearbeitet hätte, ist lächerlich."

In Salt Lake City ist Grover H. Perry, ein Mitglied des Vollziehungsausschusses der J. W. W., verhaftet worden. Er soll geholfen haben, die Streiks in Arizona anzuzetteln. Auch John Ahleen in Minneapolis ist in Haft. Im Ganzen sind jetzt fast hundert Angeklagte verhaftet; Bürgschaft hat noch keiner stellen können. Die von der Regierung verlangte Gesammtbürgschaft beträgt $1,625,000, und es wird unmöglich sein, für alle Angeklagten Bürgschaft zu stellen, wie Anwalt Christensen sagt. Er will im Gericht Ermäßigung der Bürgschaften beantragen.

Verdächtiger Jurykandidat.

Als Bundesrichter Carpenter gestern die neue Grandjury auswählte, beschuldigte T. C. McMillan, der Gerichtsschreiber, den Jurykandidaten George Boger aus Hinsdale, er sei deutschfreundlich und habe illoyale Aeußerungen getan. Die letzteren hatte McMillan nicht selbst gehört, sondern von einem Dritten erfahren. Den Namen seines Gewährsmannes wollte er nicht nennen. Boger stellte die Beschuldigung zwar kräftig in Abrede, aber der Richter ließ ihn nicht zum Juryhdienst zu.

Abfahrt ins Lager.

Mehr als 1700 Rekruten aus 28 städtischen Aushebungsbezirken gehen heute nach dem Grantlager ab, und in den nächsten vier Tagen werden etwa 3300 nachfolgen. Die 5000 Mann bilden 20 Prozent der Chicagoer Quote, die Bezirke 3, 4 und 5 sind diesmal nicht unter ihnen vertreten, auch keine Neger, und nur solche gibt es noch unter den noch nicht eingezogenen Registrirten der erwähnten drei Bezirke. Bezüglich der Neger werden später Verfügungen getroffen werden.

Das Uebungslager in Fort Sheridan für Offiziersanwärter wird wahrscheinlich aufgehoben werden, wenn die jetzigen Anwärter ausgebildet sind, weil in Zukunft die Anwärter für das Offizierkorps der Nationalgarde und der Nationalarmee entnommen werden sollen.

Kriegsfonds der Y. M. C. A.

Einen Fonds von $35,000,00 will die Young Men's Christian Association für die amerikanischen Truppen in den Lagern und in Europa in der am 11. November beginnenden Woche durch Sammlungen im ganzen Lande aufbringen, wie gestern Abend bei dem Bankett der Zentraldepartements des Verbands im Hotel La Salle angekündigt wurde. Das Departement erstreckt sich über 15 Staaten.

Wollen protestiren.

Eine Abordnung von Kohlenkleinhändlern in Chicago wird den Kohlendiktator Garfield aufsuchen und ihm darlegen, daß die Händler bei der von ihm festgesetzten Preisgrenze nicht bestehen können. Das wurde gestern Abend in der Versammlung der Händler im Freimaurertempel beschlossen. Herr Garfield hat verfügt, daß der Kohlenpreis nicht höher als 30 Prozent über dem von 1915 sein darf, aber die Händler erklären, daß mit Chicago eine Ausnahme gemacht werden sollte, weil damals Preisdrückerei hier in voller Blüte gestanden habe. In der Versammlung sprachen George Getz von der Consumers' Company, C. W. Jackson von der F. G. Hartwell Co. und Homer Jones von der Western Fuel Co.

Ist umgezogen.

Die Aushebungsbehörde für den Chicagoer Distrikt Nr. 65, deren Hauptquartier sich bisher im Gebäude 1954 Milwaukee Ave. befand, hat dieses jetzt nach dem „Field House" im Holstein Park, an Ecke Nord Oakley Ave. und Ems Straße, verlegt. Alle Anfragen sind also von jetzt ab an jene Adresse zu richten.

Notschrei aus Indien.

Schreiben eines angesehenen Indiers an Präsident Wilson.

Aus Washington wird gemeldet, daß Sir S. Sabhramani, einer der Führer der indischen Nationalpartei, ein Schreiben an Präsident Wilson gerichtet hat, in dem es unter andrem folgendermaßen heißt:

„Das Verhältniß der nationalistischen Bewegung zum Kriege beweist die Notwendigkeit eines sofortigen Versprechens der Selbstverwaltung. Ein solches würde zur Folge haben, daß Indien sich erbieten würde, innerhalb dreier Monate mindestens fünf Millionen Soldaten für den Dienst an der Front verfügbar zu haben, und weitere fünf Millionen innerhalb der folgenden drei Monate.

Zur Zeit sind wir ein unterdrücktes, in Ketten gehaltenes Volk, dem seine fremden Herrscher untersagen, seinen Wünschen für die Verwirklichung der von Ihnen in Ihrer berühmten Kriegsbotschaft bekannt gegebenen IdealeAusdruck zu verleihen: Diese Ideale sind die Befreiung der Völker, die Achtung der Rechte aller Völker, groß und klein, und das Vorrecht aller Völker, selbst ihre Lebensweise und ihre Regierung zu bestimmen.

Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, daß die Regierung in Indien mit ihrer kürzlichen Aufforderung, sich freiwillig zum Kriegsdienste zu melden, vollständigen Mißerfolg hatte. Nur fünfhundert meldeten sich, während es hätten dreißig Millionen sein können.

Wir hoffen dringend, daß Sie England dazu bestimmen können, sich Ihre idealen Wünsche auf die Befreiung der Welt zu eigen machen, und es Ihnen auf diese Weise gelingen möge, den Millionen Indiens die Mithilfe im Kriege zu ermöglichen.

Es möge mir gestattet sein, hinzuzufügen, daß Sie und die anderen Führer über das Maß der Mißwirtschaft und Unterdrückung in Indien in Unkenntniß gehalten worden sind. Beamte einer fremden Nation, die in einer fremden Sprache reden, zwingen uns ihren Willen auf; sie nehmen unverhältnißmäßig große Gehälter, Diäten und Spesen für sich in Anspruch; sie tun nichts, das Volk zu bilden; sie zapfen uns unseren Reichtum ab; sie legen uns drückende Steuern ohne unsere Zustimmung auf; sie werfen Tausende unserer Volksgenossen, weil sie patriotische Aeußerungen getan haben, in die Gefängnisse — Gefängnisse, die so von Schmutz starren, daß ihre Insassen häufig an ekelhaften Krankheiten sterben."

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern Telephone Calumet 730.

misa'anz

Aus Vereinskreisen.

Der Isabella Frauenverein von Chicago feiert am Sonntag, dem 21. Oktober, sein 25jähriges Stiftungsfest in der Pilsen-Klubhalle an Ashland Ave. und 20. Str. Das Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Da eine öffentliche Installirung der Beamten stattfindet, so werden alle Mitglieder, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Kolumbia Damenklub.

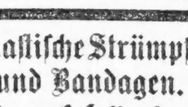
Morgen Nachmittag 1/2 3 Uhr wird der Columbia-Damenklub seine erste Versammlung der Herbst- und Wintersaison in der Martine Halle, Nr. 2732 Hampden Court, abhalten. Dem geschäftlichen Teil werden sich ein Vortrag von Dr. Curt Baum aus Milwaukee und Darbietungen der Klavierkünstlerin Mae Dölling anschließen.

Edelweißgarten.

Der Edelweißgarten hat die Herbstsaison bei einem Besuch eröffnet, der ermutigender war, als die Beteiligung bei irgend einer ähnlichen Gelegenheit in diesem beliebten Vergnügungsort der Südseite. Das Unterhaltungsprogramm wurde allgemein als entzückend erklärt und für das schönste, welches die Gartendirektion bislang dem Publikum geboten hat. „Florence of Denishan", dargestellt von Ruth St. Denis in einer Reihe von neuartigen Kunsttänzen, erwies sich als eine der sensationellsten Attraktionen, die je auf dem Programm des Gartens gewesen sind. Claire Tomson und Randolph J. Tomson unterhalten die Gäste mit ihren Charaktertänzen, während Jack Taylor, der „Jazz"-Pianist, allabendlich mit demselben großen Erfolge auftreten. Der allgemeine öffentliche Tanz zur Musik der Marimbakapelle erfreut sich nach wie vor der größten Beliebtheit. An jedem Samstag und Sonntag Nachmittag finden Theetänze statt, am Nachmittag jedes dritten Samstags ist Kinderfest.

Elastische Strümpfe und Bandagen.

Bruchbänder



Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.

Hottinger

801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave. Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen. Etablirt 57 Jahre.

Minfanz

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... **19c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... **47c**

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. **40c**

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. **44c**

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison St.
1873 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison St.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted St.
2012 W. North Ave.	1832 S. Halsted St.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	**Südseite.**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
5244 Lincoln Ave.	5427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Goldene Hochzeit.

Ehe der Eltern an ihrem Ehrentage von einem der Söhne neu eingesegnet.

Einem alten, in weiteren Kreisen bekannten deutschen Ansiedlerpaar, Emil C. und Anna M. Foerster, geborene Ternes, war es vorgestern vergönnt, seine goldene Hochzeit zu feiern. Es fand in der St. Alphonsus-Kirche eine Hochmesse statt, welche von einem der Söhne des Jubelpaares, Pfarrer P. E. Foerster, C. S. S. R., zur Zeit in Davenport tätig, zelebrirt wurde; der Rektor der Gemeinde, A. Aylert, C. S. S. R., hielt die Festpredigt. An die kirchliche Feier schloß sich, in der Wohnung Nr. 3427 N. Paulina Str., ein Festmahl an, das aber in engem Freundeskreise eingenommen wurde, da erst vor drei Wochen einer der Schwiegersöhne, A. E. Eberer, vom Tode abberufen worden war. So nahmen nur der Bruder des Jubilars, Erwin Foerster, Milwaukee, nebst Frau, sowie die Schwestern Frau Augusta Breyer, Frau Eleonore Feger, Delavan Lake, Wis., und Frau Maria Trischmann daran teil, sowie von Verwandten der Jubilarin Herr und Frau John Schillo, Herr und Frau John Knapstein, Herr und Frau John Schmitz, Frl. Anna Schmitz, Frau B. Koehler und Herr und Frau M. Schmitzgens.

Herr Emil C. Foerster ist aus Hueckeswagen in Deutschland gebürtig, wo er 1842 das Licht der Welt erblickte. Im Jahre 1860 kam er nach Chicago, wo er sich sieben Jahre darauf mit der um sechs Jahre jüngeren Anna M. Ternes, einer Chicagoerin von Geburt, verheiratete. Das Paar wurde in der St. Michaels Kirche getraut. Der Ehe sind neun Kinder, Elisabeth, Frank, Eleonora, Anna, Katharina, Peter, Erwin, John, George und Margaret, entsprossen.

„Morgen — Falscher Rehbraten mit Klößen".

HOTEL BISMARCK.

Anzeige

Busy Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

„Ernst ist das Leben, heiter die Kunst". Wer wolte leugnen, daß das Leben heute ernster ist, als es vielleicht je gewesen, und dankbar begrüßt man jedes Wort, jeden Moment, der Einen über des Lebens Ernst in die Sphäre echten Humors und wahrer Fröhlichkeit trägt. Die deutsche Theaterliteratur ist so reich an guten Lustspielen, die, von tüchtigen Künstlern dargestellt, mehr als alles andere die Sorgen und den Ernst des Lebens für einige Stunden vergessen lassen. Herr Conrad Seidemann hat für die heutige Vorstellung, und als erstes Lustspiel der Saison, Lubliners reizendes Werk „Das fünfte Rad" gewählt, das bei seiner ersten Aufführung im Berliner Schauspielhaus einen Riesenerfolg hatte. Viele der in diesem Lustspiel mitwirkenden Darsteller haben ihre Talente in der Wiedergabe von humoristischen Karakteren dem deutschen Theaterpublikum schon früher bewiesen, und ihre Partien im „Fünften Rad" geben ihnen reiche Gelegenheit, sie leuchten zu lassen. Jede Szene in diesem prächtigen Lustspiel ist packend, jeder Karakter aus dem Leben gegriffen. Man tut einen Blick in das häusliche Leben von Leuten, die man schon längst gekannt zu haben glaubt. Es ist ein Stück, in dem man gewissermaßen ungesehen Zeuge von Vorkommnissen in einer bekannten Familie ist, für die man sich längst interessirte, und man lacht aus vollem Herzen über alle Situationen, bei denen man zwar unbeteiligt ist, die aber köstlich amüsiren. Unter diesen Umständen bedarf es der Empfehlung an die Freunde des deutschen Theaters wohl nicht, sich diesen Genuß nicht entgehen zu lassen. Frl. Johanna Eisemann, Frl. Zilla Vollmer-Tietgen, Frl. Martha Gantzberg, die Herren Seidemann, Adolph Stoye, Gustav Kleemann und Willy Schubert sichern dem „Fünften Rad" denselben Erfolg, den es in Berlin hatte, und damit einen neuen Beweis der Tüchtigkeit des Seidemannschen Ensembles.

Eine neue Partei.

Sie soll in einer Konferenz im Hotel Sherman gegründet werden.

Verlangt nationale Prohibition.

Prohibitionisten, ehemalige Fortschrittler und Sozialisten und Einsteuerleute planen sich zu verschmelzen. — Spargo arbeitet Platformentwurf aus

Im Hotel Sherman begann heute eine Konferenz von Mitgliedern der Prohibitionspartei, der verflossenen Fortschrittspartei, Vertretern des Einsteuerprinzips und ehemaligen Mitgliedern der Sozialistenpartei, die auf dem Parteitag in St. Louis gegen die Haltung der Partei zum Krieg Front machten, aber nur fünf gegen 41 Stimmen aufbringen konnten und seitdem aus der Partei ausgeschieden sind. Zweck der Konferenz ist die Verschmelzung dieser Elemente in eine neue Partei. Die heutige Konferenz soll Vorkehrungen für eine umfassendere Konferenz im nächsten Jahre treffen. Eine Platform, die von dem ehemaligen Sozialisten John Spargo ausgearbeitet ist, tritt in erster Linie für nationale Prohibition und Verpönung des Getränkehandels ein. Sie wurde dem Nationalausschuß der Prohibitionspartei vorgelegt, der gestern im Hotel Sherman getagt und sich für die Verschmelzung mit den anderen Elementen zu einer neuen Partei erklärt hat. Jedes der in der Konferenz vertretenen Elemente, die Prohibitionisten, die ehemaligen Fortschrittler, die Einsteuerleute und die ehemaligen Sozialisten, hat zwanzig Stimmen.

Prohibitionisten für Verschmelzung.

Wie Virgil Hinshaw, Vorsitzender des prohibitionistischen Nationalausschusses, heute erklärte, ist die Prohibitionspartei gewillt, für die Verschmelzung mit den anderen Elementen einzutreten und ihre Identität als Partei, die sie seit fünfzig Jahren streng gewahrt hat, aufzugeben. In der gestrigen Sitzung des Nationalausschusses der Partei beantragte H. P. Faris von Missouri, eine freundliche Haltung gegenüber dem Projekt einzunehmen. Der Antrag wurde ohne namentliche Abstimmung einstimmig angenommen. Gleichzeitig wurde den Mitgliedern des Ausschusses der Entwurf der Platform für die neue Partei, den John Spargo abgefaßt hat, unterbreitet. Spargo, der vor 16 Jahren aus England nach den Vereinigten Staaten gekommen ist, gehört zu den Sozialisten, die in St. Louis überstimmt wurden und seither aus der sozialistischen Partei ausgeschieden sind.

Nationale Prohibition.

Die Platform verlangt nationale Prohibition und völliges Verbot des Getränkehandels, allgemeines Stimmrecht, Initiative, Referendum und Rückruf, Vereinfachung des Stimmzettels, proportionelle Vertretung, Abschaffung des Rechts des Oberbundesgerichts, über die Verfassungsmäßigkeit von Kongreßbeschlüssen zu entscheiden, die der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden sollen; Beseitigung des Bodenmonopols, öffentlichen Besitz der Kohlengruben, Oelquellen, Erzgruben, Eisen- und Straßenbahnen, der Telegraphen- und Telephonlinien und Beleuchtungs- und Kraftanlagen, Ausdehnung des landwirtschaftlichen Darlehnssystems auf Farmpächter, Bundesversicherung für Vieh und Ernte, Verausgabung des Geldes durch die Regierung ohne Vermittelung der Banken, direkte Darlehen der Regierung an die Bevölkerung, Inkorporirung aller Korporationen durch die Bundesregierung, ausschließliche Beschäftigung von Verbandsarbeitern im Bundesdienst, kurzen Arbeitstag, Verbot der Kinderarbeit und Inspektion der Gruben, kommerzielle Betriebe und Fabriken.

Sozialistischer Konvent vertagt.

Der sozialistische Richterkonvent, der auf heute Vormittag zehn Uhr einberufen worden war, um ein Richterticket für die Novemberwahl aufzustellen, vertagte sich bis heute Abend acht Uhr. Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Nominationen für die Vakanzen im Kreisgericht waren für den Aufschub verantwortlich. Wie verlautet, beabsichtigt William A. Cunnea, der für einen der Superiorrichterposten in Aussicht genommen worden war, für eine der Vakanzen im Kreisgericht zu „laufen". Sicher sind, wie Führer der Partei erklärten, die folgenden Nominationen:

Superiorgericht — Seymour Stedman, Chris Meier, Samuel Block, Carl Strover, Swan Johnson, Louis J. Delson, Kasimir Gugis, Samuel H. Holland, Daniel Urez.

Kreisgericht — Leopold Saltiel und W. A. Cunnea oder J. M. Work.

Von den letzteren beiden wird einer als Kandidat für das Superiorgericht aufgestellt werden.

Mitglieder der „Lawyers Association of Illinois", die ein unabhängiges Ticket ins Feld zu stellen beabsichtigt, werden sich heute Nachmittag über ihre Pläne schlüssig werden.

Will neue Pfandbriefe ausgeben.

Countyrat plant, Briefschulden des County um sechs Millionen zu vermehren

In der gestrigen Sitzung des Countyrats wurde beschlossen, der Wählerschaft in der Novemberwahl den Vorschlag, Pfandbriefe im Betrag von sechs Millionen auszugeben, zur Abstimmung vorzulegen. Von dieser Summe sollen drei Millionen zum Bau eines neuen Countygefängnisses auf dem Grundstück des jetzigen Gefängnisses und je eine Million für ein Laboratorium fürs Counthhospital, für ein Zweighospital an der 95. Straße und Michigan Avenue und für Verbesserung von Landstraßen im County verwandt werden. Das neue Countygefängniß soll 1000 Zellen, d. h. 477 mehr als bisher, erhalten. Die Landstraßen, die verbessert werden sollen, sind die Waukegan-, die Archer-, die Homewood-Lansing-, die Desplaines- und die Lincolnlandstraße.

Kraftanlage für Wilmette.

Der Gemeinderat von Wilmette beschloß gestern Abend, der Public Service Co. of Northern Illinois den Bau einer Kraftanlage für die Northwestern Hochbahn an der Linden Avenue zu gestatten, wenn die Gesellschaft die Anlage nach den Plänen des Gemeinderats baut. Eine Antwort der Gesellschaft ist noch nicht gegeben worden.

Deutsches Altenheim.

Ein geselliger Nachmittag im Anstaltsgebäude. — Aufführung eine Festspiels.

Das gestern Nachmittag vom Frauenverein des „Deutschen Altenheims im Anstaltsgebäude veranstaltete Gabelfrühstück, dem sich musikalische und anderweitige Darbietungen sehr begabter Damen anschlossen, war von großem Erfolg begleitet. Es hatten sich dazu ungefähr 300 Damen eingefunden, wodurch ganz besonders der unermüdlichen Präsidentin des Vereins, Frau Klara Rethmeyer, eine große Freude bereitet wurde. Sie dankte den Anwesenden mit herzlichen Worten für ihr Kommen und sprach die Hoffnung aus, daß sie auch in Zukunft nicht ermüden würden in ihrem Wirken für die gute Sache, denn gerade jetzt handle es sich darum, den zum Besten des Altenheims geplanten Weihnachtsmarkt recht erfolgreich zu gestalten. Auch der ersprießliche Ueberschuß des gestrigen Zusammenseins wird der Weihnachtsmarktkasse überwiesen werden. Nachdem sich die Damen an dem trefflichen Mahle erfreut hatten, gelangte das von Frau Cäcilie Frankenhuis verfaßte Festspiel, welches gelegentlich der diesjährigen Feier des Stiftungsfestes des Frauenvereins zum ersten Mal gegeben wurde, gestern noch einmal zur Aufführung. Frau Heinrich Heine, Frau Wilhelm Zellweger und die Fräulein Hildegard Papst, Frida Blanke und Tillie Meyenschein zeichneten sich dabei sehr aus. Mit großem und sehr wohlverdienten Beifall wurde auch Fräulein Charlotte Paulsen bedacht; die junge Dame besitzt eine trefflich geschulte schöne Stimme, die sie ganz vorzüglich zur Geltung brachte.

Am kommenden Freitag, 1/2 2 Uhr Nachmittags, versammeln sich die Damen der Altenheimnähklasse der Westseite, und die der „Gesellschaft Erholung" im Hause von Frau Klara Rethmeyer, 5410 Lakewood Ave.

Die Barbiermeister.

Der Verband der Barbiermeister hielt gestern Abend im Great Northern Hotel seine Beamtenwahl ab. Henry D. Ray wurde zum Präsidenten, William Evans und Peter L. Frost zu Vizepräsidenten, A. J. Willems zum Schriftführer und M. McClintock zum Schatzmeister erwählt.

Zweig-Sonntagschule.

Die St. Peters-Gemeinde wird sie am nächsten Sonntag eröffnen.

In Gegenwart des Kirchenrates und der Leiter der Sonntagsschule wurde die von Pastor G. Lambrecht bediente ev. St. Petersgemeinde am nächsten Sonntag Nachmittag ihre neue Zweigsonntagschule, an Central Park Ave. und Costello Ave. gelegen, mit einem kurzen Weiheakt ihrer Bestimmung übergeben. Die Gemeinde hat die Gründung dieser Zweigsonntagschule unternommen, um sowohl die Kinder als auch deren Eltern der Gemeinde zu erhalten, und sie gibt sich der Hoffnung hin, mit diesem Schritt einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen. Sie bittet die Eltern von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen und besonders die Kleinen, für die es nach der alten Sonntagsschule an Corley Straße zu weit ist, nach der Zweigschule zu schicken.

Gemeinschaftsjubiläum.

Die ev. St. Johannesgemeinde begeht am Sonntag ihr 35jähriges Bestehen.

Am kommenden Sonntag begeht die evangelische St. Johannesgemeinde, deren Gotteshaus sich an Moffatt Str., nahe Western Ave., befindet, das Fest ihres 35jährigen Bestehens und damit zugleich auch das 35jährige Jubiläum ihres Seelsorgers Pastor H. Stamer, der sie alle diese Jahre hindurch treu und eifrig bedient hat. Die Hauptfeier findet im Morgengottesdienst um 10 Uhr statt, in dem Pastor Werning die Predigt halten wird. Des Abends um 7 1/2 Uhr hält der Frauenverein, der ebenfalls auf eine 35jährige Existenz zurückblicken darf, seine Feier ab, bei der die Pastoren König und Kircher predigen werden. Die Schwestergemeinden und ihre Pastoren sind zu dem Jubiläum herzlich eingeladen.

Fleischers Garn, Strang **65c**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Superfine Garn, Strang **49c**

Hüte

Sehr schöne Herbsthüte — eine Ausstellung von Consello garnirten Hüten von seltener Schönheit; — aus den feinsten Lyoner Sammetstoffen gemacht — sie rangiren in der Preislage von

2.98 bis 7.98

Große Auswahl von ungarnirten Hutformen; Tams, französische Sailors u. andere Moden; speziell verkauft von

79c bis 4.98

Fancy Hutbesatz zu mäßigen Preisen.
Hüte frei garnirt.

Schuhe

Damenschuhe, Patentleder und Gunmetal, Knöpf- und Schnür-Fassons; niedrige und hohe Absätze; alle Größen; Carroll's Preis war $3.00 und $3.50, zu... **$1.98**

Grüne Duck-Schuhe für Knaben und kleine Knaben; solide Elk-Sohlen; in allen Größen bis zu 5 1/2; sind $2.00 Werte, zu.. **$1.19**

Cravenette Damenschuhe, Schnür-Fassons, hohe Louis-Absätze; solide Lederschlen; Größen bis zu 5; $3 Werte, zu..... **98c**

1-Strap Kid Damen-Hausschuhe, niedrige Absätze; alle Größen; $2.00 Werte, zu..... **$1**

Kalblederne Schnürschuhe für kleine Knaben, solide Oak-Sohlen; in allen Größe bis zu 13 1/2; $2.50 Werte zu nur..... **$1.59**

EXTRA SPECIELL!

5000 Fabrik-Reste von Kleiderstoffen

Macht Eure Röcke, Blusen, Kleider jetzt — wo Ihr von diesem riesigen Einkauf Vorteil ziehen könnt. Ihr werdet sicherlich überrascht sein, wenn Ihr diese prächtige Partie seht, mit ihren vielen schönen Schattirungen, in Stoffen wie feinste Wollenserges, Ottomans, Poplin, Homespuns, Satin Cloths, Mohairs, Brilliantines, Plaids, französischen Serges etc. Diese Stoffe sind alle 36 bis 54 Zoll breit, und in Längen, um Blusen, Röcke oder Kleider zu machen. Darum sagen wir: Kleidet Euch gut, kauft diese Stoffe zu

einem Drittel oder der Hälfte des Preises

Drogen

50c Caldwells Syrup Pepsin zu.....	31c
1 Pfund Boracic Acid zu.....	17c
1.25 Fountain Syringe zu.....	49c
10c Sweetheart Gesichtspuder zu.....	5c
1.00 Lemkes Sarsaparilla zu.....	63c
35c Bromo Kopfwehsalz zu.....	19c

Fleisch

Native Pot Roast, das Pfund zu.....	17 1/2c
Kleine magere Schinken, Pfund zu.....	29 3/4c
Swifts Dixie Speck, das Pfund zu.....	31 1/2c
Polnische Wurst, das Pfund zu.....	18c

Speziell! **RMC Häkelgarn** Speziell!
Weiß oder Ecru, Knäuel
6 1/2c

Groceries

Zucker — Feinster granulirter, Pfund..... **8c**
(10 Pfd. an jedermann, mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.)

Fels Naptha Seife (10 Stücke an jeden) — 10 Stücke für..... **55c**
(Keine Phönix- oder Pelz-Fettlinnen ausgeführt.)

Mehl — Washburn Gold Medal, 1/8 Pfd. pound, Pfd. **3.29**

Lux — Seifen-Chips für die Wäsche, (2 an jeden) Pack. **10c**

Kaffee-Spezialität Excelso Bogota, Pfund..... **23c**

Gesangsunterricht „Eagle" Marke, 100 Pf. Sack **3.67**

Catsup, große Flasche, für.. **17 1/2c**

Butter — Feinste Elgin Creamery Pfund zu.. **46c**

Schmalz, — Swifts Jewel Com pound, Pfd. **20 1/2c**

Kuchen — Marshmallow, Cocoanut, Pfund zu **18c**

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.
Goldplatt. und Aluminum Gläser, 85c
Vergoldete Gläser zu..... $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu..... $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu..... $4.85
Cristey Linsen, in den eig. Rahmen, 90c.
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Liköre

Werden teurer — werden seltener — kauft jetzt!
Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Flasche zu.... **1.07**
Calif. Cognac Brandy, in drahtumflochtener Flasche, zu..... **79c**
Old Settlers Kentucky Bourbon, — volles Quart zu..... **85c**
Gesiforn, Portwein, per Gallone..... 1.35
Berliner Doppel-Kümmel, Quart-Flasche für..... **79c**
Wiener Export-Bier, Kiste mit 2 Dutz. $1.00

Gemeinsame Sparkontos

können jetzt bei dieser Bank eröffnet werden im Namen des Ehemannes oder der Ehefrau oder im Namen irgendwelcher zwei oder mehrerer Personen, und unter dem neuen Illinoiser Gesetz kann im Falle des Todes einer Partei der Einlagen-Betrag unmittelbar von dem Ueberlebenden zurückgezogen werden, nach einfacher Einreichung einer Erbschaftssteuer-Quittung.

Alle Spargelder, bei dieser Bank am oder vor Freitag, den 5. Oktober, gemacht, verzinsen sich mit 3% vom 1. Oktober an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.
Kapital und Ueberschuß $11,000,000
112 W. Adams Str.

modlmi

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

jun14tfcomm

Einlagen HEUTE gemacht
(oder vor dem 11. Oktober)
in unserem Spar-Department bringen 3% Zinsen jährlich von 1. Oktober an.

NATIONAL CITY BANK of Chicago
David R. Forgan, Präsident.
Südost-Ecke
Dearborn und Monroe Str.
(Erdgeschoß)
National-Bank Schutz
Für Eure Ersparnisse.

GERMAN BANK OF CHICAGO
Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht
Diese Bank wurde ausgesucht und als qualifizirt befunden als eine Niederlage für Bundesregierungsgelder.
Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstag, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.
DIRECTORS:
RUDOLPH S. BLOCK — FRED KLEIN
HENRY C. BRUHL — EDWARD LEVY
GUSTAVE F. FISCHER — ALBERT F. MADLENER
JOHN GEO. GRAUE — LOUIS MOHR
WILLIAM F. JUERGENS — WILLIAM H. REHM
RICHARD E. SCHMIDT
OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President
WILLIAM H. REHM, Vice-President
JACOB R. DARMSTADT, Cashier
CLARK and DIVISION STREETS

ag22tfmi

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 1/2% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. olsmisasan

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223–225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagspost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post (frei in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Präsident Wilson und indische Selbstverwaltung.

Aus Washington wird gemeldet, daß der Indier Sir S. Sabrhamani, der Führer der indischen „Home Rule"-Bewegung, ein Schreiben an den Präsidenten Wilson gerichtet hat, in dem er ihn auffordert, seinen Einfluß bei der britischen Regierung zu Gunsten der Einführung der Selbstverwaltung in Indien geltend zu machen. Erhalte Indien diese, dann würden binnen drei Monaten fünf Millionen Indier auf Seiten der Alliierten unter Waffen stehen. Diese Kundgebung aus Indien ist von Bedeutung einmal wegen der Person des Schreibers, andererseits aber auch wegen des Vertrauens, daß die geknechteten Indier in die amerikanische Gerechtigkeitsliebe setzen. Der Verfasser des Schreibens ist einer der geachtetsten und angesehensten Männer Indiens, der lange Jahre hindurch Mitglied des Obergerichts der Präsidentschaft Madras gewesen ist und sich, wie seine Erhebung in den Adelstand beweist, auch der Achtung der Briten erfreut oder wenigstens erfreut hat. Er ist jetzt der Vorsitzende der Vereinigten Indischen National-Partei in der Präsidentschaft Madras.

Diese Indische Nationalpartei, die in letzter Zeit viel von sich reden gemacht hat, wurde schon im Jahre 1883 gegründet, und ihre Gründung war das unmittelbare Ergebniß des Besuches einer Anzahl hochgestellter Indier bei Gladstone, den man gewissermaßen als ihren Promotor ansprechen darf. In den ersten zwanzig Jahren ihres Bestehens legte die britische Regierung ihrer Ausbreitung und ihrem Wirken denn auch nichts in den Weg. Es gehörten ihr natürlich nur Indier an, darunter aber auch solche, die bei der Regierung Dienste genommen hatten und Beamtenstellen in Indien innehatten. Erst nach der Jahrhundertwende begann man ihrer Tätigkeit ernstlichere Schwierigkeiten zu bereiten. Auf dem Parteitage zu Ahmedabad im Jahre 1906 kam es infolgedessen zu einer Art Spaltung. Diejenigen Angehörigen der Partei, die infolge ihrer Stellung von der britischen Regierung abhängig waren, beantragten ihre Auflösung. Da sie aber nur etwa drei Prozent der Gesammtmitgliedschaft ausmachten, endete der Kongreß, nachdem es zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen, ja sogar zu Tätlichkeiten unter den Abgeordneten gekommen war, bloß mit ihrem Austritt. Die Parteiorganisation bestand weiter fort, wenn die britische Regierung sie auch hinfort scheel anblickte. Die Spaltung währte indessen nur wenige Jahre. Im Jahre 1910 wurde die Vereinigte Indische Nationalpartei gegründet und ihr gehören nun auch diejenigen Indier an, die im Jahre 1906 sich von der nationalen Bewegung losgesagt hatten.

Die indische Nationalpartei tritt vor allen Dingen für die Einführung der Selbstverwaltung in Indien, für die Schaffung eines selbstständigen indischen Parlaments ein und wird in ihrer Forderung auch von einem ansehnlichen Teile des englischen Volkes unterstützt. Von den Mitgliedern des englischen Oberhauses befürwortet über ein Dutzend die indischen Ansprüche, darunter auch ein frühererer Vizekönig von Indien: Earl Minto. Im Unterhause zählen die Indier noch mehr Freunde. Fünfundsiebzig Liberale, achtundvierzig Mitglieder der Arbeiterpartei, dreißig irische Nationalisten und sogar zehn Konservative haben sich für indische „Home Rule" ausgesprochen. Die britische Regierung hat sich bisher den Bitten der Indier gegenüber ablehnend verhalten, weil sie ihnen nicht über den Weg traut. Sie machte es ihnen zum Vorwurfe, daß sie im griechisch-türkischen Kriege für die Türken und gegen die Griechen Partei genommen haben, im japanisch-russischen Kriege für die Japaner, und behauptet, daß sie in diesem Kriege im Herzen auf Seiten der Deutschen stehen. Die Indier dagegen erklären, daß sie stets ohne Rücksicht auf die Beweggründe der Kriegführenden für die Interessen Asiens, in erster Linie Indiens, eintreten. Wer die Geschichte Indiens seit seiner Besetzung durch die Engländer kennt, wird zugeben müssen, daß sie keinen besonderen Grund haben, die englische Regierung in den Himmel zu erheben. Sollte ein Volk, das zwei- bis dreimal so viele Köpfe zählt wie die amerikanische Nation, nicht Anspruch auf ein bescheidenes Maß von Selbstverwaltung haben?

Nachdem Präsident Wilson seit dem Eintritt der Ver. Staaten in den europäischen Krieg den Grundsatz aufgestellt hat, daß dieser Krieg ein Kampf der Demokratie gegen die Autokratie sei, daß die Rechte aller Völker, seien sie groß oder klein, nach dem gleichen Maße gemessen werden müßten, sowie daß alle Völker das Recht hätten, sich selbst zu regieren, halten es die Indier für angebracht, seine Aufmerksamkeit erneut auf die Tatsache zu lenken, daß das von den Briten in Indien befolgte Regierungssystem seinen allgemeingültigen humanen Forderungen und aufgestellten Prinzipien nicht entspricht. Sie stellen sich auf den Standpunkt, daß, was dem einen recht sei, dem anderen billig sein müsse. Wenn die Alliirten die Autokratie in Deutschland bekämpfen, so sei das schön und gut: sie hätten aber dann auch eine gewisse moralische Pflicht, im eigenen Hause nach den gleichen Grundsätzen zu verfahren. Die Indier hoffen darum, daß der europäische Krieg nicht bloß dem deutschen Volke Selbstverwaltung bringen werde, sondern auch dem indischen, und geben sich der Erwartung hin, daß Präsident Wilson seinen Einfluß zu Gunsten ihrer Sache geltend machen werde.

Amerikanische Geschäftsmethoden.

Die Zahl der Bankerotte in den Ver. Staaten betrug im letzten Jahre 16,993, etwas weniger als der Durchschnitt für die letzten fünf Jahre. Da bundesamtlichen Angaben zufolge die Zahl der selbstständigen Geschäfte für den gleichen Zeitraum sich auf 1,707,639 belief, stellt sich die Ziffer geschäftlicher Fehlschläge demnach nur auf ungefähr ein Prozent. Dieses Ergebniß darf sicherlich nicht als entmutigend bezeichnet werden. Gleichwohl vermag es auch nicht mit besonders großem Enthusiasmus zu erfüllen, denn dem Einsichtigen ist es bekannt, daß eine große Anzahl der als solvent verzeichneten Geschäfte, ähnlich wie eine Familie, die in der Hoffnung auf einen glücklichen Wendepunkt ihres Geschicks über ihr Einkommen hinaus lebt, sich nur notdürftig über Wasser zu erhalten vermag. Und zahlreiche Geschäftsunternehmungen werden sich schon als erfolgreich betrachten, wenn sie am Jahresschluß einen Ausgleich zwischen Soll und Haben feststellen können, ohne daß sie sich besondere Einschränkungen haben auferlegen müssen. Wenn auch die Ford Automobilwerke, die Standard Oil Co., die Bethlehem Stahlwerke und ähnlich hervorragende Vertreter ihrer bezüglichen Industrien seit Kriegsbeginn ungeheure Profite erzielt haben, für den Durchschnittsgeschäftsmann, besonders den kleineren Geschäftsbesitzer aber haben die einschlägigen Verhältnisse nur in den seltensten Fällen ein bedeutendes Anwachsen des Verdienstes herbeigeführt. Unleugbar würde es trotzdem bei Vielen in dieser Hinsicht besser stehen, falls im amerikanischen Geschäftsleben überlegender und systematischer vorgegangen würde. Für den Erfolg eines Geschäftsbetriebes kommen im Allgemeinen die gleichen Regeln in Betracht, die für die Einzelperson gelten: Sparsamkeit, genaue Berechnung und Balanzirung der Einnahmen und Ausgaben und weise Anlage eines als Betriebskapital entbehrlichen Ueberschusses. Und doch, wieviele der kleineren Geschäftsbesitzer des Landes sind in der Lage, ohne zeitraubende Nachforschungen täglich, oder gar wöchentlich, anzugeben, wie hoch sich ihr Vermögen nach Abzug aller Verbindlichkeiten von den zusammengezählten ausstehenden Forderungen und dem Wert ihres physischen Eigentums stellt? Um auch im Kleinen Erfolg zu haben, ist es für jeden Handeltreibenden unbedingt notwendig, daß er gewissen Korporationsmethoden nach Möglichkeit nachzuleben sucht. Er muß eine Kontrolle des Kostenpreises seiner Waaren einführen, die alle über den Einkaufspreis hinausgehende Unkosten berücksichtigt, er muß selbst bei kleineren Bestellungen die bestmöglichen Bedingungen zu erlangen suchen, und schließlich sein äußerstes Geschick und die erprobtesten Anzeigemittel anwenden, um einen schnellen und lohnenden Umsatz zu erzielen.

Neuerungen und Verbesserungen im Geschäftsbetrieb, ob diese nun die Verkaufsweise, die Verpackung, die Ablieferung usw. betreffen, erweisen sich oft als ein mächtiger Hebel zum Wohlstand. In dieser Hinsicht sei nur auf A. W. Green, den kürzlich verstorbenen Präsidenten der National Biscuit Co., hingewiesen. Green war ursprünglich ein Rechtsanwalt, befaßte sich jedoch nebenher auch mit Verbesserungen des Nahrungsmittelversandts. Er war der erste, der eine luftdichte Verpackung für „Crackers" erfand, und dadurch eine der größten Industrien der Welt ins Leben rief. Die Idee fand Anklang. Heute vermag selbst die junge, des Kochens unkundige Ehefrau dem Gatten eine vortreffliche Mahlzeit vorzusetzen, zu der sie die Bestandteile aus präservirten, luftdicht verpackten Suppen, Fleischarten, Puddings, Erbsen, Bohnen, Käse, Kuchen usw., auswählen kann.

Aber auch Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit erweisen sich fast ausnahmslos als weit bedeutendere Faktoren für den geschäftlichen Erfolg, als so mancher „smarte" Geschäftsmann anzunehmen geneigt ist. Diesbezüglich gilt auch heute noch Lincolns Wort, daß das Publikum nicht immer und jedes Mal genarrt werden kann. Um eines Beispiels zu erwähnen, sei nur auf die Streichhölzer hingewiesen. Vor dem Kriege wurden die meisten sogenannten „Sicherheits"-Streichhölzer aus Schweden, Norwegen und Oesterreich eingeführt. Die Kästen waren stark und dauerhaft gemacht, und die Streichhölzchen so sorgfältig angefertigt, daß nur höchst selten eins versagte. Außerdem waren sie besonders schmal geschnitten, um die Unterbringung einer möglichst großen Anzahl in den Kästen zu ermöglichen. Zur Zeit werden in den Ver. Staaten meistens japanische und amerikanische Streichhölzer verwendet. Das japanische Fabrikat trägt die Aufschrift „Made in Nippon", wahrscheinlich, weil Japan bei den Amerikanern keine große Vorliebe für sein Land voraussetzt, und um Unwissenden den Glauben beizubringen, es handle sich um europäische Waare. Um eine Zigarre anzustecken oder für sonstige Zwecke wird man 5 oder 6 Streichhölzer anstreichen müssen, viele versagen, und ein großer Teil zerbricht beim Anstreichen. Es mag das ungeeignete orientalische Holz sein, es mag aber auch sein, daß die schlauen Japaner den Hölzchen vor der Verpackung einen kleinen Knack versetzen, damit der Verbrauch vergrößert wird. Das amerikanische Streichholz ist in dieser Hinsicht befriedigend, in der Tat allzu befriedigend. Das Holz ist zwei bis drei Mal so dick als das der importirten Streichhölzer. Vielleicht wollten die Fabrikanten nicht in den Fehler der Japaner verfallen, es mag aber auch sein, daß sie die Hölzer so dick schneiden, weil dann nur die halbe Anzahl erforderlich ist wie bei dem europäischen Fabrikat, um die Kästen zu füllen. Derartige Methoden erstrecken sich bei amerikanischen Fabrikanten leider auch auf viele andere Gebiete. Sie sind das Hauptbindernniß der Entwicklung unseres Auslandhandels. Ihre Schädlichkeit kann man sich am besten vor Augen führen, wenn man sich die Frage vorlegt: „Woher werden nach dem Kriege die meisten Streichhölzer kommen?"

Tomaten und Kartoffeln an einer Staude gezogen. — Das Kunststück, Kartoffeln und Tomaten an demselben Stock zu ziehen hat Joseph M. Stephenson, Sekretär der „Agricultural Prevaredneß League", fertig gebracht. Im Frühjahr nahm er je fünf Tomaten und Kartoffelsetzlinge und pfropfte eine Gattung auf der anderen. Diese Hybriden gediehen vorzüglich. Dieser Tage wurden von einer Pflanze 30 prächtige Tomaten geerntet, und als man nachgrub, fand man an derselben Pflanze einen Kranz schöner Kartoffeln an den Wurzeln. Nächstes Jahr will Stephenson diese wunderbaren Hybridensetzlinge an Liebhaber verkaufen.

* * *

Liederbuch für Heer und Marine. Vor einigen Tagen ist das Ver. Staaten-Komite für Armee- und Marine-Musik, unter Vorsitz von Kirkpatrick Boyle, Schatzmeister des Camp Upton Armee-Erholungsfonds und des New Yorker Kommunitäts-Chors, ins Leben gerufen worden. Man erwartet, daß die Tätigkeit des Komites auf die Musikleitung in den Flieger-, Ambulanz- und Aerztekorps und auf alle anderen außerhalb dieser Departements stehenden Zweige des Sanitätsdienstes ausgedehnt wird. Die Auswahl der Gesanglehrer für die Lager wird unter Lee Hanner von der Armee- und Marine-Kommission für Uebungslagern stehen. Es werden für die 32 Lager der Nationalarmee und der Nationalgarde von 200 bis 300 gute Dirigenten nötig sein, und für diese wird in New York eine Uebungsschule eingerichtet werden. Musikbeflissene sollten sich diese von der Regierung gebotene Gelegenheit zunutze machen. Das Komite verwandte viel Zeit auf das Armee- und Marine-Singbuch. Diese Sache steht unter Herrn Boyles unmittelbarer Leitung. Das Buch wird nationale Lieder, amerikanische Volkslieder und Hymnen enthalten.

* * *

Am 9. August dieses Jahres waren genau 70 Jahre verflossen, seitdem die erste schweizerische Eisenbahn eröffnet worden ist. Es ist das die 27 Kilometer lange Strecke Zürich-Baden. Dagegen sei hier noch bemerkt, daß die genannte Strecke nur als Binneneisenbahn die erste schweizerische schweizerische Lokomotiveisenbahnstrecke ist, denn schon einige Jahre vorher, nämlich am 15. Juni 1844, war die Strecke Basel (Bahnhof St. Johann)-St. Ludwig eröffnet worden. Diese Strecke war nicht einmal 2 Kilometer lang und führte nur zum kleinsten Theile über schweizerisches Gebiet, d. h. eben vom alten St. Johann-Bahnhof in Basel bis an die Schweizergrenze und von dort über das ehemalige französische Gebiet des Elsaß nach St. Ludwig. Ein Schweizer frägt nun: Wird wohl anläßlich der Wiederkehr des 100. Jahrestages der schweizerischen Eisenbahnen — anno 1947 — die Elektrisation unserer Bundesbahnen zur Tatsache geworden sein? Wir können es nur wünschen.

Heute mir, morgen dir.

Verzuckert hören sie wohl gar gern
Die Wahrheit manchmal in Kürze,
Doch der Zucker verdirbt, vielwerte Herrn,
Ihre herbe, gesunde Würze.

Unter den Rekruten, die letzte Woche die Fahrt von Long Island City nach einem Uebungslager antraten, befand sich auch ein Mann, der 300 Pfund wog. „Wenn wir mehr solche Leute hätten," bemerkt eine New Yorker Zeitung, „dann brauchten wir weniger Leute, um eine Schlachtfront zu besetzen."

„Teilnehmerinnen an der im nächsten Monat stattfindenden Parade müssen außer dem Kampagnehut ($1.50) schwarze Strümpfe und Schuhe tragen," erklärt das New Yorker Suffragettenkomite. Wir hoffen ebenfalls, daß das Wetter im Oktober noch ziemlich milde sein wird.

Wenn Fabrikanten der Bundesbehörde Schuhe, die genau den gestellten Bedingungen entsprechen und die sorgfältig geprüft werden, für $3.25 pro Paar verkaufen und dabei noch einen kleinen Profit machen, wie kommt es, daß dieselben Schuhe im Laden verkauft, das Doppelte kosten?

Mangel an einer willensstarken Opposition hat die republikanische Partei zugrunde gerichtet. Die Lehren, die sich daraus ergeben, sollten auch andere Parteien leicht verständlich sein.

In Kansas City hat man „ihm", dem Körnel von Oyster Bay, eine goldene Feder verehrt. Schaukelpferd und Holzschwert wären jedenfalls bezeichnender gewesen.

Steuern verteuern.

Im vorigen Jahrhundert, als man sich ebenfalls auf der Suche nach neuen Steuern befand, gab ein Münchner Blatt folgenden Rat:

Besteuert die Verleumdungszungen
Und schlechte Lügenmäuler mit!
Das höchste Ziel ist dann errungen,
Gedeckt wird jedes Defizit.
Zwei Kreuzer nur für jede Lüge
Und drei für jede Klatscherei!
Was solche Steuer wohl berrüge?
Gewiß, wir wären steuerfrei!

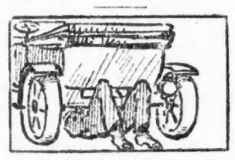
„Nu grade!"

Gleichviel, wie häufig und mit welchen Mehrheiten das Frauenstimmrecht von den Wählern abgelehnt wird, alle 2 oder 4 Jahre, entsprechend der Staatsverfassung, sorgen die Suffragetten dafür, daß die gleiche Frage immer wieder auf dem Wahlzettel erscheint. Nachstehend die Liste der Staaten, welche sich während der letzten vier Jahre diesbezüglich ablehnend ausgesprochen haben, nebst den Mehrheitsziffern:

Iowa	1912	10,341
Massachusetts	1915	133,447
Michigan	1913	96,144
Missouri	1914	140,206
Nebraska	1914	10,104
New Jersey	1915	51,108
New York	1915	194,984
Ohio	1914	182,905
Pennsylvania	1915	55,686
Süd-Dakota	1916	5,219
West Virginia	1916	98,067
Wisconsin	1912	91,478

Bei der jüngsten Abstimmung in Maine unterlagen die Frauenstimmrechtler 2 zu 1. Im erwähnten Zeitraum haben nur die zwei Riesenstaaten Montana und Nevada den Frauen das Stimmrecht zugestanden, und zwar mit Mehrheiten von 3,714, bezw. 3,679. Um zu summiren: die Bevölkerung der Staaten, die das Frauenstimmrecht ablehnten, beträgt 42,477,881; die der Staaten, welche es adoptirten, 457,928. Viel Lärm um Nichts!

„38 Leute, welche deutsch und französisch sprechen, beteiligten sich in San Franzisko an einer Prüfung für das Dolmetscherkorps der Ver. Staaten. Man glaubt, daß die meisten die Prüfung bestanden haben." („California Demokrat".) Was gilt die Wette, daß keiner dieser erfolgreichen Prüflinge an einer amerikanischen Schule erzogen wurde. Dort lehrt man nur eine Sprache!



Natürlich die Gaisinquelle.

Zu der „Germania", Los Angeles, widmet Rudolph Lehmann seinem Schnauferl ein besser gemeintes als klangschönes Gedicht, dessen Schlußverse lauten:

Du treuer Ford, „Flivver" genannt
von bösen Zungen,
Du seist gepriesen, du seist besungen,
Du brachtest uns hier, du nahmst uns
zurück, —
Du bist die Quelle von all unserm
Glück.

Vakuum.

„Ich war gestern beim Arzt und habe meinen Kopf mit Röntgenstrahlen untersuchen lassen."

„Und hat er was drinnen gefunden?"

Gäb's nichts als Lieb, nicht Zorn, nicht Haß,
Langweilig wär's auf Erden:
Weit besser hin und wieder naß,
Als ganz verstaubt zu werden!

In Brasilien internirt.

Rio de Janeiro, im Juli.

Wie viele von den Einwanderern, denen Brasilien zur neuen Heimat geworden ist, kennen die Blumeninsel in der Bucht von Rio de Janeiro, auf der sich die Hallen für die erste Unterbringung der Immigranten befinden! Auf dem leicht hügeligen, baumbestandenen und blütenreichen Eiland, das seinen schönen Namen mit Recht führt, hat wohl so mancher, das Herz voller Hoffnungen in die Zukunft, voller Erwartungen und Vertrauen in das neue Leben im neuen Lande, die ersten Tage in Brasilien verlebt. In den weiten Hallen konnte man die Laute fast aller Sprachen der Erde vernehmen; da scherzten blonde deutsche Kinder, hier berieten sich Polenfamilien mit den erfahrenen Dolmetschern und dort lustwandelten fröhliche Russenmädchen zum ersten Male in ihrem jungen Leben unter Mangobäumen und hohen Palmen.

In diesen Tagen hat die Blumeninsel Gäste anderer Art bekommen: die Seeleute von deutschen Schiffen, die seit Kriegsbeginn in der Guanabarabucht lagen und die am Samstag, den 2. Juni, von der brasilianischen Regierung weggenommen wurden.

Wir statteten den Landsleuten am Sonntag Nachmittag einen Besuch ab, um in ihrer Mitte einige Eindrücke zu sammeln. Als unser Fährboot vom Kai Pharoux nach Nictheroy hinüberglitt, suchte das Auge unwillkürlich den bisherigen Liegeplatz der uns in zwei Jahren lieb und vertraut gewordenen Schiffe. Wir fuhren nahe an einem großen brasilianischen Kriegsschiff vorüber, das bereits die frische, dunkelgraue Kriegsbemalung trug. So zeigen sich uns auch schon in diesem, fernab vom grausen Völkerringen gelegenen Lande die ersten Anzeichen des neuen politischen Zustandes.

In Nictheroy bringt uns die Straßenbahn der Neves-Linie auf etwa halbstündiger Fahrt durch die Stadt und ihre Vorstädte nach dem Endpunkte. Dort geht eine Straße nach links ab, neben dem eintönigen Wellblechzaune des Lagerplatzes der Eisenwerke Ufina Progresso von Hime und Co. her, bis zu den Werkgebäuden, deren beide geschwärzte Schornsteine in sonntäglicher Ruhe ohne eine Rauchwolke in die Luft ragen. Gerade vor der Fabrik befindet sich ein hölzerner Landungssteg. Ein Fährmann, den die Verwaltung der Blumeninsel angestellt hat, bringt Besucher und Bewohner nach dem nahe gelegenen, nur ein paar Steinwürfe vom Festlande entfernten rückwärtigen Anlegeplatz der Insel. Die Ueberfahrt im Boote ist kostenlos, doch gibt jeder Fahrgast dem Fährmann ein kleines Geldstück, das dieser auch nicht zurückweist.

Auf der Insel angelangt, begaben wir uns unter Führung eines uns bekannten Brasilianers nach dem gartenumhegten Direktorenhaus, das aus einem Hauptgebäude mit Sobrado und einem kleinen Nebenflügel besteht, die beide von kühlen Veranden umgeben sind. Der Direktor der Immigranten-Herbergen, Dr. med. J. de Castro Rebello, empfing uns sofort in liebenswürdigster Weise und erteilte uns bereitwilligst alle erbetenen Auskünfte. In längerer, angeregter Unterhaltung gab er uns zahlreiche wertvolle Aufklärungen über die Anlagen, die seiner Verwaltung unterstehen; er erwähnte namentlich auch voller Lob die guten Erfahrungen, die er im Laufe seiner Amtsjahre mit den deutschen Immigranten gesammelt hat, die die Herberge der Insel bewohnten; durchweg haben sie sich, so versicherte Dr. Castro Rebello, als gesittete Kinder einer wohldisziplinirten, geschulten und arbeitsamen Nation gezeigt. Mit einem herzlichen Händedruck verabschiedeten wir uns von Dr. Rebello, der uns in entgegenkommender Weise gestattete, die ganze Insel vollständig nach unserem Belieben zu durchwandern.

Es sei noch kurz darauf hingewiesen, in welcher Art die Ueberführung der deutschen Seeleute nach der Blumeninsel vor sich ging: wir folgen hierbei der Schilderung eines deutschen Seemannes:

Am Sonnabend, 2. Juni, haben unsere Leute noch an Bord gefrühstückt. Vormittags zwischen 11 und halb 12 Uhr kam der Befehl der brasilianischen Regierung an Bord, die Deutschen müßten ihre Schiffe um 1 Uhr verlassen. Eiligst packte jeder seine Sachen, um den Zeitpunkt der Ausschiffung nicht zu versäumen. Aber „paciencia": Es ging nicht so rasch mit dem Verlassen des Schiffes. Zwischen zwei und drei Uhr vollzog sich auf den ersten deutschen Schiffen der Akt des Flaggenwechsels. Das war einer der traurigsten, wehmutsvollsten Augenblicke meines Lebens", sagte unser Gewährsmann. „Die brasilianischen Marinemannschaften präsentirten und unsere deutsche Flagge sank vom Mast. Die Dampfsirenen der Boote, die um unseren Dampfer herumfuhren, ertönten und verschiedene Leute in diesen Booten schrien: „Hoch Brasilien!" Dann stieg das brasilianische Hoheitszeichen am Mast empor. Uns allen war es weh ums Herz, wie wenn einer seine Heimath verlassen muß und sich nicht helfen kann, weil man ihn mit Gewalt wegführt. Die brasilianischen Marineoffiziere, die die Bordwache kommandirten, die seit dem Abbruch der Beziehungen auf den deutschen Handelsschiffen lag, haben sich sehr würdig verhalten; manchem von ihnen standen die Tränen in den Augen und einer von ihnen sagte zu den deutschen Schiffsoffizieren: „Es ist eine traurige Aufgabe, die ich da vollbringen muß; aber es ist Befehl, es muß sein!"

Die erste Unterkunftshalle, die auch den großen Speisesaal mit seinen langen weißen Marmortischen und seiner reinlichen Kachel-Wandbekleidung enthält, liegt auf einem Hügelrücken gegenüber dem Direktionsgebäude. Der Speisesaal nimmt den Mittelteil des langgestreckten, von breiten Veranden umgebenen Gebäudes ein. An ihn schließt sich einerseits eine große Anzahl Einzelkabinen mit etwa zehn Fuß hohen gemauerten Trennungswänden. Ueber den Wänden, bis unter das Dach, ist freier Raum, so daß Musikklänge und Gespräche von einem Raume nach dem anderen hörbar sind. Diese Einzelkabinen waren von Ingenieuren und einigen Schiffsverwaltern belegt.

Hinter der Halle Nr. 1 liegt das geräumige Küchengebäude und die Wasch- und Badeanstalt. Die Küche hat einen Kochsaal mit großen, verschlossenen Dampfkochkesseln, ähnlich den Kesseln für Zwischendeckspassagiere oder den Kochkesseln in Kasernen; daneben sind Spieleräume, Speisekammern u. s. w. Die ganze Anlage ist neuzeitlich und reinlich. Die Küchentische haben weiße Marmorplatten und der Wandbelag besteht auch hier aus weißen Kacheln. Für Licht und Luft ist in genügendem Maße gesorgt. Der dauernd angestellte Koch soll seinem Beruf gewachsen sein.

Am Sonntag, 3. Juni, dem ersten Tage des Aufenthalts der Seeleute auf der Insel, gab es Vormittags elf Uhr schwarzen Kaffee mit etwas Brot, Nachmittags gegen drei Uhr warmes Essen. Da noch nicht genügend Eßgeschirr vorhanden war, so mußte sich jedermann auf die primitivste Weise behelfen; die Seeleute pilgerten denn auch mit Konservenbüchsen oder Kokosnäpfen vor die Küche, um sich ihren Kaffee zu holen. Das am Nachmittag ausgegebene warme Mittagessen bestand aus Fleischsuppe, Fleisch mit Kartoffeln und grünem Salat, Bananen und Brot. Infolge der überstürzten Verbringung der Seeleute von den Schiffen nach der Insel hatten allerdings viele der Mannschaften seit über 24 Stunden nicht mehr warm gegessen; auch am Sonntag Abend konnte keine warme Kost verteilt werden, doch trafen die Kapitäne der Schiffe sofort Anstalten, die Lebensmittelversorgung zu organisiren. Auch für die Beschaffung von Eßgeräten ist noch am Sonntag Abend vorgesorgt worden.

Der Eulenspiegel der Türken.

Chodscha Nasreddin Efendi, der vor etwa 300 Jahren in der asiatischen Türkei lebte, wanderte in seinen jüngeren Jahren viel im Lande umher. Dabei hielt er sich bald in dieser, bald in jener Stadt auf, lebte dürftig, aber unabhängig und bewahrte sich überall seine derbe Laune als treue Begleiterin. Später heiratete er, wählte einen festen Wohnsitz und betrieb den Ackerbau. Daneben wurde er Schulmeister, infolge dessen er den Beinamen Chodscha, d. h. Lehrer, Meister, erhielt. Der Anekdoten über Nasreddin, den man den türkischen Eulenspiegel nennen kann, gibt es unzählige; sie sind teils handschriftlich aufbewahrt, teils leben sie im Munde des Volkes fort. Einige derselben mögen hier folgen: Einmal borgte er von seinem Nachbar einen Kessel. Nach einigen Tagen stellte er ihn dem Eigentümer wieder zurück, nachdem er in die Höhlung des Kessels eine Kasserole gesteckt hatte. Als der Nachbar über diesen Zuwachs sein Erstaunen zu erkennen gab, versicherte ihn der Meister, der Kessel habe inzwischen geboren. Der Nachbar nahm erfreut Kessel und Kasserole und entfernte sich. Nach einiger Zeit borgte der Meister denselben Kessel, gab ihn aber nicht wieder zurück. Der Nachbar, der vergeblich auf Zurückgabe seines Kessels wartete, ging endlich zu Nasreddin und forderte sein Eigentum. Der aber sagte ganz betrübt: „Freund, der Kessel ist gestorben, aber Du mögest gesund bleiben!" Da rief der Nachbar befremdet: „Meister, Du treibst Scherz mit mir! Wie kann denn ein Kessel sterben?" Nasreddin entgegnete jedoch ganz ruhig: „Sonderbar! Du hast doch geglaubt, daß der Kessel geboren habe, und jetzt willst Du nicht glauben, daß er gestorben ist!" Der Nachbar konnte dem nicht widersprechen und mußte mit leeren Händen abziehen. — Eines Tages befand sich der Meister im Bade, als ihm Jemand, der ihn wohl für einen Bekannten halten mochte, plötzlich einen Schlag in das Genick versetzte. Der Meister wandte sich um, und da er den Schläger gar nicht kannte, stieg er sogleich aus dem Bade und führte jenen Fremden zum Kadi. „Bewirke", sprach er zu dem Letzteren, „daß mir von diesem Manne Genugtuung verschafft werde!" Da der Verklagte indessen ein Bekannter des Kadi war, so sagte dieser milde: „Wir wollen gleich sehen, worin Dein Recht besteht." Jetzt klagte Nasreddin: „Dieser Mann hat mir ohne Ursache einen Schlag versetzt." — „Die Strafe eines Schlages ist ein Pfennig", entschied der Richter. „Mann! Ich befehle Dir, dem Kläger einen Pfennig zu zahlen!" Der Verklagte suchte in allen Taschen nach Geld, fand aber keines und ging deshalb nach Hause, um einen Pfennig zu holen. Inzwischen wartete Nasreddin in der Stube, der Kadi aber kauerte sich zum Schreiben nieder. Es verging eine Stunde und der Mann war mit dem Pfennig noch nicht gekommen. Darüber wurde dem Meister die Zeit zu lang. Auf einmal näherte er sich dem Kadi, der seinen Kopf auf die Schrift hinabgebeugt hatte, und versetzte ihm einen derben Schlag in den Nacken. Erzürnt wandte sich der Getroffene um und rief: „Meister, was tust Du?" Der aber antwortete: „Was hätte ich tun sollen? Da ich ein wichtiges Geschäft vorhabe, kann ich nicht so lange warten, bis der Mann mit dem Pfennig kommt. Wenn er nun kommt, nimmst Du anstatt meiner den Pfennig, denn darum gab ich Dir den Schlag!" Sprach's und ging davon.

Ein harter Schlag.

Auf Anordnung des Justizdepartements in Washington hat der Bundesdistrikts-Attorney Lynch Anweisung erteilt, die Wirtschaften in Hoboken, die innerhalb des Bannkreises von einer halben Meile von der Wasserfront liegen, vom 8. Oktober an zu schließen. Die Anordnung stützt sich auf die Proklamation des Präsidenten, daß innerhalb eines solchen Bannkreises von einem Militärlager keine geistigen Getränke verschänkt werden dürfen. Die Docks in Hoboken werden von den Militärbehörden zur Verschiffung von Truppen und Kriegsmaterial benutzt und gelten als Militärlager.

Schon im Juli hatte die Militärbehörde angeordnet, die Wirtschaften an der Wasserfront in Hoboken um 10 Uhr Abends zu schließen, doch wurde damals ein Ausweg gefunden, indem die Wirte sich bereit erklärten, um Mitternacht zu schließen. Damit schien die Angelegenheit erledigt. Nun kommt dieser Schlag wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Von der Order würden 328 Wirtschaften fast alle in der durch Lahmlegung der deutschen Dampfer schon so hart betroffenen Stadt, darunter so bekannte Lokale wie das Duke House, Meyer's Hotel, das Grand Hotel und andere betroffen. Mayor Patrick R. Griffin, der sich schon bei früheren Gelegenheiten der von den Militärbehörden bedrängten Wirte energisch angenommen hat, telegraphirte dem Präsidenten Wilson und ersuchte ihn, vermittelnd einzugreifen und Zeit zu gewähren, eine Vernehmung in dem Falle zu halten, weil durch drastisches Vorgehen Hunderten von guten Geschäftsleuten, wie der Stadt unendlicher, nicht wieder gut zu machender Schaden zugefügt werde.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ungelegenes Feuer.

Stockholm, 2. Okt. In nahe der Stadt Stockholm befindlichen Lagerhäusern wurden durch ein Feuer zweitausend Tonnen Futter, Mais, Oelkuchen und andere Nahrungsmittel für Menschen und Vieh zerstört. Der Verlust beläuft sich auf eine Million Kronen und wird um so mehr empfunden, da es wahrscheinlich unmöglich sein wird, das zerstörte Material der bestehenden widrigen Einfuhrbeschränkungen wegen wieder zu ersetzen.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

John Brauweiler

am Dienstag, den 2. Okt. 1917, im Alter von 59 Jahren und 4 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seiner Schwester, 831 Roscoe Str., am Freitag, den 5. Okt., um 1 Uhr Nachmittags, mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Ziel betrauert von:

Frau Anna Wiseman und **Frau Gertrud Schappach**, Schwestern, **Henry** und **Carl Brauweiler**, Brüder; nebst Verwandten.

Die Beerdigung war: Mitglieder der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Raimond Kettel

am Montag Morgen, den 1. Oktober, im Alter von 5 Jahren 10 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1748 Null St., nahe Wood Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und **Lilie Kettel**, geb. Krabbe, Eltern, **Leona**, Schwester, **Maria Krabbe**, Großmutter.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

John Brauweiler

am 2. Okt. in den ewigen Osten berufen wurde. Die Brüder versammeln sich Freitag, den 5. d. M., Nachm. 1:30, im Tempel, um den Verstorb

Zinsen-Tage

Spar-Einlagen, am oder vor dem
5. Oktober
gemacht, bringen 3% Zinsen per Jahr vom
1. Oktober

Illinois Trust & Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$40,000,000.00
an Zinsen
wurden von uns an Einleger seit 1890 bezahlt

Aufgerüttelt.

Begeisterte patriotische Massenversammlung in der Orchesterhalle.

McAdoos packende Ansprache.

Der Schatzamtssekretär begeistert in einstündiger Rede seine die Halle bis zu äußerster Fassungskraft füllende Zuhörerschaft. — Kriegsursachen.

Im Ausland wurde das geflügelte Wort vom „Dollar-Patriotismus" des Amerikaners geprägt und in nicht eben wohlwollendem Sinne auf die amerikanische Nation angewendet. Daß es einer tatsächlichen Begründung nicht entbehrt, hat die gestern Abend in der Orchesterhalle abgehaltene Versammlung bewiesen, deren Verlauf keinen Zweifel darüber bestehen läßt, daß der Amerikaner wohl auch dann Patriot sein kann und Patriot ist, wenn es ihm an den Dollar, an seinen Geldbeutel geht. Bekanntlich soll von der 2. „Liberty"-Kriegsanleihe der Teilbetrag von 700 Millionen Dollars im 7. Bundesreservebank-Distrikt aufgebracht werden, der die Staaten Illinois, Indiana, Michigan, Jowa und Wisconsin umfaßt, von diesem Teilbetrag $272,300,000 im Staate Illinois, und davon wiederum $180,960,000 in Chicago und Cook County. Ein ganzes Heer von geschulten Verkäufern ist seit zwei Tagen nach einem genau ausgearbeiteten System in Chicago am Wert, die „Liberty-Bonds" unterzubringen, und hat damit schon vielversprechende Erfolge erzielt. Ein mächtiger Bundesgenosse kam ihnen in der Person von Schatzamtssekretär William G. McAdoo, dem Schwiegersohn von Präsident Wilson, zu Hilfe, der sich auf einer Reise durch den mittleren Westen befindet, wo er in einer Reihe großer Städte Ansprachen hält, um der Bevölkerung die zwingenden Gründe eindringlich nahezulegen, aus denen das amerikanische Volk die zweite Kriegsanleihe nicht nur bereitwilligst zeichnen, sondern überzeichnen soll. In der Ansprache, die er gestern Abend in der vom „City Club of Chicago" in der Orchesterhalle veranstalteten Versammlung hielt, beschränkte sich Herr McAdoo nicht ausschließlich auf diese Gründe, er behandelte auch, oft mit epigrammatischer Kürze und Würze, die Gründe, welche die Ver. Staaten in den Krieg mit Deutschland getrieben und die Kriegsanleihen nötig gemacht haben. Nicht sowohl die außerordentlich zahlreiche Beteiligung, nicht so sehr der begeisterte Widerhall, den die Worte des Schatzamtssekretärs fanden, verliehen der Veranstaltung eine ganz besondere Note, als vielmehr die Tatsache, daß die Zuhörerschaft sich aus allen Klassen der Bevölkerung zusammensetzte. Hunderte waren da, deren Aussehen verriet, daß der Kauf eines „Liberty Bond" ihrerseits tatsächlich ein patriotisches Opfer erfordert, daß er für sie nicht lediglich eine sichere und gute Kapitalsanlage bedeutet. Und gerade dieser Umstand ließ den Schatzamtssekretär in dem Bewußtsein von Chicago scheiden, daß für die Bevölkerung der Metropole des Westens die zweite „Liberty"-Anleihe nicht lediglich eine Kriegs- sondern eine Volksanleihe ist. Und dieses Gefühl im Volke zu erwecken, wo es noch nicht bestehen sollte, ist der Zweck seiner Reise.

Tausende finden keinen Einlaß.

Etwa 5000 Personen hatten sich eingefunden, um an der Massenversammlung teilzunehmen. Als die Türen der Orchesterhalle an Michigan Ave. eine halbe Stunde vor 8 Uhr, der festgesetzten Zeit, geöffnet wurden, war die etwa 3000 Personen fassende Halle in wenigen Minuten bis auf den letzten Platz gefüllt, und doppelte und dreifache Reihen von geduldig Wartenden erstreckten sich an Michigan Ave. südlich bis zum Jackson Blvd. und nördlich bis zur Adams Straße.

Diejenigen, denen es gelungen war, Einlaß zu finden, wurden bis zur Ankunft des Schatzamtssekretärs, der als Ehrengast und Hauptredner auf dem Programm stand, durch Musikvorträge der Flottenschulenkapelle unter persönlicher Leitung des Leutnants John Philip Sousa und durch

Schatzamtssekretär McAdoo.

Gesangsvorträge des „University Glee Club" unterhalten. Patriotische Lieder, von den Anwesenden unter Musikbegleitung und unter dem Schwenken von kleinen Flaggen gesungen, von denen eine auf jedem Sitze lag, und kurze Reden des Vorsitzenden Edgar A. Bancroft, sowie von Vertretern des Heeres und der Flotte füllten die Zeit aus. Die Reden gipfelten alle darin, daß es die Pflicht eines jeden Einzelnen sei, nach seinen Kräften zu dem Gelingen des Unternehmens — des Sieges in diesem Kriege — beizutragen, und daß denjenigen, die nicht selbst die Uniform anziehen können, Gelegenheit gegeben sei, ihr Teil zu tun, indem sie das nun einmal unbedingt zum Kriegführen nötige Geld beisteuerten und „Liberty Bonds" kauften.

Es war nach 8½ Uhr, als Schatzamtssekretär McAdoo die Halle betrat. Brausender Jubel und begeistertes Händeklatschen empfingen ihn, und die Kapelle stimmte das „Star Spangled Banner" an, das von allen Anwesenden begeistert mitgesungen wurde. Dann ergriff Herr McAdoo das Wort und führte in etwa einstündiger, häufig durch anhaltende Begeisterungsausbrüche unterbrochener Rede Folgendes aus:

„Ich bin heute zu Ihnen gekommen, um über eine der wichtigsten Aufgaben zu sprechen, denen die amerikanische Nation jemals gegenüberstand, und von welcher nicht nur Amerikas Erfolg in diesem Kriege, sondern die Sicherheit der Demokratie in der ganzen Welt, die Sicherheit unseres geliebten Amerika, abhängt. Ich mache mich mit dieser Angabe durchaus keiner Uebertreibung schuldig, denn die Sprache reicht kaum aus, die furchtbaren Folgen zu schildern, welche ein Sieg Deutschlands für Amerika nach sich ziehen würde. Die Folgen würden so schrecklich sein, daß wir sie hier garnicht weiter in Betracht ziehen wollen; sie werden aber bestimmt abgewendet werden, wenn alle Männer und Frauen dieses Landes vollauf ihre Pflicht tun.

„Die patriotischen Männer allein können die Aufgabe nicht erledigen, und ebenso wenig können es die patriotischen Frauen allein, wenn sie aber gemeinsam mit einander vorgehen, so werden sie ihr Ziel erreichen und die Welt vor weiteren Schandtaten sowie vor weiteren Leiden bewahren. Wir haben alles nur Mögliche versucht, um dem furchtbaren Mahlstrom zu entgehen, der die entsetzlichsten Leiden über die ganze Welt brachte, leider sind unsere Bemühungen aber erfolglos geblieben.

„Wie Amerika durch Aufrechterhaltung seiner Ideale groß und mächtig wurde, weil alle seine Einrichtungen auf dem Felsen der Demokratie aufgebaut wurden, deshalb liegt ihm die gewaltige Aufgabe ob, die leidende Menschheit zu retten und den Weltfrieden wiederherzustellen. Gott selbst bat uns diese Aufgabe gestellt, welche kein tapferes edles Volk unerfüllt lassen kann, da die Ehre und die Pflicht sie ihm vorschreiben.

„Wir haben, indem wir diesen Kampf ausfechten, nicht nur altruistische Zwecke im Auge. Natürlich kämpfen wir für unsere Ideale, einer der Gründe, weshalb wir in den Krieg eintraten, besteht aber auch darin, daß die Rechte Amerikas in derartiger Weise verletzt wurden, daß wir ohne jede Selbstachtung hätten sein müssen, wollten wir uns dieses noch länger gefallen lassen.

Ohne Warnung versenkt.

„Ich will hier nicht näher auf die Kriegsursachen eingehen, sondern Ihre Aufmerksamkeit nur auf die folgende Tatsache lenken. Bis zum Ausbruch dieses Krieges erkannte jede zivilisirte Nation den Grundsatz an, daß Handelsschiffe, insbesondere Passagirdampfer, auf denen sich Nichtkämpfer, Frauen und Kinder befinden, nicht versenkt werden dürfen, ohne daß vorher die Passagire sowohl wie die Mannschaft in Sicherheit gebracht worden wären. Was war der Grund für diese Bestimmung? Ich werde Ihnen das in Folgendem auseinandersetzen:

„Wenn eine deutsche Truppenabteilung in eine eroberte französische Stadt eingezogen wäre, plötzlich Halt gemacht hätte und die unbewaffneten alten Männer, Frauen und Kinder, welche sie vor sich hertrieb, hätte niederschießen lassen, so würde die ganze zivilisirte Welt von Schrecken vor dieser Greueltat erfaßt worden sein. Es wäre ein unsagbares Verbrechen verübt worden.

„Manche der Unglücklichen wären vielleicht augenblicklich getötet, andere schwer verwundet worden, während wieder andere sich durch Flucht hätten in Sicherheit bringen können. Von den Verwundeten wären vielleicht die Einen oder die Anderen im Hospital genesen.

„Wie aber, wenn ein Passagirschiff auf hoher See, ohne jede vorhergehende Warnung, versenkt wird? Eine plötzliche Explosion, Jeder wird ins Wasser geworfen, an Rettung ist nicht zu denken. Jede Spur menschlichen Lebens wird vernichtet.

„Aus diesem Grunde wurde bis zum Ausbruch des Krieges von jeder zivilisirten Nation der völkerrechtliche Grundsatz anerkannt, daß kein Passagirschiff und kein unbewaffnetes Frachtschiff versenkt werden dürfen, ohne daß den Passagiren und der Mannschaft vorher Gelegenheit gegeben worden wäre, sich in Sicherheit zu bringen.

„Unter den hier angeführten Umständen sind seit Ausbruch des Krieges zahlreiche Amerikaner ermordet worden. Deutschland wurde wiederholt gewarnt und gab unserer Regierung wiederholt die Versicherung, daß es von seinem Vorgehen ablassen würde, jedes Mal hat es aber sein Versprechen gebrochen und nach wie vor amerikanische Bürger auf hoher See ermordet.

Ursachen des Krieges.

„Das ist an und für sich genug, um ein Land mit Selbstachtung zum Krieg zu treiben. Schließlich aber befaßt uns der Kaiser von Deutschland, unsere Schiffe aus einem Teil des Weltmeeres fernzuhalten. Er verbot amerikanischen Schiffen und Bürgern die 500 Meilen Gewässer um Großbritannien, Frankreich und Italien. Er sagte: „Wenn Ihr diese Gewässer befahrt, werden wir Eure Schiffe versenken und Eure Leute ohne Warnung töten." Hätten wir uns diesem Befehl gefügt, so würde der deutsche Kaiser im Stand gewesen sein, mit einem Federstrich fertig zu bringen, was die mächtigen deutschen Heere und Flotten nicht vollbringen konnten. Was würde der nächste Schritt gewesen sein, wenn wir uns gefügt hätten? Es würde ihm vielleicht gepaßt haben, uns den atlantischen Ozean überhaupt zu verbieten und uns zu befehlen, uns auf die Dreimeilenzone an der amerikanischen Küste zu beschränken. Und wenn wir uns diesem Befehl gefügt hätten, würden die überschüssigen Produkte unserer Farmen, Forste, Bergwerke und Fabriken sich aufgetürmt haben, was verderblich war, würde verfault sein, und eine Katastrophe würde das amerikanische Volk heimgesucht haben. Der einzige Unterschied zwischen dieser Situation und wirklichem Krieg würde gewesen sein, daß Eigentum zerstört wurde, während Menschenleben nicht gefährdet waren. Was aber würde das Leben für ein Volk freier Männer bedeutet haben, wenn wir gesagt hätten: „Wir fügen uns feig und ergeben der Verletzung und Vernichtung unserer Rechte?" Und ohne diese Rechte kann von Wohlstand und Sicherheit für dieses Land nicht die Rede sein. Daher befinden wir uns im Krieg. Weil wir die wichtigsten Rechte Amerikas zu verteidigen beabsichtigen, und weil wir, indem wir dies tun, die altruistischen Ideale zu verwirklichen gedenken, für die wir kämpfen. Wenn wir Demokratie allgemein machen können, wenn wir die gegenwärtigen Despoten in freie Nationen umgestalten können, werden wir keine Kriege mehr haben. Das ist die beste Garantie für den Frieden, da selbstregierende Nationen friedlich gesinnt sind, wie wir aus eigener Erfahrung wissen. Es ist sehr schwer, sie zum Krieg zu treiben. So lange wir dies nun können, und so lange wir gleichzeitig unsere Rechte wahren können, haben wir eine doppelte Mission in diesem Krieg.

Geld ist die Hauptsache.

„Das, ohne das Krieg nicht geführt werden kann, ohne das nationale Sicherheit nicht erlangt werden kann, ohne das geschäftliches Leben in Amerika unmöglich sein würde, ist Geld. Es ist das wichtigste Element in Kriegszeiten. Sind Sie sich bewußt, daß jeder Cent, der für die Regierung ausgegeben wird, aus dem Schatzamt kommt? Daß Eure Heere, Eure Flotten, Eure Luftschiffe, Eure Handelsflotte mit Geld geschaffen werden, das dem Schatzamt entnommen? Sie sollten sich dessen bewußt werden. Denn es wird Ihnen die Bedeutung des Problems klar machen, daß das amerikanische Volk zu lösen hat, und die Notwendigkeit, den Goldvorrat im Schatzamt unvermindert zu erhalten, so daß allen Ansprüchen Genüge geleistet werden und Amerika für immer gesichert werden kann. Sollte eine einzige Anleihe, die dem amerikanischen Volk zur Subskription unterbreitet wird, ein Fehlschlag sein, so würde dies ein größeres Unglück sein als der Verlust einer großen Schlacht.

„Ich weiß, jeder Mann und jede Frau im Land leidet, wenn sie ihren Sohn an die Front abrücken sehen, denn, ich habe selbst drei Söhne in der Flotte. Ich erwarte von ihnen nicht mehr und nicht weniger, als was jeder tapfere Bursche in diesem Konflikt zu tun erwartet: wenn nötig, zu sterben, damit die Freiheit gewahrt und Demokratie gesichert bleibt, damit das Leben der Frauen und Männer des Landes, die nicht kämpfen können, geschützt, und ihr Eigentum erhalten bleibt, und ihre Freiheiten auf ewig fortbestehen.

Die Mittel zur Verteidigung.

„Was ist das Geringste, das Sie für sie tun können? Das Geringste ist, ihnen die Mittel zur Verteidigung zu geben, damit, wenn sie im tötlichen Ringen des Krieges einen deutschen Soldaten treffen und das Leben ins Spiel kommt, jeder tapfere Jüngling an jener Front wissen wird, daß in seiner Hände eine Waffe ist, welche von amerikanischer Liebe und amerikanischem Geschick hineingelegt wurde, die das Beste der Art ist und ihm eine mögliche Ueberlegenheit über seinen Feind gibt, so daß er kräftig genug schlagen kann, um das eigene Leben zu retten und von Neuem für Amerika und für die Freiheit zuzuschlagen. Sie sollen auch wissen, daß die Verbindungsstraße zwischen ihnen und ihrer Heimat beschützt werden wird. Sie ist 3000 Meilen lang, wird von den tötlichen Tauchbooten und den Stürmen der Meere gefährdet. Sie sollen wissen, daß Sie, Frauen und Männer von Amerika, sie mit allen Hilfsquellen des Landes unterstützen werden, daß Sie nötigenfalls jeden Dollar in Ihrem Besitz der Regierung opfern werden. Wir müssen ebenso willens sein, unser ganzes Geld für sie zu opfern, wie sie, ihr Leben für uns zu opfern.

„Wir können diese ungeheuren Unternehmen durchführen, wenn wir es im rechten Geiste tun, in voller Entschlossenheit und in der Kenntniß der unser wartenden Aufgaben. Es gibt keinen amerikanischen Soldaten oder Seemann, der nicht alles haben kann, was das ruhmreiche Amerika besitzt, wenn wir nur unsere Hilfsmittel organisiren und vereinen zum Besten unserer tapferen Verteidiger.

„Die Regierung verlangt nicht, daß Sie einen Dollar hergeben, sie verlangt keine Geschenke, die Hauptmasse des erforderlichen Geldes muß durch Bondsausgaben aufgebracht werden, da Steuern nur einen kleinen Teil dieses riesenhaften Unternehmens bilden. Und was hat die Regierung anzubieten? Eine durchaus sichere und wünschenswerte Kapitalanlage, die größte, die je einem Volke angeboten wurde. Es ist nichts so gut wie ein Regierungsbond, nichts so nahe dem Baargeld, nichts so sicher und so leicht als Garantie in einer Bank verwendbar, und es gibt nichts, für das die Zinsen so sicher bezahlt werden. Während Sie den Bond kaufen, die beste Kapitalanlage in der Welt machen, helfen Sie dieser glänzenden Sache, jedem, der die Uniform des Landes trägt, und Sie helfen das Sternenbanner hochhalten. Nie soll es in den Staub gezogen werden, so lange ein Tropfen Blut in den Adern eines Amerikaners rinnt.

„Und wenn wir einen Schein des Ruhmes jenen Völkern Europas bringen können, die drei lange schwarze Jahre die Qualen der Dunkelheit ertragen haben, wenn wir ihnen die hohen Ideale, deren Symbol das Sternenbanner ist, einflößen und sie nochmal die unsagbaren Segnungen des Friedens genießen können, dann haben wir etwas getan, auf das wir als Volk stolz sein können, und wir werden dann der Nachwelt das uns von unseren Vorfahren anvertraute köstliche Gut wohl erhalten hinterlassen — ein freies Land und eine demokratische Regierung.

Lebhafter Beifall lohnte den Redner am Schlusse seiner Ansprache, und unter dem abermaligen Absingen des „Star Spangled Banner" kam die Versammlung gegen 10 Uhr zu Ende. Vor der Halle warteten noch Hunderte auf die Abfahrt des Ehrengastes, während die Marinekapelle mehrere Lieder spielte.

Der Schatzamtssekretär reiste heute Morgen von Chicago nach Wisconsin weiter, wo er heute Abend eine Rede halten wird.

Vielversprechender Anfang.

Wie zu erwarten war sind die Zeichnungen in den beiden ersten Tagen nicht besonders groß gewesen; erstens waren die Agenten noch nicht genügend organisirt, zweitens aber halten erfahrungsgemäß viele Geschäftsleute mit ihren Subscriptionen zurück, da sie erst abwarten wollen, wie sich ihre Freunde verhalten. Dennoch ist aber der Anfang ein recht vielversprechender. Zu den von Swift & Co. gezeichneten $1,500,000 und den $250,000 der Schönhofenschen Brauerei haben sich Martin A. Ryerson mit $100,000, A. Steve & Co. mit $75,000, James M. Hopkins mit $25,000, und Nelson & LeMoon mit $10,000 gesellt. Durch kleinere Beträge wurden außerdem in Cook County $412,550 in Illinois, außerhalb Cook County, $126,690 in Ind. $280,300, in Jowa $68,150, in Michigan, $28,000 und in Wisconsin $226,000, zusammen also $1,141,690 aufgebracht.

Die Gebrüder Emil und Karl Eitel, die Eigentümer des Hotels Bismarck und des Bismarck Gartens, haben $25,000 gezeichnet.

Gute Arbeit.

Hoffentlich täuschen die Detektives sich nicht in ihrer Annahme.

Detektives, die gestern John Sullivan, John Healy, James Thompson und Horace Simmons verhafteten, sind der Ansicht, daß sie in ihnen die Führer einer Verbrecherbande in Händen haben, die eine ganze Reihe verwegener Ueberfälle verübt hat. Simmons und Thompson wurden bereits von dem Wirt Frank Wojciechowski, Nr. 12005 Indiana Ave., als die beiden Kerle wiedererkannt, die ihn am 20. September um $500 beraubten, als er aus der Roseland Bank kam, wo er das Geld behoben hatte.

Fünf bewaffnete Banditen stellten sich gestern Abend im Overland Hotel, Nr. 241 Ost 31. Straße, ein, überrumpelten die Kassirerin Lillian Burnham und entnahmen dem zur Zeit offenstehenden Geldschrank $65.

* In seinem Schlafzimmer in der Herberge 1221 West Adams Straße wurde der 30jährige Metallpolierer William A. E. Mair an Gas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Heilen die Hautkrankheiten

Es ist nicht nötig, daß Sie an Ausschlag, Drüsen, Röteln, Pusteln und ähnlichen Hautbeschwerden leiden. Ein wenig Zemo, in jedem Drugstore für 35c oder $1.00 für extra große Flaschen zu erhalten, gibt, wenn zeitig angewendet, gewöhnlich sofortige Abhilfe von dem quälenden Jucken. Es reinigt und desinfizirt die Haut und heilt schnell und wirksam die meisten Hautkrankheiten.

Zemo ist eine wunderbare, eindringende, keine Spur zurücklassende Flüssigkeit und wirkt beruhigend auf die zarteste Haut. Es ist nicht schmierig, ist leicht anzuwenden und kostet wenig. Beschafft es noch heute und erspart die weiteren Belästigungen.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

Radikalheilung
der
Nervenschwäche

Schwäche, gewöhnlich Verlorenes, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Furcht, Nöten und stechenden Schmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Blutarmut, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Druckbeklemmung, Aengstlichkeit und Erschöpfung, erfolgen aus dem „Jugendfreund", **wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Krampfadern, Hämorrhoiden, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.**

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Feilg Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., R. 316. otJmifon

(Für die „Abendpost".)

Die Lage im Zuckermarkte.

Schritte der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde zur Regulierung des Zuckermarktes.

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Der gewaltige Völkerkrieg hat auch die Verhältnisse im internationalen Zuckermarkte vollständig über den Haufen geworfen, derart, daß heute die Versorgung des amerikanischen Volkes mit Zucker zu angemessenem Preise ebenfalls stark in Frage gestellt erscheint. Schon mit Ausbruch des Krieges, vor drei Jahren, wurden die meisten natürlichen Handelswege für den Zuckermarkt plötzlich abgeschnitten, indem das Gebiet der europäischen Zentralmächte, die zu den bedeutendsten Zuckerproduzenten der Welt gehören, den Weltmarkt nicht mehr erreichen konnte. Die Kriegsfurie stürmte dann über Belgien, Frankreich und Rußland dahin, die wirtschaftlichen Grundlagen in diesen Ländern vollständig erschütternd oder vernichtend; die Zuckererzeugung in diesen ebenfalls sehr bedeutenden Zuckerproduktionsländern sank auf ein Nichts herab, ohne daß eine auch nur annähernd entsprechende Verminderung des Zuckerverbrauches möglich gewesen wäre. Aus Lieferanten für den Weltmarkt wurden namentlich Belgien und Frankreich neue, starke Abnehmer von Zucker. So ist es erklärlich, daß der Weltmarkt der Nachfrage nach Zucker nicht mehr zu entsprechen vermochte und für die verhältnismäßig wenigen, noch verbliebenen Zuckerproduzenten ein goldenes Zeitalter herangekommen war. In den Vereinigten Staaten von Amerika mußte sich das nach Lage der Dinge sehr bald unangenehm bemerkbar machen. Denn wir selbst sind ein in großem Umfange Zucker importierendes Land und erzeugen nur zu 50 Prozent selbst den Zucker, den unser Volk verbraucht.

Für die Versorgung der Vereinigten Staaten mit Zucker kommt, nächst der einheimischen Produktion, in erster Linie und fast ausschließlich der kubanische Zucker in Betracht. Wir erzeugen auf unserem festländischen Terretorium etwa 25 Prozent unseres Zuckerverbrauches (etwa ein Drittel aus Zuckerrohr und zwei Drittel aus Zuckerrüben hergestellt) und beziehen weitere 25 Prozent aus unseren überseeischen Besitzungen, namentlich Hawaii und Porto Rico. Den Rest liefert Kuba, und deshalb gibt der Preis für kubanischen Zucker zuschläglich einer einprozentigen Einfuhrsteuer die Basis für unseren einheimischen Zuckerpreis ab. Wie schon gezeigt, war aber seit Ausbruch des Weltkrieges die Nachfrage nach kubanischen Zucker (infolge der Absperrung der Zentralmächte vom Zuckermarkte und des Niederganges der Zuckerindustrie in Belgien, Frankreich und Rußland) ungeheuer gestiegen, um so mehr, als der Krieg ja im allgemeinen den Verbrauch schon gesteigert. Tatsächlich hatte, besonders im letzten Sommer, ein geradezu wilder Wettbewerb um den Besitz des kubanischen Zuckers eingesetzt, der natürlich den Zuckerpreis wild in die Höhe trieb, mit entsprechender Rückwirkung auf den Preis für allen amerikanischen Zucker. Im Verlaufe der Monate Juni und Juli wurde die Situation in unserem Zuckermarkte einfach unerträglich, sodaß im Kongreß verschiedene Gesetzentwürfe eingereicht wurden, dahinzielend, die Einfuhrsteuer auf Zucker zu beseitigen und gleichzeitig eine Verbrauchssteuer auf Zucker einzuführen. Die Folge der Einreichung dieser Gesetzentwürfe war zunächst, daß bedeutende ausmärtige Zuckerkäufer, die durch Vermittlung amerikanischer Zuckerraffinierien auch ihren kubanischen Zucker zu kaufen gewohnt waren, nunmehr direkt in Kuba ihren Zucker aufkauften, mit dem praktischen Ergebnis, daß der Zucker in Kuba nur noch um so mehr im Preise stieg, natürlich wieder mit entsprechender Rückwirkung auf unseren amerikanischen Zuckerpreis. Obwohl die genannten amerikanischen Gesetzentwürfe nicht zur Annahme gelangten und einfach fallen gelassen wurden, setzte doch in Kuba eine derartig wilde Zuckerspekulation ein, daß der Preis für Zucker von 5.77 in der letzten Juniwoche auf 7.77 in der ersten Augustwoche stieg und inzwischen auch noch eine erhebliche weitere Steigerung erfahren hat.

Würden die so geschaffenen neuen Verhältnisse weiter fortbestehen und auch auf die neue kubanische Zuckerernte, die im Dezember beginnt, Anwendung finden, so würde das für das amerikanische Volk für Zucker allein eine Mehrausgabe von mindestens 30 Millionen Dollars bedeuten. Das zu verhindern, ist unsere Nahrungsmittelverwaltungsbehörde mit der kubanischen Regierung und mit dem Verbande kubanischer Zuckerplantagenbesitzer in Verbindung getreten, um auf dem Wege der gütlichen Vereinbarung zu einem Einverständnis zu gelangen und für kubanischen Zucker einen für New York geltenden Preis festzusetzen, der nicht nur den kubanischen Zuckerproduzenten einen angemessenen Preis sichert, sondern zugleich auch ermöglicht, das amerikanische Volk zu einem verhältnismäßigen billigen Preise weiterhin mit Zucker zu versorgen. Diese Verhandlungen haben nach einer neuerlichen Bekanntmachung der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde soweit einen derartigen Verlauf genommen, daß sie zu den besten Hoffnungen im Interesse unseres Volkes berechtigen.

Wie die internationalen Verhältnisse und Beziehungen sich indessen heute entwickelt haben, ist eine Regulirung des Zuckermarktes durch eine Verständigung zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba allein nicht mehr zu erreichen. Es bedarf dazu der Mitwirkung auch der übrigen Länder, die als Produzenten und Verbraucher vor Zucker im Weltmarkt, soweit er heute noch besteht, eine Rolle spielen. Es kommt da in erster Linie heute England mit seinem Kolonialbesitz in Betracht. Auf Veranlassung unserer Nahrungsmittelverwaltungsbehörde ist deshalb ein Internationaler Fünferausschuß gebildet worden, der die Regulirung des noch verbliebenen Weltmarktes für Zucker besorgen soll. Diesem Ausschusse gehören zwei Zuckersachverständige an, die von der englischen Regierung ernannt wurden, ferner zwei hervorragende amerikanische Sachverständige und als fünfter und Vorsitzender George M. Rolph, zugleich auch Vorsitzender der Zuckerabteilung in unserer Nahrungsmittelverwaltungsbehörde. Nach den Regeln, die dieser Fünferausschuß festlegt, soll aller im freien Weltbandel noch verfügbare Zucker aufgekauft und verteilt werden. Zur besonderen Wahrnehmung der amerikanischen Interessen ist weiterhin ein Fünferausschuß aus den bedeutendsten Zuckerfabrikanten unseres Landes gebildet worden, der nach Möglichkeit mit dem erwähnten internationalen Ausschuß Hand in Hand arbeiten und insbesondere für eine gleichmäßige Verteilung des nach den Vereinigten Staaten aus dem Auslande kommenden Zuckers Sorge tragen soll. Auf diese Weise hofft man, einmal alle Spekulation im Weltmarkte für Zucker auszuschalten und sodann auch zu verhindern, daß hier im Lande durch spekulative Kniffe der Zuckerpreis noch in die Höhe getrieben werden kann.

Es hat ferner in Washington und New York eine Reihe von Beratungen zwischen der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde und den Vertretern der gesammten amerikanischen Zuckerindustrie stattgefunden. Dabei haben sich unsere amerikanischen Zuckerfabrikanten verpflichtet, einmal nur durch Vermittlung des internationalen Zuckerausschusses Rohmaterial für die Zuckerbereitung aus dem Auslande zu erwerben; und zweitens sich mit einem ganz bestimmten Reingewinn, der nur eine ganz geringe Differenz zwischen wirklichen Kosten für Rohmaterial und dem Verkaufspreis von Zucker darstellt, zufrieden zu geben, solange der Krieg dauert.

Auf Grund dieser Maßnahmen darf man der berechtigten Hoffnung Raum geben, daß von nun ab ein fester, keinen großen Schwankungen mehr unterworfener Zuckerpreis vorherrschen wird. Die wilden Schwankungen, die seit dem Ausbruch des Völkerkrieges im Herbst 1914 zu verzeichnen waren, dürften im einheimischen wie im internationalen Zuckermarkte damit ihr Ende erreicht haben, und unserem Volke dürften auf diese Leise Millionen erspart werden. Soweit unser amerikanisches Volk in Frage kommt, dürfte diese Ersparnis um so größer sein, als unsere amerikanischen Zuckerfabrikanten sich ja für die Dauer des Krieges mit einem ganz geringen Profit zufrieden geben wollen. Die Verarbeiter von Rohzucker, der aus dem Auslande importirt wird, haben sich bereit erklärt, sich mit einem Aufschlag von 1,30 Cents pro Pfund zu den Kosten des Rohzuckers zufrieden zu geben; sie verdienen dabei nur dann noch etwas, wenn es ihnen unter dem internationalen Abkommen möglich ist, den Betrieb das ganze Jahr hindurch in voller Leistungskraft aufrecht zu erhalten, also durch die bessere Ausnutzung ihrer Anlagen. Die Rübenzuckerfabrikanten, die die hier im Lande erzeugte Zuckerrübe verarbeiten, haben sich verpflichtet, gleichfalls ihr Produkt zu einem erheblich ermäßigten Preise abzugeben, und zwar zu einem Preise, der der Basis von 7,25 für Rohrrohzucker an der Seeküste entspricht. Endlich ist die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde mit den Zuckerrübenproduzenten unseres Landes in Verbindung getreten und hat mit ihnen vereinbart, daß die ganze Zuckerrübenernte der Vereinigten Staaten durch die Vermittlung der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde an die Rübenzuckerfabrikanten auf der Basis 7,25 für Rohrrohzucker an der Seeküste verkauft werden soll.

Rechnet man in den Raffinerien zu dem so normirten Grundpreis von 7,25 für das Rohmaterial noch einen Aufschlag von 1,30, so würde ein Zuckerpreis von etwa 8,55 herauskommen, während bereits 9,15 für 100 Pfund vor Wochen notirt wurden und sicherlich Preise von 10 und 12 Dollars längst vorherrschen würden, wenn nicht durch das internationale Abkommen die wilde Spekulation vor allem in kubanischem Zucker ausgeschaltet worden wäre. Wenn sich die Hoffnungen und Aussichten der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde erfüllen, sollte Zucker im Kleinverkauf für das jetzt beginnende neue Zuckererntejahr nicht mehr als schlimmsten Falles 9 Cents kosten. Notwendig wird dann aber auch sein, daß die Behörden den Kleinverkäufern scharf auf die Finger sehen, auf daß diese nicht den Profit einstecken, auf den der Großhandel aus vaterländischen Gründen Verzicht leistete.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Aerzteten Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Falle von geheimen Krankheiten und Unterleiden, wie Nalarzy-Ausdrücke und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Tuckers Blut-Spezifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht aufzuhaltendes Gedenken. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Ofonmi

Diese Verkäufe für Donnerstag

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE *of* TODAY *and* TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Moderne reinwollene Plaids

Einer der modernsten reinwollenen Stoffe für den Herbstgebrauch ist Plaids. Morgen stellen wir zum Verkauf ein sehr großes Sortiment von glänzenden neuen reinwollenen Plaids, in dieser Saison ausgewähltesten Farben, alle doppelt gefaltet, Yd., **1.29**

Challis — Strikt reinw. Novelty Challis — ausgewählte neue Farben; neue Fassons, eine vorzügl. Qual., Yard **55c**

Feinste reinwoll. Dreß Serges, in den besten Schattirungen der Saison. Diese in dem beliebten Men's Wear Blau u. Schwarz, 42 Zoll breit, morgen die Yard zu.. **1.10**

Reinwollene Kostüm-Serges — passend für Suits u. separate Skirts — garantirt reinw. Qual., 1½ Yards breit, alle beliebten Schatt. und schwarz, Yard.. **1.19**

Velveteens — Farbige und schwarze Kostüm Velveteens — moderne Schattirungen, guter Sammet Bargain; Yard .. **85c**

Skirts nach Maß gemacht

Ausgewählte Fassons, Knopf- und Braid-Besatz, morgen offerirt für **$1**

Feinste reinw. Broadcloths, in dieser Saison besten Schattirungen; Qualität garantirt zufriedenstellend, Sponged und Shrunk — die Yard zu **2.10**

Reinwoll. Burella Cloth — das neue Basketgewebe—in Coatings und Skirtings, volle 1¼ Yard breit, garantirt reinwoll. Qualität, alle Schattirungen, Yard.. **2.19**

Moderner gestreifter reinseidener Atlas

Hier sind die neuesten Schattirungen dieses reinseid. Dreß Satins. Auch vardbreite reinseid. einfache Dreß Satins, die sehr gute Werte sind. Eure Auswahl morgen, Yard, zu.... **1.25**

Schwarze seidene Chiffon Dreß Belbets, 40 Zoll breit, gutes Schwarz, ein wunderboller Bargain; morgen, die Yard zu **3.45**

Schwarze reinseidene Dreß Satins und reinseid. Crepe Georgettes, gute Qual., volle 36 Zoll breit,

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Our Betters".
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath"
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
La Salle. — „Oh, Boy!"
Olympic. — „Canary Cottage".
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back".
Strand. — „Der Troubadour."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer's, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Schuhmacher; stetige Stellungen. Nachzufragen im Boston Store.
jon—mit

Verlangt: Schlächter, um in der Wurst-Abteilung zu arbeiten. Sprecht vor: Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. mi—fr

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, um im Grocery-Store zu arbeiten. 957 N. Crawford Avenue. midotr

Verlangt: Painters und Paperhanger. Zu erfragen: 211 West North Ave.

Verlangt: Painter-Gehilfe, Anzufragen heute Abend 6 Uhr, 1947 Hudson Ave. midd

Verlangt: Guter Bauschlosser und Helfer, 1233 West Randolph Str. Joseph Halsted Co. midott

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit im Bolting-Geschäft, nahe Stadt. Zu erfragen: 467 Milwaukee Ave. midd

Verlangt: Junge für Office-Arbeit, intelligent und williger Arbeit, $9 die Woche zum Anfang und mehr sobald er es verdient. Zu erfragen: J. J. Badenoch, 400 N. Union Ave. midott

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit; stetige Arbeit, 475 West 26. Str. midotr

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret, 1610 West Division Str.

Verlangt: Bäcker für Cakes und Biscuits, — Fragt nach Mr. Russa, 125 East Ohio Str.

Verlangt: Bushelmann für Schneidershop in der Nähe von Chicago; muß englisch sprechen. 1432 Highland Ave., 1. Flat. midd

Verlangt: Porter, einer der ungarisch spricht, vorgezogen. 4045 West Division Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker zur Aushülfe. 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, guter Lohn für einen guten Mann; muß Asche gut bedienen können. Janitor, 3457 Wentworth Ave. midotr

Verlangt: Ein guter Bushelman, 4218 Milwaukee Avenue. midd

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider; stetige Arbeit das ganze Jahr; $18 die Woche. A. Kechler, Arlington Heights, Ill.

Verlangt: Schlosser und Elektriker mit Handwerkszeug, stetig. Schreibt mit Lohnangabe an P 759 Abendpost.

Verlangt: Janitorhelfer, $30, Kost und Logis. 4159 Prairie Ave. midotr

Verlangt: Junger Mann als Buchhalter, muß deutsch sprechen. Sofort nachzufragen. Singer Furniture Co., 512 North Ave. midd

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider, $20 die Woche für richtigen Mann. 9221 Church Str., Evanston. 30tfx

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Lederware, $2.75 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Bryant Ave.

Verlangt: Erfahrener Painter für Außenarbeit. 951 Fletcher Str. Telephon Wellington 8157.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. 540 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Wurststopfer, Bankmann, Shipping Clerk, Rachmann zum Kochen und Räuchern von Wurst, sofort. Louis Pfaelzer & Sons, 3027 S. Halsted Str. midd

Verlangt: Mann, um Frachtelevator zu bedienen. Nachzufragen: A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre, 1220 Austin Ave.

Verlangt: Erster Klasse junger Barbier stetig, 2956 N. Spaulding Ave. Tel. Monticello 1782. midd

Verlangt: Tüchtiger Handlicker, 27 Dollars Wochenlohn das ganze Jahr. Um nähere Besprechung schreibt an Adr.: P 1973 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Junge, um sich allgemein nützlich zu machen. Oscar Leistner, 321 W. Randolph Str. midotr

Verlangt: Bäcker an Cakes. 11749 Michigan Avenue. midd

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Fabrik und Lagerhaus. The North Branch Flooring Co., Barry und Western Avenue. famonm

Verlangt: Ein williger und nüchterner Janitorhelfer; $30, Zimmer und Board. 1908 Argyle Str. Tel.: Ravenswood 5341. dimt

Verlangt: Lediger Mann als Porter. Zimmer und Board. 2396 Ogden Ave. dimt

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen um 9 Uhr Abends. 3654 Armitage Avenue. midd

Verlangt: Mann, um Kürschner zu helfen. H. P. Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave. dimt

Verlangt: Guter Porter im Saloon, 4556 N. Clark Str. dimdo

Verlangt: Schneider an Coats; ebenfalls Gehilfe. Otto, 20 W. Division Str. dimdo

Verlangt: Ein ordentlicher Mann als Porter im Saloon; muß Lunch servieren; guter Lohn. Nachzufragen 5 Uhr Nachm. A. Zacharias, 1555 Dahlen Str. dimt

Verlangt: Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann. 855 West Randolph Str. dimt

Verlangt: Erfahrener Band-Säger; stetige Arbeit. 1744—54 N. Lawndale Ave. dimt

Verlangt: Junge Männer für Shippingroom im Buchgeschäft. Ernst Kaufmann, 37 E. Wabash Ave. Zimmer 500 C. dimdo

Verlangt: Junger lediger Waiter. Tennes. 71. Str. und Cottage Grove Ave. dimdo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, — 5952 West Chicago Ave. dimt

Verlangt: Schneider; guter Lohn. 1019 C. 75. Straße. dimdo

Verlangt: Erfahrener Dairy Mann; sofort vorzusprechen. 2021 Ruble Str. dimdo

Verlangt: Finishers an Hartholz. Paul F. Dacmicke Co., 1340 Fullerton Ave. 30tfx

Verlangt: Zwei Männer für eine erstklassige Organisation; guter Nebenverdienst oder volle Zeit. Anfragen bei Joe Hafer, Room 320, 79 E. La Salle Str., zwischen 2 und 5 Nachm. dimdo

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit, 2608 N. Halsted Str. dimdo

Verlangt: Maschinisten-Helfer, einer der mit Elektrizität vertraut ist. Nachzufragen 61 W. Kinzie Straße. dimdo

Verlangt: Butcher, 3451 Belmont Ave. dimt

Verlangt: Zweite Hand Cakebäcker, Bäckerei, 1454 W. Van Buren Str. dimdo

Verlangt: Automobil Holzarbeiter, Blacksmith-Helfer und Finishers an Automobil Winter Tops. Lawder, 69. nahe State. mo—mi

Verlangt: Sechs Männer für Gartenarbeit. **Henry Bey, 4445 Nord Crawford Ave** modimi

Verlangt: Schmiedhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 158 East Grand Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Wurstmacher. Sprecht vor: Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Straße. mi—fr

Verlangt: Mann für Arbeit in Diningroom. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. midd

Verlangt: Geschirrwascher. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. midd

Verlangt: Hausmann. Vorzusprechen bei dem Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Allgemeiner Maschinist, der fähig ist Mühlmaschinen aufzustellen und kleine Millers für „Elose Duplicat Draft" Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Janitor für Apartmentgebäude; muß mit Dampfheizung bewandert sein und kleine Reparaturen besorgen können. Adr.: D 490 Abendpost. midd

Verlangt: Lediger Mann mittleren Alters für allgemeine Stallarbeit, 9 Pferde. 1225 N. Maplewood Ave. midd

Verlangt: Guter junger Mann als Helfer in Bäckerei, an Cakes. Zu erfragen: 1138 West Taylor Str. midd

Verlangt: Carpenter und 2 Arbeiter mit Schaufeln. 6028 Langley Ave. Phone: Blackstone 4363.

Verlangt: Geschirrwascher. Hungarian Restaurant, 525 North Ave. midotr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schlosser. Pauna & Hoherjem, 149 W. Austin Ave. midotr

Gesucht: Erstklassiger Brotbäcker sucht Stelle auf der Westseite. Ueber 4 Jahre auf letzter Platz. M. Benzin, 4023 Cortez Str.

Verlangt: Presser und Buschelmann; stetige Stellung für richtigen Mann; Lohn von $18 anfänglich. Englewood Cleaners, 6343 S. Halsted Str. midotr

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, $9.00 die Woche. Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. midotr

Verlangt: Buschelmen. Gute Löhne. Stetige Stellung. Belz Bros., 5661 South Blvd.

Verlangt: Wurstmacher für Bankarbeit. The Jourdan Packing Co., 814 W. 20. Straße.

Verlangt: A Nr. 1 Mill Wright für stetige Arbeit. Allen B. Wrisley Co., 925 S. 5. Ave. midd

Verlangt: A Nr. 1 Maschinist für Fabrik. Muß Empfehlungen besitzen. Allen B. Wrisley Co., 925 S. 5. Ave. midotr

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Ave. 30tfx

Verlangt: Einige gute Bauschlosser; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. mi—jon

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Gravieren auf Stahl- und Kupfer-Platten zu erlernen. Muß Talent zum Zeichnen und gute Empfehlungen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Knaben. Bockmann & Co., 740 N. Franklin Str. midd

Verlangt: Erstklassiger Bushelman. Guter Lohn und stetige Arbeit. 2956 N. Spaulding Ave., Phone Monticello 1782. midd

Verlangt: Knaben, um das Wurstmachen zu erlernen. Sprecht vor: Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Straße. mi—fr

Verlangt: Porter. 2352 W. 22. Str.

Verlangt: Flaschenwascher in Dairy. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Junger Mann, ca. 18 Jahre alt, als Order Clerk. Muß die Schreibmaschine bedienen können. Acme Parker Co., 1050 W. Austin Ave.

Verlangt: Stallmann. Sprecht vor: The H. Piper Co., 1610 Wells Straße. mi—fr

Verlangt: Engineer, Tagarbeit, muß heizen können, 54 Stunden und $22 die Woche. — American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Straße, Chicago, Ill.

Verlangt: Guter Glasbläser für Thermometer zu machen. C. O. Wagner, 1041 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Männer zum Auf- und Abladen von Cars in der Cement Making. Die Anlage, alles Arbeit im Trockenen und stetig bei gutem Lohn. Nachzufragen: Federal Cement Ste Company, Hammond, Ind. mi—mo

Verlangt: Junge von 15 Jahren, um Kalbfleisch zu fahren. 1040 Larrabee Ave. midd

Verlangt: Blacksmith Finishers. 2700 Clifton Ave. modimi

Verlangt: 25 Männer für gute Außenarbeit auf 700 Acker Gartenfarm, solche mit ein wenig Erfahrung in Farmen vorgezogen, aber nicht absolut nötig. Bezahlung jeden Monat. Nachzufragen 6230 Morgans, fertig zur Arbeit, Dudong Gardens, 5224 Lincoln Ave. 10tfx

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, in der Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße. dimt

Verlangt: Töpfer, stetiger Mann; guter Lohn. 656 Liberty Str. dimdo

Verlangt: Stetiger Porter. 1560 Sedgwick Str. dimt

Verlangt: Erfahrener Arbeiter an Klarionetten und Flöten: 7. Floor, Lyon & Healy, Jackson und Wabash Avenue. dimt

Verlangt: Guter Holzmaschinen-Arbeiter an Hobelmaschine; einer für Sandpapier-Maschine; stetige Arbeit. Klitsche & Co., 3617 N. Hamlin Ave. dimt

Verlangt: Blacksmith Finishers mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies; stetige Arbeit und guter Lohn. 2730 Elston Ave. dimdo

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, der versteht, auf der Farm zu arbeiten, auch etwas Maischälen verstellt. Stetiger Platz. Lohn zufriedenstellend. Kann sofort eintreten. Frank Cutler, Hartlin, Ill. Vermillion Co. dimt

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen. 4529 No. Western Ave. dimt

Verlangt: Stall-Männer und Hostlers. Sprecht vor: 731 W. Adams Str. di—do

Verlangt: Chauffeure für Trucks. Müssen Erfahrung an Depots haben. Sprecht vor: 2144 Elston Ave. di—do

Verlangt: Steamfitters für allgemeine Fabrik-Arbeit. Stetige Beschäftigung. Sprecht vor: 2144 Elston Ave. di—do

Verlangt: Burstmacher. 2334 West Lake Straße. dimt

Verlangt: Schlosser für kleine Schraubstock-Arbeit und ein Maschinen-Shop-Helfer. Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Aves. 28sep1mX

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2200 N. California Ave. 1of*x

Verlangt: Verkäufer, um Aktien von der größten Hindvieh- und Schweinezüchter-Gesellschaft der Welt zu verkaufen; vorzügliches Angebot; liberale Kommission. Deming Live Stock Company, Lytton Building, State und Jackson. 28sep1mX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ein Kellner und ein Geschirrwascher, Männer oder Frauen, 5924 Madison Straße.

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit in 2-flächigem Gebäude für 1 reie Miete von vier Zimmer gehetzten Flat, $23 monatlich. 2658 Fullerton Straße. dimt

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Kellerer, alleinstehender Mann sucht Portierplatz, kann auch etwas kochen. John Martin, 654 N. Clark Str.

Gesucht: Nächterner Mann, 38, mit allen Porterarbeiten betraut, sucht Stelle. Adr.: D 494 Abendpost.

Gesucht: Junger Spanier (spricht nicht englisch), bittet um leichte Fabrikarbeit. Phone: Lincoln 5359.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 34 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, kann mit Pferden umgehen, ist aber bereit, jede Arbeit anzunehmen. Porter, Stallmann, Moving, Wächter; bitte von 5 bis 7 Uhr vorzusprechen, 511 North Ave., Johann Schenefeld.

Gesucht: Bartender, sachkundiger Mann, sucht Platz. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, erfahrener, reinlicher Mann, vertrauenswürdig, sucht festen Platz. J. M. 812 Garfield Avenue. 30tfnX

Gesucht: Guter Porter, ledig, kann Bar führen, sucht Stellung. Hermann, 857 Rockwell Str.; Phone: Armitage 5860.

Gesucht: Stetiger Mann sucht Stellung als Koch im Saloon oder Restaurant. Adr.: P 707 Abendpost. midd

Gesucht: 40jähriger Mann, erfahrener Koch wünscht sich an gutem Restaurant zu beteiligen. Adr.: D 485 Abendpost. midd

Gesucht: Stetiger Mann sucht Stellung als Hausmann in Office, Bücherei oder Saloon; nicht Anfänger, aber kann vorsprechen Sonntag Vormittag oder Nachmittag. Frank Beiser 27 N. Ann Str. midotr

Gesucht: Ein guter Cafe Vormann sucht stetigen Platz; Tagarbeit bevorzugt. F. Augustin, 1701 Orchard Ave. mi—fr

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Stellung. Emil Pfafer, Telephon Diversey 4932.

Gesucht: Landsmann sucht Stelle, kann Sandwiches machen und kochen; kein Trinker. Maier — Telephon: Armitage 3689.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit in Fabrik oder sonstwo; kann auch Boiler besorgen. P. D., 1352 Mohawk Str. dimt

Gesucht: Timer sucht irgend welche Timerarbeit, S. Wurn, 1065 Burling Str. dimt

Gesucht: Zuverlässiger erster Klasse Porterman an Brot und Biscuits sucht Stelle. — Beste Referenzen. Herm, 2038 Fremont Str. dimdo

Gesucht: Junger Chauffeur, verheiratet, mit Lizens, sucht Stelle bei Automobile; kein Trinker; kein Raucher. Adr.: 3819 Wellington Straße. dimt

Gesucht: Erfahrener Bäcker und Dekorateur sucht stetigen Platz. Schultze, 6707 Irving Park Boulevard. 10tfnX

Gesucht: Guter Mann sucht stetige, leichtere Arbeit als Wächter oder Porter, nüchtern und zuverlässig. Adr.: P 706 Abendpost. modimt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspectors und Wrappers. Bringt Geburts- und Schul-Certificate mit. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Supt. Office auf dem 8. Floor.

The Fair.

midotr

Kassiererinnen.

20 junge Damen und Mädchen mit Erfahrung oder willig zu lernen. Stetige und zum Anfang gut bezahlte Stellung. Sprecht vor in Supt. Office. Wieboldt's, Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen im Grocery-Departement. Knoops Department Store, 624 North Avenue.

dimt

Verlangt: 25 Arbeiterinnen für feld, Lampenschirme; müssen auf der Nordseite wohnen. Venetian Art Lamp Co., 868 W. North Ave. midotr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Plumbing Office, Telephon zu bedienen. 1218 N. Paulina Str.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Nähen zu erlernen. 2106 Halsted Ave., Apt. 6.

Verlangt: Nähterinnen an Singer und Union Special Kraft-Maschinen, bei gutem Anfangslohn. Stoffhandschuh-Fabrik. Helle Arbeitsräume. Enders & Steinert, 3068 Lincoln Ave. midd

Verlangt: Operators an Kleidern, stetige Arbeit gesichert. Sosna & Dieleiman, 1251 Milwaukee Ave. midotr

Verlangt: Bäglerinnen und Lehrmädchen an Damenkleidern. 2949 Sheffield Avenue. dimdo

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, Erfahrung. 3604 Ogden Ave. dimt

Verlangt: Mädchen zum nähen bei Kleidermacherin; ebenfalls Lehrmädchen. Otto, 20 W. Division Straße. dimdo

Verlangt: Frau, um Fabrik reinzuhalten. Muß gut im Scheuern und „Mopping" sein. Sprecht vor auf dem 4. Floor, Keiling Karel Co., 217 W. Huron Straße. dimdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Officearbeit und leichte Fabrikarbeit; stetige Stelle und guter Lohn. M. Zuzer, 2137 S. Racine Ave. dimt

Verlangt: Mädchen für reine, angenehme, leichte Fabrikarbeit, 50 bis 87 mit Gelegenheit an besserem Gehalt; Stunden von 8:30 bis 5:30. 180 N. Dearborn Str., Room 306. dimt

Verlangt: Erfahrene Finishers in Steiderei, auch Arbeit nach Hause zu nehmen. 1816 N. Halsted Str. midotr

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 No. Clark Straße. 25sep1mX*

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 N. Clark Straße. 29sep1mX

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Maschinen für Damenkleider; auch Handnähterinnen; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; guter Lohn; sofort vorzusprechen. G. W. Liedtke & Co., 324 So. Market Str. 27sep1mX

Verlangt: 10 starke Frauen um in Gemüsegarten zu arbeiten. Wir sind in der Lage stetige Arbeit zu guten Löhnen zu versprechen an solche, die keine Arbeit scheuen. Nachzufragen fertig zur Arbeit 6:45 Morgens. Dudong Gardens, 5224 Lincoln Ave. 10tfnX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damen-Schneiderei. 2000 Warren Ave., Ecke Robey. midotrfa

Verlangt: Junge Dame als Buchhalterin; muß deutsch sprechen. Sofort nachzufragen. Singer Furniture Co., 512 North Avenue. midd

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

50 Frauen verlangt, Erfahrung nicht nötig, um in unserem Comforter - Arbeitsraum zu nähen: Arbeit den ganzen Tag und kurze Stunden.
Wir können auch eine Anzahl Maschinen Operators gebrauchen. Vorzusprechen für sofortige Anstellung.
Marshall Field & Co., 711 W. Harrison Str.

dimt

Sears, Roebuck & Co.

Arbeitsame Frauen

Um das Einpacken von Bestellungen, die durch die Post versandt werden, zu erlernen. Ihr könnt bis zu $15 per Woche in dieser Stellung verdienen, nachdem Ihr eingearbeitet seid, wenn nötig des Englischen ist notwendig. Vorzusprechen im Employment Department, Homan Ave. und Arthington Straße.

Sears, Roebuck & Co.

jon—fr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckereiladen zu arbeiten. 953 Wellington Ave. Phone: Wellington 138.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckereiladen. 4622 No. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. midd

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Zimmer-Reinmachen im Hotel. Muß allgemein mithelfen. $8 die Woche, Board und Zimmer. Phone Lincoln 3257. 642 Dole Ave. midd

Verlangt: Geschirrwäscherin. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement. midotr

Verlangt: Junge Frau oder Wittwe als Haushälterin bei alleinstehendem Witwer; gutes Heim für die richtige Person; muß ehrlich sein; kann auch 1 oder 2 Kinder haben. Adr.: D 493 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; drei Erwachsene; gutes Heim. Phone: 2425 North Ashland Ave., 1. Phone: Belmont 5785.

Verlangt: Geschirrwascherin; auch Mädchen, um sich in der Küche behilflich zu machen; auch Mädchen machen können. Hungarian Restaurant, 525 North Ave. midotr

Gesucht: Erfahrenes Kindermädchen, mit Referenzen. Morgens vorzusprechen. 4615 Michigan Ave., 3. Flat. Phone: Drexel 8434. midd

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin. Guter Lohn für richtige Person. 406 W. 63. Str. Nehme Englewood Express bis Harper Ave. midd

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei 2 Erwachsenen; guter Lohn. 2100 Hudson Ave., Apt. 6. midsun

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Frl. Doering 391, 11246 Longwood Drive, Morgan Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, 3 Lange, 1653 Giles Ave. Phone: Rogers Park 1054.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, kein Waschen; gutes Heim. 3315 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 359 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes hochdeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $8; kein Waschen; einfaches Kochen; Samstags Nachmittag frei. Phone: Diversey 2630. 2of1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 947 Forest Ave., Evanston. Phone: Evanston 4495. midott

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1145, 127 N. Dearborn Str., von 1:30 bis 5 Uhr Nachm. midott

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von 3 Erwachsenen; Lohn $7. 639 Milwaukee Ave., 2. Apt. Telephon: Monroe 4250.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags oder Dienstags. 4922 No. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6247 Glenwood Ave., nahe Granville Ave., 2. Apartment. Phone: Sunnyside 6166.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 914 Aberdeen Road, nahe Lake Ave., Wilmette. Man nehme Evanston Hochbahn. midd

Verlangt: Erfahrene Mädchen, südische Referenzen; auch erfahrenes zweites Mädchen. — Phone: Lakeview 4796.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zieht in der Familie. 2239 Cleveland Ave. midd

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 1650 N. Western Avenue. Tel. Humboldt 5720. midott

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 5639 Michigan Ave., 3. Apt. 30tfX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz. 5153 Michigan Ave., 2. Apartment. midott

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 924 Galt Ave., 2. Apartment, Becker.

Verlangt: Junges Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. 1234 Columbia Ave., 1. Flat. midd

Verlangt: Putzfrau und Köchin; guter Lohn. Sofort anzufragen: 500 S. Dearborn Str. dimt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4065 N. Paulina Str. dimdo

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und einfach kochen können; kleine Familie. 5424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str., 2. Flat. dimdo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Wäsche. Guter Lohn; gutes Heim. 425 Oakdale Ave., 1. Flat. dimt

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant zu helfen. Nachzufragen 1585 Cleveland Ave. dimt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von Erwachsenen. 1745 Drexel Blvd., 2. Apt. dimt

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung; kein Waschen; 4 Zimmer Apartment, N. Dearborn. Tel.: West 3511. dimdo

Verlangt: Mädchen oder Frau, muß zu Hause schlafen. 4555 Wentworth Ave. dimt

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1145, 127 N. Dearborn Str., von 1:30 bis 5 Uhr Nachm. midott

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Tel. Pullman 230. 20tfnX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Donavan, 645 Garfield Ave. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Lang, 4757 Indiana Ave., 3. Apartment. 27sep1w

Verlangt: Geschirrwäscherin, $9 bis $10 die Woche, und -ultrich, $9 die Woche. Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. 28sep1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 7450 Sheridan Road. 27sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $7 bis $8. Telephon: Oakland 4708. 5300 South Park Ave., 2. Apartment. 28sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

50 Frauen verlangt, Erfahrung nicht nötig, um in unserem Comforter - Arbeitsraum zu nähen: Arbeit den ganzen Tag und kurze Stunden.
Wir können auch eine Anzahl Maschinen Operators gebrauchen. Vorzusprechen für sofortige Anstellung.
Marshall Field & Co., 711 W. Harrison Str.

dimt

Sears, Roebuck & Co.

Arbeitsame Frauen

Um das Einpacken von Bestellungen, die durch die Post versandt werden, zu erlernen. Ihr könnt bis zu $15 per Woche in dieser Stellung verdienen, nachdem Ihr eingearbeitet seid, wenn nötig des Englischen ist notwendig. Vorzusprechen im Employment Department, Homan Ave. und Arthington Straße.

Sears, Roebuck & Co.

jon—fr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckereiladen zu arbeiten. 953 Wellington Ave. Phone: Wellington 138.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckereiladen. 4622 No. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. midd

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Zimmer-Reinmachen im Hotel. Muß allgemein mithelfen. $8 die Woche, Board und Zimmer. Phone Lincoln 3257. 642 Dole Ave. midd

Verlangt: Geschirrwäscherin. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement. midotr

Verlangt: Junge Frau oder Wittwe als Haushälterin bei alleinstehendem Witwer; gutes Heim für die richtige Person; muß ehrlich sein; kann auch 1 oder 2 Kinder haben. Adr.: D 493 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; drei Erwachsene; gutes Heim. Phone: 2425 North Ashland Ave., 1. Phone: Belmont 5785.

Verlangt: Geschirrwascherin; auch Mädchen, um sich in der Küche behilflich zu machen; auch Mädchen machen können. Hungarian Restaurant, 525 North Ave. midotr

Gesucht: Erfahrenes Kindermädchen, mit Referenzen. Morgens vorzusprechen. 4615 Michigan Ave., 3. Flat. Phone: Drexel 8434. midd

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin. Guter Lohn für richtige Person. 406 W. 63. Str. Nehme Englewood Express bis Harper Ave. midd

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei 2 Erwachsenen; guter Lohn. 2100 Hudson Ave., Apt. 6. midsun

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Frl. Doering 391, 11246 Longwood Drive, Morgan Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, 3 Lange, 1653 Giles Ave. Phone: Rogers Park 1054.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, kein Waschen; gutes Heim. 3315 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 359 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes hochdeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $8; kein Waschen; einfaches Kochen; Samstags Nachmittag frei. Phone: Diversey 2630. 2of1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 947 Forest Ave., Evanston. Phone: Evanston 4495. midott

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1145, 127 N. Dearborn Str., von 1:30 bis 5 Uhr Nachm. midott

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von 3 Erwachsenen; Lohn $7. 639 Milwaukee Ave., 2. Apt. Telephon: Monroe 4250.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags oder Dienstags. 4922 No. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6247 Glenwood Ave., nahe Granville Ave., 2. Apartment. Phone: Sunnyside 6166.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 914 Aberdeen Road, nahe Lake Ave., Wilmette. Man nehme Evanston Hochbahn. midd

Verlangt: Erfahrene Mädchen, südische Referenzen; auch erfahrenes zweites Mädchen. — Phone: Lakeview 4796.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zieht in der Familie. 2239 Cleveland Ave. midd

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 1650 N. Western Avenue. Tel. Humboldt 5720. midott

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 5639 Michigan Ave., 3. Apt. 30tfX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz. 5153 Michigan Ave., 2. Apartment. midott

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 924 Galt Ave., 2. Apartment, Becker.

Verlangt: Junges Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. 1234 Columbia Ave., 1. Flat. midd

Verlangt: Putzfrau und Köchin; guter Lohn. Sofort anzufragen: 500 S. Dearborn Str. dimt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4065 N. Paulina Str. dimdo

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und einfach kochen können; kle

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

3-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Konkret, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen bezahlt für beide Straßen; stets vermietet; Preis $8950; $1500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Nahe Nord- oder Nordwestseite Bahnstelle oder kleines Hauseigentum in Tausch.
Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave.
20sep1mx

Zu verkaufen: $300 Baar, $20 monatlich, kaufen (in schönes Zwei-Flat Wohnhaus; Preis $3350. 5- und 6-Zimmer Flats; auch hoher Attic und hohes Basement, welche mit wenigen Veränderungen in zwei weitere Flats eingerichtet werden können; immer gut vermietet; gute Straßenbahnverbindung.
Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave.
20sep1mx

Leichter „Snap". 2 Flat 4 und 5 Zimmer, hoher Attic und Garage hinten. 1 Block von Lincoln und Belmont Ave.-cars und bequem nach Paulina Str. Hochbasinstallation. Preis $2950, $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave.
20sep1mx

Hübsche Cottage, für 2 Flats eingerichtet. Lot 37½ bei 125 Fuß. Preis $2450; $500 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave.
20sep1mx

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Gutes Gasthaus-Eigentum; gut für Geschäftsmann. Nachzufragen: 1717 Clybourn Ave., hinten.

Vertausche 3-Flat Brickgebäude, Florence Ave., Hypothek $3500, für billige Farm und $2000 Baar. 2360 Lincoln Ave.
mlpsla

Vertausche 2-Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Ave., Hypothek $4900, für Lot und $2000 Baar. Telephon: Lincoln 4826.
mlpsla

Vertausche Nordseite Brick Store und 5-Flat Gebäude, Eisenschrift, Hypothek $5000, für gute Farm. Nachzufragen Rhoads 2124 Irving Park Boulevard, erster Stock hinten.
mlpsla

Nordwestseite

Zu verkaufen: 3655 No. Talman Ave., 6 Zimmer Frauenhaus auf Concrete-Basement; breite Lot; frisch dekoriert und angestrichen; bei Verkäuferin übernommen; in einem guten Paragon bewohnt; neunte Lage; sehr perfekte Lot als erste Aufteilung, und sehr wie Miete; sehr diesen Bargain sehr bald; ein Block nördlich von Clifton Ave. Zu sehen westlich von Addison Ave.; Carlinus, Dyngliss & Connell, 3206 Irving Park Blvd.
27sep1mx

Haus mit Einfahrten, 2-Familienhaus, in best Irving Park, 5 Zimmer, modern und in bestem Zustande, 55 Fuß Lot, best Straßen gepflastert und bezahlt; Preis $4200. Kann besichtigt werden bei Eigentümer, 3535 Broadway.
mlpsla

Zu verkaufen: Neue 7-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigen Bedingungen.
Deafield & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
19sep1mx

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30fx*

7-Zimmer-Haus, Lot 70x125; Sewer, Wasser usw. Preis $1950. $25 oder mehr Anzahlung, Rest Abzahlungen. James Zaderecy & Co., 6429 Irving Park Blvd.
25sp1x

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 6809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320.
1ag.*x

Größter Bargain in Irving Park, Schon; Familien Cottage muß wegen Hillar-Angelegenheit verkauft werden. Frau Peterik, 3325 Loch Lawier Avenue.
mltx

Verkaufe billig: 2-stöckiges Frauenhaus, zwei 5-Zimmer Flats. 3733 N. Albany Ave.

Südseite

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 2-Stock-ges Framehaus, je 5 Zimmer, ist immer vermietet. Geo. Miller, 5039 Carpenter Str., Front, unten.
laktmf

Farmländereien

Zu mieten gesucht: 3 bis 5 Acres mit kleinem Haus, Stall, Hühnerhaus usw. Alle Einzelheiten **im ersten Briefe.** Adr.: D 496 Abendpost.

480,000 Acker Wald-, Weide- und Ackerland in Oklahoma werden Mitte Oktober 1917 von der Bundesregierung öffentlich verkauft. Wohnsitz und Anbau nicht verlangt. Nahe zu Eisenbahnen, Städten und Schulen. Deutsche Drucksachen frei. Office offen täglich bis 9 Uhr Abends und Sonntag Vormittags. Land Dept., 2360 Lincoln Ave., Chicago, Ill
3—12ol

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo-Linie; koniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Meiereien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 W. Adams Str.
26mz*x

Verschiedenes

Zu kaufen gesucht: Suche Häuser zu kaufen, gebe Farmland und Baargeld, regulire abhängigkeitsverhältnisse. Adr.: D. 429, Abendpost.
30fpx*1mo

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Breakholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und verlangt eine Ladung, Breakholz, geschnitten in Oefenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. H. Jenkins, State und 87. Straße, oder Kenwood und 87. Str., in Beit N. B. Yard, Telephon: Stewart 9750.
7ag.mitxmo*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahnbrücke, auch Goldzähne, Brücken, sowie gerne. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200.
28sep1mx

Furriers.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pelze — Gemacht auf Bestellung, umgemodelliert und repariert zu mäßigen Preisen. A. Rubin, Expert Kürschner, 3130 Broadway. Phone: Wellington 4214.
28sp.2mlx

Plumbers und Supplies

(Anzeiger unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jedermann. Louisthal, 1037 W. Division Straße.
21sp*x

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gertzenblatt, 2750 Lincoln Ave.
23ju*x

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue.
1ag*x

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 468.
18mal*x

Kleine Kriegsdepeschen.

Schiffsmannschaft belobt.

Paris, 3. Oktober. Der französische Marineminister hat die Mannschaft des französischen Segelschiffs „Kleber" (277 Tonnengehalt), welches am 7. September an der Küste südlich von Britany den Angriff eines deutschen Tauchboots abschlug, amtlich belobt. Der Segler hatte nur ein Geschütz an Bord und zwang mit ihm nach dreistündigem Kampf das Tauchboot sich zurückzuziehen. Der Kapitän des „Kleber" wurde während des Kampfes getötet, worauf der erste Steuermann das Kommando übernahm. Er erhielt den Orden der Ehrenlegion, und den 12 übrigen Leuten der Besatzung, von denen mehrere verwundet wurden, wurden ebenfalls Ordensauszeichnungen zuteil.

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Okt.	$1.10⅝–⅞	$1.18⅞	$1.10⅝	$1.10⅝
Mai	1.10⅝	1.15⅝	1.10⅞–¼	1.10⅝
Hafer—				
Okt.	.59¼	.58⅝–.59	.59¼	.59–.59⅛
Mai	.61¾	.61⅜–½	.61¾–⅝	.61¾–⅝
Spek—				
Okt.				47.15
Schmalz—				
Okt.	47.00	46.65	46.85	47.15
Jan.			24.50	24.60
Rips—				
Okt.	24.80	24.62	24.72	24.80
Jan.	23.90	23.75	23.85	23.92
Rippen—				
Okt.	26.00	26.40	26.60	26.60
Jan.	25.00	24.85	24.90	25.00

Produkten-Börse.

Auf der Marktliste stehen heute New Yorker Pfirsiche in reicherer Auswahl notirt, und zwar je nach ihrer Güte von $1.75 bis $2.25 pro Bushel. Melonen kommen in geringeren Quantitäten her. Dagegen fängt Grape-Fruit, die als Frühstücksfrucht der Melone gleich wert geachtet wird, an, das Feld zu behaupten; auch die Auswahl an Aepfeln wird immer größer. Heute war auch starke Zufuhr von Birnen festzustellen.

Die Geflügelpreise sind am Steigen, das gleiche gilt bei Lammfleisch, während Schweinefleisch sinkende Tendenz hat.

Die Kartoffelpreise sind — leider — noch fest; Butter und Eier sind — erfreulicher Weise — noch nicht am Steigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von J. H. Jayn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30

Starke Nachfrage, dabei Preise fester. 20% fett löslich, wie oben geringere Sorte billig und Butterersatzgut.
Preise bleiben wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	1.10	—1.50

Gute, ältere Waare sehr wenig offerirt. Importeure klagen über Schiffen. Der Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.20
Gummi — Arabischer	0.52	—0.45
Tragacanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecream-powder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24

(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.06½	—0.08

Große Nachfrage.

Milchfreimulver		0.28

Zucker.

Basis, 96 Test, Cuba	9.85
Standzucker, Stand	10.11½
granulirt, Standard	9.70
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahle & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43½
„Extra Firsts" das Pfund	0.43
„Firsts", das Pfund	0.41½—0.42½
„Seconds", das Pfund	0.41 —0.41½
Packware, das Pfund	0.36½—0.37
„Ladies", das Pfund	0.38½—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½—0.24¾
Rahmkäse, Twins", das Pfund	0.24½—0.24¾
„Young Americas", das Pfund	0.26½—0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾—0.27
„Daisies", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund	0.29 —0.30
Schweizer, rund einen, Pfund	0.36 —0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.29 —0.29½
Limburger, 2-Pfd-Blöcke, Pfd.	0.27½—0.28
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahle & Low, 150 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.36½—0.37
Ordinäre Firsts", das Dtz.	0.35½—0.36
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35 —0.36
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.21 —0.28

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kartenkisten oder mehr, einzelne Kartenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.24
do., kleine u. mittlere, Pfd.	0.23
„Broilers", das Pfund	0.22½
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.19
Hähne, das Pfund	0.17½
Enten, das Pfund	0.22
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.20
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.85
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere werthlos.
(Zur Notiz für Geflügelzüchter. — Nur gute gleichtage Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17 —0.17½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. (Ausgesucht), das Pfund.. 0.21 —0.21½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Lolns", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gefalzen, das Faß	15.15 —15.38
Schmalz, 100 Pfund	24.00 —24.65
Rippen, das Pfund	0.27¾—0.28
„Plates", das Pfund	0.24¾—0.25
Schenkel, das Pfund	0.24 —0.26
Speck, das Pfund	0.37 —0.37½
Schinken, das Pfund	0.29 —0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.25	—3.50
Zitronen, Californie, Kiste	5.50	—5.50
do., kleinere Sorten, Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste (46)		7.00
do., kleinere (80)		4.25
Ananas, die Kiste		2.50
do., kleinere, die Kiste		3.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	4.50	—5.00
Wolf Rivers, das Faß	4.50	—5.00
Maiden Blush, das Faß	4.50	—5.00
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß		5.50
Rochäpfel, das Faß	2.00	—3.50
Gemischtes, der Bushelkorb	0.75	—1.00
Crabs, Mixtures, das Faß	7.50	—8.00
do., der Bushel	2.50	—3.00
Pflaumen, 4 Körbe	1.40	—1.80
do., Michigan, 16 Quarts		1.00
do., Deutsche		1.10
do., Damsons, Bushel		3.00
Pfirsiche, Michigan, Crate	1.50	—1.75
do., Michigan, der Bushel	2.00	—2.25
do., Kinder Kord, 16 Bushel	0.25	—0.30
do., New York, beste, Bushel		2.25
do., A. F., der Bushel	2.00	—2.10
do., B. der Bushel		1.75
Birnen, Michigan, das Faß		6.00
do., Bushelkorb	1.50	—1.60
do., Bartlett, Bushelkorb		2.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.25	—1.50
do., Concords, der Korb	0.22	—0.25
do., Niagara, Crate	0.90	—1.00

Melonen.

Cataloupes, Crate	1.00
Cantaloupes, Standard Crate	0.75
Colorado	1.25
do., flache Kiste	0.50 —0.75
Gems, Rind Meat, Crate	0.75 —1.00
do., der Korb	0.25
Osage, Crate	0.75 —0.90
White Rinds, Indiana, Crate	1.00 —1.25

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	10.00 —10.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Zutgend	2.00	—2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.50
Eierpflanzen, heimische, Dtz.	0.75	—1.00
Garlen, der Bushel	1.00	—3.00
do., hiesige, die Kiste	0.50	—0.75
Karrotten, Illinois, 100 Pfd.	1.25	—1.50
do., do., die Kiste	0.25	—0.50
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.05
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.25	—1.40
do., rotes, 100 Pfund	1.00	—1.25
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pfefferkohl, die Kiste		0.50
Petersilie, heimische, Dutzend		0.40
Pfeffer, der Bushel	0.75	—1.00
do., die Kiste	0.50	—0.60
do., kleine Schoten, Hamper	1.00	—1.25
do., hiesiger, roter, Kiste	1.25	—1.50
Pickel-Gurken, Chicago Kord		0.50
Pilze, Champignon, Pfund	0.40	—0.50
do., hiesige, das Pfund	0.50	—0.60
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.		1.00
Rosenkohl, große Trommel	5.00	—10.00
do., das Quart	0.18	—0.20
Rüben, gelbe, Ill., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., kleine Kiste		0.30
Salat, Kopf—		
Nördlicher, Hamper		2.25
Oestlicher	1.75	—2.00
Michigan, Bushel	0.50	—1.00
Deeberg, Cafe		2.50
Endivien, die Kiste		0.25
Senfkohl, die Kiste	0 10	—0.12½
Stachelbahnen, Zunioste, grüne, der Hamper		1.00
do., die Kiste	0.50	—0.75
do., gelbe, Ill., Hamper	1.25	—1.50
do., Michigan, Bushel		1.25
Sellerie, ausgetan	0.10	—0.50
do., die Kiste	0.65	—0.75
do., Highball	0.60	—0.70
Selleries-Kraut, Michigan, Kiste	0.50	—0.60
Spinat, Illinois, die Kiste		0.65
Squash, der Bushel	0.40	—0.50
Tomaten, Michigan, Cafe	0.60	—0.75
do., der Kord	0.20	—0.35
do., hiesige, die Kiste	0.40	—0.60
do., grüne	0.25	—0.30
Turnips, Michigan, der Kord		0.35
do., der Bushel		0.50
do., die Kiste		0.40
Wasserkresse, per Kasten	2.00	—2.50
Zwiebeln, heimische, Bundel	0.05	—0.06
do., Illinois, Sack, 70 Pfd.		1.40
do., Ohio, Sack, 100 Pfund		2.75
do., California	2.50	—2.65
Weiße Essigzwiebeln, kleine Kiste zu	0.75	—0.90

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.25
Jersey, Hamper	1.50
Illinois, Hamper	0.75 —1.25

Kartoffeln.

(C. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.00 —1.10

Getreide, Mehl u. Heu.

(Basispreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.04
Nr. 3, do	1.03
Nr. 4, do	1.03½
Nr. 2, gelb	1.03 —1.06
Nr. 3, do	1.03½
Nr. 4, do	1.03½
Nr. 2, weiß	2.01
Nr. 3, do	1.98

Hafer—			
Weizen	124,000	Mais	182,000
Verschiff—			
Weizen	17,000	Mais	60,000
Hafer—			
Nr. 2, weiß		0.69½	—0.61
Nr. 3, do		0.59½	—0.60½
Nr. 4, do		0.58½	—0.60
Standard		0.60	—0.61
Gerste—			
Mais		1.30	—1.45
Futter		1.28	—1.32
Screenings			0.80
Roggen—			
Nr. 2		1.86	—1.80
Mehl (Frühjahrsmehl)—			
Standard, das Faß		11.20	11.40
Patent, do		10.50	10.80
Straights, do		10.30	10.60
Clears, do		9.50	10.00
(Winterweizen)			
Patent, do		10.00	—11.25
Straights, do		9.50	—10.85
Bloggen, do		8.50	—9.50
Kleie, per Tonne		25.00	—26.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—			
Timothy, hochfein		23.50	—24.00
do., Nr. 1		22.00	—23.00
do., Nr. 2		20.00	—21.00
do., Nr. 3		18.00	—19.00
Kanfas, Mischgras und Mittelgut Prairie		21.00	—21.50
do., Nr. 1		19.00	—19.50
do., Nr. 2		17.00	—18.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—			
Futter		14.00	—16.00
Packen		10.00	—12.00
Stroh—			
Roggen		10.00	—10.50
Hafer		9.00	—9.50
Weizen		9.00	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots"		17.00	—22.00
Timothysamen, „Country Lots"		6.00	—7.75
Flachs—			
Duluth		3.19½	—3.20

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	16.50	—17.60
Mittlere bis gute	7.25	—16.25
Jährlinge	11.75	—17.65
Gelte Kühe und Rinder	6.40	—12.60
Kühen	6.00	—10.75
Kälber, gute bis ausgez.	14.00	—16.00

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Schweine (per 100 Pfund)—			
Im Durchschnitt	18.50		—19.35
Schwere Fleischerwaare	19.20		—19.50
Leichte Fleischerwaare	19.20		—19.45
Leichte Speckwaare	18.50		—19.30
Schwere Packwaare (260 bis 460 Pfund)	18.40		—18.85
Gemischte, do., 200—250 Pfund	18.30		—18.65
Ferkel, mindere bis beste	14.50		—18.00
Schafe (per 100 Pfund)—			
Lämmer, gew. bis beste	15.00		—18.45
do., geringere Sorten	12.75		—14.50
Jährlinge	12.00		—14.25
Wethers, geringe bis beste	11.25		—13.00
Ewes, geringe bis beste	7.75		—11.75
Böcke	7.00		—9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$	0.21
Paydida		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Sommeröl, do.		0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.25
do. gereinigt, do.		1.26
Terpentin, im Faß, Gallone		0.49½
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70	—6.50
Extra Dual. Gilders' Löhling, in Fässern, 100 Pfund	2.90	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad		1.60
Holzalkohol, 95-gradiger		1.23
Sipes Japan Oel, Gallone		1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schluß preise
Amer. Shipbuilding	60	91	90⅞	90⅞
Booth Fisheries	120	23½	23½	23½
do., Vorzugsaktien	21	84	83½	83½
Chic. Pneum. Tool	10	62	61	62
Cudahy Comp.	200	117	117	117
Commonw. Edison	2	118	117	118
N. C. L. & P., Vorz.	530	56	56	56
Lindsay Light	645	20	20	20
do., Vorzugsaktien	100	10½	10½	10½
Middwest Utilities	50	79½	79	80
National Carbon	275	76¾	75¾	76¾
do., Vorzugsaktien	132	130	130	130
Pres.-O-Lite	528	14½	138	138
Peoples Gas	51	64¼	63	63
Shafer Dats, Vorz.	15	90¾	90	90¾
Sears-Roebuck	310	157	154¾	156
Stewart-Warner	480	92	90	91
Swift & Comp.	1279	147¼	145¼	146⅓
Union Carbide	368	180	177	177
Wilson	120	62¾	62½	62½
do., Vorzugsaktien	19	101	101	101

Bonds.

$10,000 C. C. & G. Rds. 5s	50½	50⅝	50⅝
1,000 Com. Edison 1st 5s	97¾	97¾	97¾
30,100 U. S. Liberty 3½s	99.06	99.02	99.04

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schlüß.	Heute
American Can Company	46¾	47½	
American Locomotive Comp.	61	61	
American Smelting	97⅝	97⅝	
Lincoln	71	70¾	
Baldwin Locomotive	64	64¾	
Bethlehem Steel	95	93	
Central Leather Comp.	84⅝	85¾	
Crucible Steel	73⅝	74¼	
Int. Mercantile Marine	37¾	38	
do., Vorzugsaktien	87⅛	88½	
Int. Paper Comp.	29	28⅝	
Mexican Petroleum	94⅞	94⅞	
Reading	81⅜	82	
Republican Iron and Steel	82⅛	82⅜	
Southern Railway	26⅞	27¼	
Texas Oil	103¾	102¾	
Union Pacific	127⅛	127½	
U. S. Rubber	58⅛	58⅜	
U. S. Steel	110⅜	110⅜	
do., Vorzugsaktien	116	115⅜	
Utah Copper	91	91	
Westinghouse	46	46¾	

So lange die zweite Kriegsanleihe nicht voll gezeichnet ist, wird wohl die Kauflust auf dem Markte eine mäßige bleiben. Die Kurse haben sich seit gestern wiederum etwas erholt. Nachfrage war sehr gering.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bünger, Josepp, 850 N. Mozart Str.
Kuppel, Bertha (geb. Grube), 58 J.; 812 Carpenter Str.
Kettel, Raimund, 5 J.; 1748 Lull Place.
Lehmann, Benjamin, 4943 Woodlawn Ave.
Mau, Henry, Bare Island, Ill.
Sauter, Frederik, 76 J.; 4208 Milwaukee Ave.
Stolz, Andrew, 3529 Evergreen Ave.

Zentrale für Soldatenbriefe.

Post aus dem Westen für Europa strömt in Chicago zusammen.

Wegen Ueberfüllung der großen New Yorker Zentralstelle für die Abfertigung sämmtlicher aus den Ver. Staaten für die amerikanischen Truppen in Frankreich bestimmter Postsendungen ist jetzt hier in Chicago im Gebäude 815—823 Süd Wabash Avenue eine solche Abfertigungszentrale für alle Soldatenbriefe, die aus dem westlich vom Mississippi gelegenen Landesteile und aus den Staaten Wisconsin und Illinois nach Europa bestimmt sind, eingerichtet worden. Ausgenommen hiervon sind nur Einschreibesendungen. Nach der Wabash Ave.-Zentrale werden also alle Soldatenbriefe aus dem Westen geleitet und hier geordnet und verpackt werden, so daß sie dann ohne weiteren Aufenthalt im Osten übers Meer befördert werden können.

Sein Heim verwaist.

Frau Dorothy Broach und mit ihr Geld und Schmucksachen verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach der 44jährigen Frau Dorothy Broach, die seit Montag Nachmittag aus ihrer Wohnung im Hause 3931 Clarendon Avenue, verschwunden ist, nachdem sie angeblich kurz zuvor von einer männlichen Person telephonisch angerufen worden war. Der Gatte der Vermißten, der als Oberkellner im States Restaurant angestellt ist, behauptet, daß seine Frau annähernd $100 Baargeld und Schmucksachen im Werte von $500 bei sich trug, als sie die Wohnung verließ, und befürchtet, daß sie einem Verbrechen zum Opfer fiel.

Sein Pferd scheute.

Der 52jährige Charles Kastler, 1547 West Van Buren Straße, fuhr gestern auf dem Wagen seines Freundes P. C. Eilers die Van Buren Straße entlang, als das Pferd vor einem Straßenbahnwagen scheute und durchging. Kastler sauste aufs Straßenpflaster und erlitt einen Schädelbruch; er liegt in bedenklichem Zustande im County Hospital darnieder.

— Gleich durchschaut. — Herr (in einem öffentlichen Park): Ist der Platz hier frei? — Gouvernante (in Begleitung eines Schutzbefohlenen): Heutzutage sind die Kinder ja so altklug... schreiben Sie mir lieber!

Schritt vorwärts.

Ill. Zentralbahn zieht Einwände gegen Verbindungsblvd. zurück.

$25,000 für Verkrüppelung.

Geschworene erkennen hohen Schadenersatz zu. — Karl Lämmle prozessirt um das Ziegfeldtheater. — Blick hinter den Gardinen des Ehestandes.

Die Illinois Zentralbahngesellschaft machte heute vor Richter Pond im Countygericht geltend, daß sie von der Erweiterung des Michigan Boulevard und der Herstellung des Verbindungsboulevard keinen Nutzen habe, daß sie durch Sperrung der Lake Straße am Michigan Boul. von ihren Güterbahnhofsanlagen abgesperrt würde. Der Bürgermeister hatte sich an den Präsidenten der Bahngesellschaft, C. H. Markham, gewandt und ihm, falls die Bahngesellschaft die ihr auferlegte Steuerauflage für die Verbesserung, $157,346, bezahle, die Gerechtsame für eine zweigeleisige Unterführung an der Lake Straße versprochen. Daraufhin hat die Bahngesellschaft heute den Vorschlag aus Rücksicht auf die Förderung des Gemeinwesens angenommen und ihre Einwände gegen die Verbesserung zurückgezogen, aber nochmals betont, daß sie keinen Nutzen von der Verbesserung habe und sich den

ROTHSCHILD & COMPANY

Ihr könnt diese Extra-Ersparnisse ohne Extra-Kosten genießen!

Durch das Einkaufen Eurer Gebrauchsartikel bei Rothschilds' und indem Ihr die „S. & H." Grünen Trading Stamps aufhebt, werdet Ihr bald einsehen, daß dieselben wirkliche Ersparniß bedeuten. Besucht unseren Prämien-Parlor und besichtigt die Hunderte von wertvollen und anziehenden Artikeln, die Ihr erhalten könnt.

— Bargain Basement — Bargain Basement —

387 Serge Skirts $2.88

Werte bis $5.00.

Spezieller Einkauf-Verkauf von 400 Skirts für Damen und Misses. Großes Sortiment von reinwollenem Serge der feinsten Qualität, vorzüglich geschneidert, mit Knöpfen aus Knochen besetzt, Taillenmaß 24 bis 30, auch extra Größen.

Bargain Basement.

Importirte gestrickte Handschuhe

Nur in weiß. Paar 15c

Importirte Kid Handschuhe, angebrochen. Gr., Paar 78c

Basement.

Korsets, $2.49

Vorzügliches Sortiment von „Self-Reducing" Korsets, in allen Größen; Werte bis zu $5.50.

Basement.

Fancy gestreifte Seco Seidebluse

Seco, Ersatz für Seide. Verkauf — Beliebte und saisonbesetzte Bolle Blusen, $1.00 Werte, morgen zu nur 65c

Basement.

Extra speziell! Jap Seide und Fibre Strümpfe für Damen.

(Haben kleine Fehler. Basement.)

Schwere Qualität, extra feine Gauge, Lisle Garter Top, doppelte Welt, doppelte Sohlen, hohe „spliced" Fersen, in Schwarz, Weiß und Farben, zu

28¢

Graue Flannelette Rompers für Kinder, 2 bis 6 Jahre, zu 49c

Basement.

10c Taschentücher für Damen zu 5c

400 Dutzend Fancy bestickte Taschentücher in weiß und farbig — aus feinem Lawn, Seconds.

Basement.

Rag Rugs 73c

27x54 Zoll groß, aus frischen reinen Carpet-Rags gemacht, gemischte Centers gestreifte Borten, zu.....

Extra feine Qualität Sweater Coats für Männer, in allen Fassons und Farben — Auswahl von Jumpers, Shakers usw.; wert bis zu $5; trefft Eure Auswahl zu $2.95

2-Stücke $1.50 Flannelette Pajamas für Damen, $1.19

Aus schwerer Qualität, mit feinem Braid und seidenen Frogs besetzt.

Velour Flannelette Kimonos,

In Mantel-Modellen, eingesetzten Aermeln, Satin-Band, eine große Auswahl von guten Mustern u. Farben.

1,000 echte Plaid Blanket Roben, zu $2.45

In einer großen Auswahl von reichen Farben, mit Kragen und Manschetten und schwerem Cord finished.

Bargain-Basement.

Cretonnes, 18c Yard. Lagerhaus-Räumung von einem großen eine größere Anzahl mittlerer und guter Stoffe, die im Retail gewöhnlich zu einem viel höheren Preise verkauft werden.

10,000 Paar Männer-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und Gummischuhe zu weniger als Fabrikpreisen.

Beste Gummischuhe für Männer, Damen und Kinder, zu 49c

Biegsame Knöpfschuhe für Babies — das Paar zu nur 97c

Kid- und Patentleder-Schuhe für Kinder, zu nur $1.39

Knaben- und Mädchen-Schuhe — zu nur $1.59

Feine Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, zu $2.95

Calf-, Kid- und Patentlederschuhe für Männer, zu $2.95

Basement.

Kleiderstoffe u. Seide zu großen Extra-Ersparnissen

$2.00 36zöll. farbige u. schwarze Dreß Satins, feine, feine Satin Oberfläche, weiche drapierende Qualität, in allen beliebten Farben und in Schwarz, Yard zu ... $1.54

$1.50 54zöll. farbige wollene Serge, gute dauerhafte Qualität — in allen beliebten Farben und in Schwarz, Yard zu ... 99c

$1.25 garantirter Futter-Satin, Yard zu ... 99c

36 Zoll breit, jede gewünschte Farbe u. weiß und schwarz.

Doppelbreites, franz. Serge, — Serge dauerhafte Qualität, in navyblau und in schwarz, — zu 79c

Plaid und tarrirte Kleiderstoffe. Zu einer großen Auswahl von Mustern und Farben. Prachtvoller reinwollener Plaid Satin, Yard zu ... $1.24

Prachtvolle Muster und Farben, ein zu gewöhnl. Bargain.

Geschmeiderte Hüte $2.37

150 schwarz seidene Sammet, Shirred und weiche Krempen, zu

Werte $3.45 und $3.95

Kollektion von großen Seide-Samt-Hut-Worten. Ihr werdet einen Hut darunter finden, der Euch sicher kleiden wird, da es kleine, mittelgroße und große Effekte sind, die besten Entwürfe der Saison.

Hüte unentgeltlich garnirt

Schweres Velour Flannellette

in guten Entwürfen für Kimonos, Sacques und Hauskleidern, ein großes Sortiment von Mustern — die Yard zu 19c

Volle Größe und schwere graue Blankets, mit farbigen Borders 70 Proz. Wolle, wert $6.50; Paar zu **$5.00**

Crib Blankets für Babies — in weiß, mit farbigen Borders — das Stück zu nur **15c**

Große Sorte Fish türkische Handtücher, Fabrikanten Seconds, wert bis zu 39c, zu nur **25c**

64zöll. gebleichter Tafel-Damast, vorzügliche dauerhafte Qualität — Längen von 1½ bis zu 3 Yards — wert 59c — speziell die Yard zu 39c

Basement.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Vom Wiener Hofe.

VIII.

Aus dem Privatleben des verstorbenen Kaisers Franz Josef. — Aeußerst einfacher Geschmack. — Seine Erziehung vernachlässigt. — Die Natur hatte ihn zum alten Offizier bestimmt. — Beschränkter Verstand und die Moral der Kaserne. — Für höhere Kunst, Literatur und Wissenschaft hatte er kein Verständnis. — Im höheren Alter wurde er geizig. — Fühlte sich nur wohl im Umgange mit Menschen seiner eigenen Denkart. — Seine Dienerschaft und seine Mildtätigkeit. — Sein Bruder Karl Ludwig. — Seine Frau und sein Sohn. — Haßte und fürchtete Kaiser Wilhelm II. — Intime Einzelheiten.

Den verstorbenen Kaiser Franz Joseph als Privatmann haben nur Wenige gekannt so wie er war. Denn der alte Herr war Zeit seines Lebens verschlossen, eine Folge der ihm als Kind und Jüngling zuteil gewordenen, recht verfehlten Erziehung seitens seiner Mutter, der herrschsüchtigen und ehrgeizigen Erzherzogin Sophie, und der von ihr auserkorenen Werkzeuge. So hat die Welt wenig über den eigentlichen Menschen erfahren, der im zarten Alter von 18 Jahren, mitten in den Stürmen der Revolution 1848—49, auf den schon damals arg schwankenden Thron der Habsburger gehoben wurde und dann noch nahezu 70 lange Jahre auf demselben saß, umtobt von innerem Unfrieden, von Parteienhader und Nationalitätenhaß.

Immerhin, in Wien selbst gibt es doch eine ganze Anzahl von Menschen, die das innere, intimere Leben des alten Kaisers kennen. Sein Karakter war einfach, leicht zu begreifen; nicht eine aus solchen Widersprüchen zusammengesetzte Natur wie die des heutigen deutschen Kaisers, Wilhelm II. Wenn das Geschick es gut gemeint hätte mit Franz Josef, so hätte es ihn einen simplen Frontoffizier werden lassen — etwa einen Generalmajor, der dann im richtigen Alter pensionirt worden wäre und den Rest seiner friedlichen Tage in den Kaffeehäusern an der Ringstraße bei Tarock, Billard und militärischem Geplauder mit seinen Kameraden angenehm verbracht hätte. Denn dazu eigentlich reichte der Verstand des alten Herrn gerade aus. Höhere Ideale hat er im Laufe seines langen Lebens niemals gekannt. Ihm war immer am wohlsten im Vertehr mit Mittelmäßigkeiten. Eigentliche Vertraute hatte er nur selten, und diese waren großenteils Bedientenseelen. Letztere, seine Dienerschaft, rühmt an ihm Rücksicht, Milde und Eingehen auf ihre Bedürfnisse. Seinen langjährigen Kammerdiener, Johann Ritschl, behandelte er wie Seinesgleichen und erteilte ihm sogar guten Rat, wie er seine Ersparnisse am besten anlegen solle.

Alles Militärische interessirte ihn viel mehr als das Politische; mit letzterem war er freilich fortwährend gezwungen, sich zu befassen, aber er tat es ungern. Dagegen lag ihm selbst die geringste Kleinigkeit im Heer, wie z. B. jede Aenderung der Uniformen, der Waffen, der Kommandos etc., sehr am Herzen. Sein Verstand war ein beschränkter, und seine Moral war stets die Moral der Kaserne. Es ging ihm jedes Verständnis ab für höhergeartete Naturen; diese haßte er vielmehr. Sein Bundesgenosse, Kaiser Wilhelm II., flößte ihm auch Furcht ein. Er konnte dessen Pläne nicht fassen oder billigen, und seine geistige Regsamkeit war ihm ein Greuel. Denn Franz Josef hatte immer den sehnlichen Wunsch, im gewohnten Geleise zu bleiben.

Wenn man die unendliche Spanne Zeit übersieht, die er an der Regierung war, so trifft man nirgends auf ein Zeichen höherer Regungen. Sein hausbackener Verstand reichte gerade aus, die gewöhnlichen Dinge, gewöhnliche Menschen, gewöhnliche Ereignisse zu begreifen, zu lenken und in Rechnung zu stellen — alles Ungewöhnliche widerte ihn an. Deshalb ist die Doppeltragödie seines Familienlebens, die seiner Lebensgefährtin und seines einzigen Sohnes, beides Naturen aus ganz besonderem Holze geschnitzt, auch zum großen Teil auf dieses sein Unvermögen zurückzuführen, dieselben zu begreifen und zu würdigen. Es war nicht nur der physische und moralische Ekel, der die Kaiserin Elisabeth ob der systematischen Untreue ihres Gatten erfaßt hatte. Nein, es war auch der knöcherne, ideallose Kasernenverstand des Vaters und des Gatten, der schließlich zu gänzlicher Kälte führte.

Für höhere Kunst, Literatur, Wissenschaft hat Kaiser Franz Josef nie Verständnis besessen, noch hat er diese je innerhalb seiner Staaten ermutigt oder durch Spenden aus seiner Schatulle unterstützt. An der Kunst, „so called", liebte er nur das Ballet, die melodienreiche Oper im italienischen Geschmack, das derbe Lustspiel und den flotten Schwank, das Portrait in der Malerei, sofern es strikte Aehnlichkeit aufwies. Die ganze neuere Richtung, die von Deutschland ausging, mit Gerhard Hauptmann an der Spitze war ihm im höchsten Grade unsympathisch. Da gefiel ihm der lüsterne Schnitzler doch noch besser. Der Niedergang aller Kunst im höheren Sinne in Oesterreich ist stark auf sein Konto zu setzen.

„Kasernenmoral", sagte ich. Die verbietet keine Seitensprünge auf dem Pfade der Liebe, und so ist es bei Franz Josef auch das ganze Leben, bis ins höchste Greisenalter, geblieben. Es ging ihm das Verständnis dafür ab, daß bei einem Herrscher unserer Tage das zum Verbrechen und Frevel wird, was in den Tagen Ludwig XV., in den Tagen des Hirschparks und der Dubarry noch erlaubt, ja selbstverständlich schien. Seine Wiener (die in diesem Punkte ganz ähnlich veranlagt sind, wie er selbst es war) vergaben dem jungen Mann, ja selbst dem achtzigjährigen Greis, seine unersättliche Begierde. Aber es zirkulirten doch böse, recht böse Geschichten in dieser Beziehung in Wien, die ich lieber nicht wiederholen möchte.

In vorgerückterem Alter wurde Franz Josef geizig. Es werden darüber belustigende Geschichten kolportirt innerhalb der Doppelmonarchie. Aber hier ist etwas Verbürgtes, das deutlich für sich spricht. Als alleinstehender Mann, mit einem verödeten, verwaisten Hof, mit Einkünften, die er selbst bei äußerster Verschwendung nicht hätte aufbrauchen können, konnte es der alte Kaiser doch nicht über sich gewinnen, während dieses Krieges, der ja auch finanziell an jeden seiner Untertanen die stärksten Ansprüche machte, mit mindestens einem erheblichen Teile seiner brachliegenden Reichtümer einzuspringen, die Not des Volkes, die Schmerzen der Verwundeten nach bestem Vermögen zu lindern. Es nahm sich armselig, es nahm sich beinahe wie Hohn aus, wenn man monatlich in den Wiener Zeitungen lesen konnte „Se. Majestät der Kaiser haben abermals geruht, aus persönlichen Mitteln 10,000 Zigaretten, 1500 Pfund Tabak etc. etc. — — zur Verteilung an das Heer zu widmen." Von einer größeren kaiserlichen Spende habe ich nie vernommen.

Aber auch seine unmittelbare Umgebung, seine altbewährten Diener u. s. w., klagten mehr und mehr über seine Kargheit im Geben; über herabgesetzte Löhnungen, verminderte Gebühren und Trinkgelder. Ja, eine Anzahl derselben „streikte" sogar im Herbst 1915, nachdem die Preise der Lebensmittel so hoch hinaufgeschnellt waren, daß sie mit ihren bisherigen Bezügen nicht mehr ihr Auslangen finden konnten. Der „Streik" war übrigens erfolgreich, und es nahmen dann die Meisten wieder die Arbeit auf. Aber der alte Kaiser murrte: „Gebt's a Ruh, Leutln; i hob eh mei schwere Last."

Es ist bekannt im Uebrigen, daß Franz Josef im Punkte des Essens und Trinkens kein Sybarit war. Auch im Punkte des Getränkes war er Spartaner. Sein Leibarzt, der alte Kerzl, erlaubte ihm noch täglich „a Krugl Pils" und zum frugalen Diner ein Glas guten Wein, sonst nur Buttermilch und Wasser; aber selbst diese bescheidene Dosis verklgte er häufig nicht. Seine Lieblingsspeisen (allerdings meistens während seiner letzten Jahre wegen ihrer Schwerverdaulichkeit ärztlich verpönt) waren allbeliebte Wiener oder Prager Gerichte — Nockerln, Zwetschenknödel, Bachbendl, Dalken — wie sie jeder Bürger auch aß. Das und sein ganzes, äußerlich bescheidenes Auftreten trug viel zu seiner unleugbaren Popularität bei. Spießbürgerlich wie sein Verstand war auch sein Geschmack in den meisten Dingen. Aber auch sein Pflichtgefühl war so geartet. Bis zuletzt bestand er darauf, täglich sein Pensum am Schreibtisch abzuleiern, gleichviel ob es sich um wichtige Dinge für den Staat oder um geringfügige handelte. Er ließ sich bis zu seinem Sterbetage nicht nur persönlichen täglichen Bericht über den Stand des Krieges durch den damaligen Kriegsminister v. Krobatin erstatten, sondern ochte auch eine ganze Menge Dokumente, Bittschriften, Berichte etc. persönlich durch, oft von ganz unbedeutenden Sachen handelnd. Dabei war er milde selbst gegen seine Feinde, wünschte stets das Beste, aber besaß nicht die Gabe, die Hauptsache von der Nebensache zu unterscheiden. Sein mittelmäßiger Verstand hätte gerade genügt für einen Militär niederen oder mittleren Grades. Als 18jähriger Bursch zeigte er bei Santa Lucia (als er sich auf Geheiß seiner Mutter unter Radetzky tatsächlich aufs Schlachtfeld begab) fühlen Mut. Auch als ihn jener verrückte ungarische Schneider erdolchen wollte, blieb er besonnen. Und alle Schicksalsschläge (zum guten Teil etwas selbstverschuldet, direkt oder indirekt) konnten diesen zähen Alten nicht beugen. Seine ganz nüchterne, nur aufs Wirkliche gestellte Natur, blieb stets gefaßt, auch im Sterben. Aber ein großer Herrscher ist er nicht gewesen, dieser Franz Josef. Dazu gehört mehr, als er besaß.

Wolf v. Schierbrand.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Avenue House, Evanston, wird durch modernen Hotelbau ersetzt.

Zu $1000 den Frontfuß haben Frank M. Anderson, Louis M. Nelson und John Lundquist von B. E. Powers und Anderen die Liegenschaft an der Davis Straße, 170 bei 264 Fuß, Nordostecke der Chicago Avenue, Evanston, erworben und werden das dort vor 65 Jahren errichtete, zuerst als Stadthalle, dann als Hotel unter dem Namen Avenue House benutzte Haus abbrechen und ein hochmodernes Hotel zum Kostenpreise von $700,000 auf dem Platze bauen. Der Stadtrat von Evanston hat die Baupläne gestern Abend gutgeheißen.

Auf eine Reihe von Jahren haben die Kleidergroßhändler Eberheimer, Stein & Co. die oberen sechs Stockwerke und eine Ladenhälfte des Gebäudes an der Südwestecke der 5. Avenue und des Jackson Boulevard zu je $35,000, und zu insgesammt $60,000 haben die Hemden- und Kragenfabrikanten George P. Ide & Co. den Laden an der Südwestecke des Jackson Boulevard und der Franklin Straße gepachtet.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Nordseite der West Harrison Straße, 226 Fuß östlich von der Lockwood Avenue, Grund 96 bei 140 Fuß, mit $50,000 belastet, ist von Gustav M. Posner an Oskar und Olaf A. Nelson, das an der West Madison Straße, 25 Fuß westlich von Lincoln, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, von ihm an William Gibson übertragen worden; letzterer gab die Liegenschaft an der Südwestecke der Cicero Avenue und Thomas Straße, 72 bei 125 Fuß, in Kauf; der Kaufpreis wurde in keinem Fall angegeben.

Zu angeblich $40,000 hat Henry De Boer von Mary E. O'Donnell das sechs Läden und vierzehn Wohnungen enthaltende Gebäude und an der Nordwestecke der Milwaukee Avenue und Rockwell Str., Grund 110 bei 138 Fuß, gekauft und an Harris Greenberg das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Palmer und Kimball Avenue übertragen; auch hat Greenberg an Mary O'Donnell sein Fünfzehnfamilienhaus an der California Avenue, nahe der 14. Straße, zu $35,000 verkauft.

Das Sechsfamilienhaus 5842 und 5844 Harper Avenue, mit $12,000 belastet, ist zu $22,500 von Benjamin L. Coolidge an Catherine McCarthy übertragen worden; diese gab einen Bauplatz von 110 Frontfuß an der Südostecke der Flournoy und De Kalb Straße zu $5000 in Kauf.

Das Sechsfamilienhaus und benachbarte Wohnhaus 809 und 811 Michigan Avenue, Evanston, Grund 100 bei 135 Fuß, mit $15,000 belastet, sind zu $35,000 von C. J. Krause an Thomas H. Matthews verkauft worden; diese gab das Sechsfamilienhaus an der Nordwestecke der 15. Straße und Millard Avenue und andere Liegenschaften auf der Westseite in Kauf.

Auf acht Jahre hat zu fünf Prozent Zinsen William Smith $100,000 von Abraham Rubenstein, Trenhänder, auf die Liegenschaften 2310 Süd Halsted Straße und 2377 Lumber Straße, 23 bei 100 Fuß geliehen. Ein neues Großfleischergeschäft soll dort, wie gerüchtweise verlautet, gegründet werden.

— Bezeichnend. — Fremder: Bitte, mein Herr, was ist das für ein monumentales Gebäude? — Herr: Ja das weiß ich wirklich selbst nicht! — Fremder: Ah — Sie sind gewiß ein Hiesiger?

[p21,28o3,5,10,12,17,19,24,2

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

Drogen

Reiner norwegischer Lebertran, 1 Pint, 1.25 Wert, zu 69c

Mulsified Cocoanut 50c Größe, für 29c

Garfield Tea 25c Größe, für 15c

Poslam Ointment, 50c Größe, für .. 35c

Lemkes Stomach Drops, 50c Größe für 29c

WIEBOLDTS

Milwaukee Avenue at Paulina Str. **Zwei Läden** Lincoln — School and Ashland

Toilettesachen

Dr. J. W. Lyons Tooth Paste, oder Pulver, 25c Größe, für 16c

Pinmlee Handseife, 5c Größe, 3 für 10c

Lustreite Nail Polish, — 25c Größe für 15c

La Blache Face Powder, 50c Größe, für .. 32c

Pompeian Night Cream, 2 Unz. Jar, 35c Größe — für 21c

Alle hier angeführten Spezialitäten sind in beiden Läden zum Verkauf

Unterzeug

Naturwollene graue Hemden und Hosen für Männer, aus australischer Wolle, alle Größen, der größte Wert in der Stadt, zu 1.50

Woll. gerippte Union Suits für Männer geschloss. Crotch oder Klappsitz, alle Größen, zu 3.00

Feine baumwollene gerippte Union Suits für Männer, aus feinem ägypt. Garn, tadellos passend, für 1.50

Fein gerippte wollene Union Suits für Damen, mit Dutch Hals, Ellbogenärmel, in mittleren und Extra Größen, 2.75 und $3.00 Werte, zu 2.00

Baumwollene Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals, Ellbogenärmel oder ohne Aermel, nirgends sonstwo zu diesem Preis erhältlich, mittlere Größe, $1.00, — Extra-Größen für 1.25

Weiße Waists Union Suits für Kinder, Größen 2 bis 14, — für 75c

Männerhemden

Negligee-Hemden für Männer, — gediegene Qualitäten, ein hübsches Sortiment von gefälligen Mustern, in Größen 14 bis 17, — für $1.00

Schwere Robben Sweater Coats für Männer, Shawl-Kragen und zwei Taschen, für $3.00

Große Ersparniß-Gelegenheit in Damen-Kleidungsstücken

Suits Viele hübsche neue Herbst-Suits, aus feinen reinwollenen Poplins, Serges, Gabardines und Eurella Cloth, einfach geschneiderte Modelle sowie solche mit Pelz und Braid besetzt sind in dieser Partie; Farben sind Marineblau, Braun, Grün, Grau od. Schwarz; Werte bis zu $25, speziell zu $14.95

Plush-Mäntel Etwa 150 neue Plüschmäntel zum Verkauf Donnerstag zu $18.95. Aus feinem Seide Seal-Plüsch, in einfachen, Flare- und Gürtel-Modellen, andere elegant mit Pelz besetzt, Satin- oder mex. figuriertes Poplin-Futter, wert bis $35, speziell zu $18.95

Kleider Es wird schwer fallen, selbst für mehr Geld das Gleiche zu finden. Es sind Satin-, Serges und Taffetas in vielen neuen Moden, teilweise besetzte und Kombination-Modelle in Pelzeffekten und einfachen Effekten, alle die neuen Herbstfarben sind in dieser Partie, Werte bis zu $17.50, speziell zu $9.98

Von 2 bis 4 Uhr Nachm. 200 Männer aus reinwoll. Plaids und neuen Mischungen, ferner schwarze Meltons, schön besetzt mit Seidensammet, große Kragen aus demselben Material oder mit Plüsch besetzt, Gürtel- u. Flare-modelle, wert bis $20.. $7.98

Von 9 bis 11 Morgens: 1000 einzelne Skirts in neuen Plaids, Checks und Streifen, ferner einfarbige marineblaue, schwarze od. braune, Werte bis zu $5, speziell offeriert zu 79c

Schul-Anzüge

2 Hosen-Anzüge für Knaben, echtfarbiges Marineblau oder weite Mischungen, Rock ist mit Patch Taschen versehen 3 Stück Gürtel, zwei Paar Hosen, beide mit Gürtel-Straps, Größen 6 bis 16 Jahre, für $3.95

2 Stück Norfolk Anzüge für Knaben, nette graue Mischungen, Patch Taschen, an Gürtel geschnitt u. gefält. Hosen, $3.95 wt. Gr. 6 bis 15 Jahre, speziell $2.69

Stahlkappen u. -Hitz für Knaben, großes Sortiment, zu nur 50c

Flanelette Blouses für Knaben, neueste mit Streifen u. schlichtfarbig topics Modelle, mit Mitz farrirtagen, waren in dauerhaft, 6 bis 16 Jahre, zu 35c

Anzüge für Männer u. Jünglinge Männer, sehr blaue Serges, schwarze Tricots, Cassetts und Worsteds $15 und $16 Werte Gürtel u. einfache Röcke — Donnerstag für $12.50

$4.00 Damen-Schuhe zu $2.49

$4 Damenschuhe: sie sind alle tadellos, Goodyear welted, in 4 Fassons, ein Patent Colt Knöpfschuh mit schwarzem Cloth Top; ein Patent Top Schnürschuh mit Cloth Top; ein Patent Top Schnürschuh mit Cloth Top, sowie ein Dull Calf Schnürschuh mit schwarzem Cloth Top, mit Cuban Absatz, auf dem neuen Stageleisten, speziell für Donnerstag, das Paar zu 2.49

Kidleder Kinderschuhe, nur zum Knöpfen; handgewendet, Patentleder Top und Spring Absätze, Größen bis 8, 1.50 Wert, das Paar zu 98c

Ganz solide Lederschuhe für Mädchen, Pat. Colt und Mattleder, Stoff- oder Lederstops, z. Schnüren oder Knöpf., 2.50 Wert. 1.49

Knabenschulschuhe, Schnür- od. Knöpffassion, gute Sohlen, alle Größen bis 5½, regulärer $2.00 Wert — das Paar 1.49

Handschuhe, Strümpfe

Schwarze und weiße Seide Fibers und farbige Seide mere, Maco und Lisle Strümpfe für Damen, hohe spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, „Rain of the Mill", das Paar 19c

Seide Fiber nahtlose Strümpfe f. Männer, hohe spliced doppelte Sohle, Fersen u. Zehen, in schwarz, weiß, grau u. marineblau, der Paar zu 25c

Fein gerippte baumw. Vests appreciate nahtlose Strümpfe für Kinder, verstärkte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9, 25c das Paar für 25c

Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerlehen, 2 Clasps, in schwarz und weiß und farbig, das Paar für 60c

Weiße Chamois-Handschuhe für Damen, 2 Clasps, — weiche bestickte Backs, das Paar für 59c

Eisenwaaren etc.

18zöll. Glas-Handtuchstangen, 1zöllige Stange mit schweren fortirten Messing-Posts, nickelplattiert, — speziell, zu 98c

Kombination Glas- und Bürste-Behälter — hält 6 Zahnbürsten und Waschglas in jeder Größe, zu 49c

Spezialitäten in Bettzeug, Waschstoffen u. Kleiderstoffen

Merzerisirter Poplin, 27 Zoll breit, schön glänzender Seide-Finish, in allen hauptsächlichen Farben zu haben, die Yard zu 25c

Baumwollene Challies für Comforter-Bezüge, 36 Zoll breit, volle Stücke, Auswahl von gebliimten und persischen Mustern, Yard zu 15c

Echtes Pepperell-Bettuchzeug, 2¼ Mbs. breit, die wohlbekannte Standard Sorte, volle Stücke, zu weniger als dem Fabrikpreise, Yard... 39c

Kleider-Percale — bouffolded — heller Grund, mit hübschen Mustern bedruckt, volle Stücke, die Yard zu 12½c

Feiner Outing Flannell, in großer Auswahl von Streifen und Checks, feine weiche Nap an beiden Seiten, volle Stücke, Yard zu 14c

Crepe de Meteor u. Charmeuse, 40 Zoll breit, in allen hervorragenden Schattirungen, matter Finish, speziell die Yard 1.98

Georgette Crepe, 40 Zoll breit, sehr dauerhaft und sehr kleidsam, in etwa 35 Schattirungen zu haben, die Yard für nur 1.55

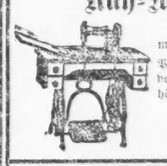
Wollnap Blankets, nur in Weiß, mit fancy blauen und rosa Rändern, feiner weicher Finish, 72 bei 80, wert $2.75, das Paar zu 1.95

Reinwoll. Blankets, graue, weiße oder Plaids, extra feine Serie, volle Größe, feinen Nap, regulärer unter $8.50 gekauft werden, das Paar 5.95

Chiffon Velveteen, mittel Mikrette, sehr dauerhaft, mit glänzendem Seide Finish in allen neuen Farben, die Yard zu 1.25

Baumwollwatte für Comforter-Bezüge — Größe 72 bei 90, bei der Hand gerollt, feine weiche Watte, 4 Pfd. schwer, die Kolle zu.... $1.39

Näh-Maschinen



Diese 17.50 Progreß Familien Nähmaschine, Golden Solitär, hat Top Tension, — vollständiges Set von Zubehör, 10jährige Garantie, zu 12.95

Damen-Kragen etc.

Leder Handtaschen und Back Strap Geldtaschen für Damen — große und kleine Sorten, für 98c

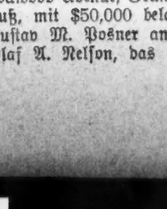
75 Stücke 27 Zoll breites Fiouncing, Swiß Muslin, hübsche Muster, Yard.. 39c

Reinseidene Taffeta und Moire Bander, alle Farben, 7 Zoll breit, die Yard 29c

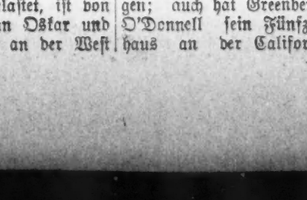
500 Dutzend bestickte Taschentücher für Damen, sehr hübsch, große Auswahl, das Stück für..... 10c

Organdy und Satin gerollte Kragen, zu..... 50c

Möbel — Oefen — Rugs und Draperien



Für Baar oder auf Kredit



Home Combination Gas- und Kohlen-Range — mit hohem Closet Nickelbeschläge, freie Verbindung — der reguläre Preis ist $62.50 — speziell zu $49.95

6-zöllige Ofenröhren aus poliertem blauem Stahl, und korrugirte Ellbogen, gemacht aus starkem Stahl, reguläre 35c Werte, speziell zu 25c

Assortirte Partie von einzelnen Duofold- und Davenport-Betten, Golden, Fumed oder Birch Mahogany Polish, gepolstert mit schwarzem und fancy Cotton Imitation Leder und Tapestry — wert bis zu $50, speziell zu $32.75

Ausgieb-Gardinenstangen mit Endstücken, ausziehbar bis zu 54 Zoll, mit Halen und Bradets, speziell offerirt zu 7c

National Carpet Sweeper, hat Bristle-Bürsten, Räder mit Gummireifen, Golden oder Mahogany-Polituz, Werte bis $2.50, morgen nur.... $1.19

Solide eichene Golden Finish Center-Tische, haben schön gedrehte Beine unten Shelf, Platte 16 bei 16, wert $2.50, zu $1.29

Eine 3 Stücke Leinzimmer-Einrichtung, Charles der zweite Stil, Bücherregal, Tisch und Schreibpult, gemacht aus viereckgehobelten Eichenholz in Jacobean Finish, wert $75, ... $42.50

Combination Wolleafer-Matratzen — bezogen mit feinem Art Ticking — in allen Größen zu haben — wert $7.95, zu..... $4.95

2½ Yards lange weiße und Ivory Kabelnet-Gardinen, ausgewählte Muster, mit starker Lace finished Kante, die Auswahl, das Paar zu $1.29

Gesämmte Arminster 9 bei 12 große Rugs, Auswahl von neuen Allover und Medallion Centers, in schönen Farben, wert $34.50, bei..... $26.50

Gesämmte Velvet Rugs, 9 bei 12 groß, schöne Medallion Center, geblümte u. Allover, neueste Entwürfe, die Auswahl $15.95

6 bei 9 Wollefer Art Tapestry Teppichläufer Rugs, braune und lohfarbige Allover Muster, dauerhafte Qualität, wert 4.50, ... $2.98

Möbelstoffe, Holzgestell poliert, Sitz gepolstert mit Silkoline, schöne Muster, zu..... 59c

Von unserem Modell-Market

Kartoffeln, feinste mehlige Kochsorte, Snowflake Burbanks, per Peck zu..... 35c

Pflaumen, Freestone Idaho Italians, — Nord zu..... 39c

Walsburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an jedem Kunden — ½ Bbl., für..... $1.59

Zucker — feinster granulirter, mit Beschränkung, 5 Pfund für..... 43c

Bordens Eagle Marke Milch, 2 Büchsen an jedem Kunden, Büchse 19c

Red Cross Macaroni und Spaghetti, 3 Packete 25c

Feine gelbe Split Erbsen, per Pfund zu 12c

Squire Marke präparirter Senf, per Jar zu..... 9c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, — per Pfund zu..... 19c

Bunties White Honey Breakfast Kakao, ½ Pfund Büchse für.. 16c

Webbs Gimwood frisch gerösteter Kaffee, — speziell, Pfund zu.. 25c

Eier, ausgesuch. und große candied Sorte, — per Dutzend..... 43c

Butter, feinste Eigin Creamery, das Pfund..... 47c

1600 Kisten rote, reife Tomaten 69c

feste und fleischig, hochfeine Qualität, beste Sorte zum Einmachen, für Catsup und Sauce, zu einer großen Ersparniß, per Kiste zu.....

Kommt und wählt die gewünschte Kiste, wenn nicht möglich schreibt oder telephonirt. Armitage 401 und Lakeview 7000.

Monarch Marke New Yorker Limburger Käse, Pfund..... 33c

Bester Mittelschnitt Round Steak, — das Pfund zu..... 20½c

Feiner Native Pot Roast, das Pfund für..... 16½c

Knochenloses Corned Beef, home pickled, per Pfund..... 16½c

Frisches loses Leaf Lard — Glocken Fassons Stücke, — das Pfund für..... 26½c

Pride of Illinois Picnic Schinken, — Pfund..... 22½c

Swifts Dixie Speck, Pfund..... 33c

White Linen oder Classic Laundry Seife, mit Grocery Bestellung, — 10 Stücke für..... 39c

Palmolive oder Olivio Toilet Seife, 3 Stücke für..... 25c

Swifts Pride Waschpulver, das große Packet für..... 19c

New Century solid Meat Tomatoes, die große Büchse für.. 19c

Lakeside Select frühe Juni Erbsen, — per Büchse zu..... 16c

Shooting Star feiner rosa Lachs, — per Büchse für..... 18c

Fertig zum Servieren Steak Makrelen, Büchse für..... 22c

Frisch gebackene Wafers 3 Packete 25c

Selbstgebackenes Weiß- od. Roggenbrot, — zwei Laib für..... 11c

Frisch gebackene Cocoanda Brezeln, 2 Pfd 25c

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA